The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 292 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 6. August 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 187

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Hilfe für Zeppelin!

Vielfach sind Sammellisten aufgelegt. — Nur einen Augenblick herzgebrochen, kündigt der Erfinder an, daß er sofort neues Luftschiff bauen wird.—Auch der Kaiser kündigt Unterstützung an. —Weiteres von der Katastrophe.

Berlin, 6. Aug. Major Parseval, der ebenfalls berühmte Luftschiff-erfinder und -fahrer, der aber nicht an das Prinzip der starren Luftschiffe glaubt, hatte gestern im „Berliner Lokalanzeigen“, unmittelbar ehe sich die Katastrophe mit dem Zeppelin'schen Luftschiff ereignete, seine Befürchtung eines solchen Unglücks, infolge Sturmes, ausgesprochen, auch unter Hinweis auf das Unglück des französischen lenkbaren Militärluftballons „La Patrie.“

Indeß glaubten Viele, daß ein starres, nach dem Zeppelin'schen Prinzip gebautes Luftschiff weniger von einem Sturm zu fürchten habe, selbst auf der Erde, als ein nichtstarres, wie es „La Patrie“ war. Der Meinungsstreit darüber wird voraussichtlich noch lange fortdauern; aber das deutsche Publikum scheint entschlossen, Zeppelin nicht im Stich zu lassen.

Stuttgart, 6. Aug. Es wird mitgetheilt, daß Graf Zeppelin eine Depesche von Kaiser Wilhelm persönlich erhielt, worin derselbe verspricht, Gelder für ein neues Luftschiff beizusteuern.

Mit der Erwerbung eines solchen Luftschiffes durch die deutsche Regierung wird es freilich jetzt nicht so schnell gehen!

Friedrichshafen, 6. Aug. Der König von Württemberg besuchte heute den Grafen Zeppelin in dessen Hotel und übermittelte ihm das persönliche Bedauern des Kaisers Wilhelm über die Zerstörung seines Luftschiffes. Der Kaiser hatte folgendermaßen telegraphirt:

„Ich habe mit dem tiefsten Bedauern die Zerstörung Ihres Ballons durch einen Sturm vernommen,und ich wünsche, daß Sie sich meiner herzlichen Sympathie in Ihrem Mißgeschick bewußt sind. Glaubten doch ich und ganz Deutschland, allen Grund zu haben, Sie zur glorreichen Verwirklichung Ihrer glänzenden,epochemachenden Errungenschaft zu beglückwünschen! Nichtsdestoweniger, — das was Sie vollendet haben, muß als ein Erfolg ersten Ranges anerkannt werden, und das muß ein Trost für Sie in dieser Katastrophe sein!“

Berlin, 6. Aug. Zusätzlich der Summe von 500,000 Mark, welche der deutsche Reichstag schon vor einiger Zeit für die Erbauung eines Zeppelin'schen Luftschiffes bewilligt hatte, welche aber erst jetzt ausgezahlt worden sind, wird wahrscheinlich der Graf eine noch größere Summe für die Erbauung eines neuen lenkbaren Luftschiffes, nach dem Modell des zerstörten, erhalten, sowie für ausgedehntere Versuche mit neuen Ideen.

Denn der deutsche Nationalstolz ist jetzt mächtig geweckt und hat Zeppelins Werk zu seinem eigenen gemacht! Die Zeichnungen für die Sammellisten gehen sehr flott von statten.

Paris, 6. Aug. Alle hiesigen Blätter brachten lange Berichte über die Katastrophe des Zeppelin'schen Luftschiffs und verglichen dieselbe mit dem Unglück des französischen Militärballons „La Patrie.“ Die ganze französische Presse spricht das tiefste Mitgefühl mit dem betagten Erfinder aus, dessen Lebenswerk nunmehr zerstört sei. Nur das Blatt „La Petite Republique“ leistet sich außerdem eine schnippische Bemerkung; es meint, die Katastrophe sollte für Deutschland eine Lehre im guten Geschmack und in der Bescheidenheit bilden, die man auch in der Stunde des Triumphs wahren sollte!

Stuttgart, 6. Aug. Graf Zeppelin selber war nicht zugegen, als sich die Zerstörung seines Motorluftschiffes bei Echterdingen ereignete. Er wurde aber sofort geholt. Als er die Trümmer sah, sank sein Haupt auf die Brust, und Thränen strömten die Wangen herab! Er konnte diesen Anblick nicht lange ertragen, und Freunde brachten den greisen Erfinder in einem Automobil nach Stuttgart, von wo er mit einem Bahnzug nach Friedrichshafen zurüskehre.

Als sich die Explosion ereignete, wurden mehrere Polizisten, welche die Menge zurückhielten, durch fliegende Metallstücke schlimm verletzt. Die vier Maschinisten, welche auf der vorderen Plattform des Luftschiffes mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt waren — um 6 Uhr Abends solle die Rückfahrt nach Friedrichshafen wieder aufgenommen werden — wurden gleichfalls verletzt; man brachte sie nach dem Hospital.

Man weiß noch nicht ganz genau, wie die Zerstörung im Einzelnen verursacht wurde. Vielfach wird daran festgehalten, daß der Blitz in das Luftschiff geschlagen haben müsse. Aber gestern Abend wurde auch die Theorie aufgestellt, daß eines der Ballonetten oder kleinen Ballons, aus welchen die riesige Hülle gebaut war, geplatzt, und das entweichende Gas durch einen Funken vom Motor entzündet worden sei, als der Ballon in die Lüfte ausriß. Andere sprechen von der Entzündung von Benzin, das während der Ausbesserungsarbeiten verwendet worden war, infolge des ersten Sturmschadens.

Von 522 Meilen hatte das Luftschiff nur noch etwa 60 (bis nach Friedrichshafen) zu bewältigen gehabt, als sich die Katastrophe ereignete! Aber schon bald nach Beginn der südlichen Rückfahrt schien das Schicksal nicht mehr günstig gestimmt zu sein.

Es stellte sich nicht lange nach der Abfahrt von Nackenheim (Dienstagnacht zwischen 10 und 11 Uhr) heraus, daß der vordere Motor schlecht arbeitete, weil infolge großer Reibung und Erhitzung das Metalllager in der Rinne, durch welche die Kolbenstange lief, schmolz. So mußte Zeppelin während der ganzen Nacht sich nur auf den Motor der hinteren Platform verlassen, und die Fahrschnelligkeit wurde bedeutend verringert. Auch stieg er während der Nacht zeitweilig 6000 Fuß hoch, wodurch eine beträchtliche Quantität Gas verloren ging, und der Ballon etwas von seiner Flottheit einbüßte.

Ueber Echterdingen entschloß sich Graf Zeppelin endlich, sich zur Erde niederzulassen. Es wurde dabei eine der Stahldrahtrippen gebrochen; doch sonst vollzog sich die Landung des Ungethüms — obwohl sie die erste auf festem Lande war — leicht und glatt, und die Maschinisten machten sich sofort daran, diesen Schaden auszubessern.

Der Gewittersturm, der sich in den Alpenregionen am Nachmittag entwickelte, brach unerwartet gegen halb 3 Uhr los. Zeppelin hatte sich nach einer benachbarten Wirthschaft begeben, um ein Mahl zu nehmen. Er war im Ganzen zwei Stunden weg, — und es sollte ihm nur noch beschieden sein, die Trümmer seiner stolzen Schöpfung zu sehen!

Als der Sturm zu blasen begann, hörte man von mehreren der Umstehenden Warnungen ,daß das Luftschiff vor Allem besser befestigt werden sollte; aber die Arbeitenden und die Wächter achteten nicht darauf, — es wäre vielleicht auch schon zu spät gewesen, denn das Weitere entwickelte sich unheimlich schnell.

Ein furchtbarer Windstoß riß den Ballon von seinem Ankerplatz weg und trieb ihn in südwestlicher Richtung etwa 150 Fuß weit; dann fiel das hintere Ende zu Boden, Rauch und Flammen schossen auf allen Seiten auf, — es folgte die schreckliche Explosion mit der großen, hochauf zum Himmel schießenden Flammensäule, und dann fielen auch die Motoren und die Gestelltrümmer von der unteren Seite des Luftschiffes krachend zur Erde, wobei mehrere Umstehende niedergeworfen wurden!

Unter den zahllosen Tausenden, welche sich das ruhende Luftschiff während der Vormittagsstunden angesehen hatten, waren auch drei Schwestern des Kaisers, nämlich: die Kronprinzessin von Griechenland, die Prinzessin Karl von Hessen und die Prinzessin von Sachsen-Meiningen. Sie waren in Automobilen auf dem Schauplatz eingetroffen und erst kurz vor dem Losbrechen des Sturmes fuhren sie wieder weg.

In der Stadt Friedrichshafen, welche sich zum Empfang des Luftschiffs reich herausgeputzt hatte, herrschte natürlich die schwerste Enttäuschung, ja zum Theil Verzweiflung, als die Schreckenskunde eintraf.

Doch hier, wie anderwärts, gab man sich nicht lange der Muthlosigkeit hin.

Zeppelin selbst sprach seinen Entschluß aus, sofort ein neues Luftschiff bauen zu lassen. Und von allen Seiten wurde ihm die kräftigste finanzielle Hilfe in Aussicht gestellt. Sammellisten sind bereits in Stuttgart, Berlin, Bremen und vielen anderen Städten Deutschlands sowie der Schweiz aufgelegt, und rasch strömen Beiträge ein, — vielleicht rascher, als das Geld für die schon vorher geplante Nationalgabe unter gewöhnlichen Umständen eingelaufen wäre.

Ob aber Graf Zeppelin auf's Neue die deutsche Regierung oder bedeutendes Privatkapital für die Sache interessiren kann, das muß abgewartet werden. Der Verlust durch die gestrige Zerstörung des letzten (vierten) Luftschiffes ist übrigens insofern gedeckt worden, als der Reichsfinanzsekretär angewiesen wurde, die 500,000 Mark, welche der Reichstag bewilligt hatte, und welche bisher noch nicht thatsächlich ausbezahlt worden waren, sofort abzusenden. (Nach anderer Angabe war die Anweisung auf diese Summe gerade unterwegs, als sich die Katastrophe ereignete.)

Dampfer geht unter!

Kurhaven, 6. Aug. Der britische Dampfer „Kirkwall“ stieß auf der Nordsee mit einer unbekannten Barke zusammen und versank. Zwei Mitglieder der Bemannung wurden vom Hamburger Schleppdampfer „Simpson“ aufgefischt; das Schicksal der übrigen ist unbekannt.

Die Wirren in Persien.

In Tabriz wird jetzt schon seit 35 Tagen gekämpft!—Menschenverlust etwta 800.

Tabriz, Persien, 6. Aug. Schon 35 Tage sind jetzt hier die Straßenkämpfe zwischen den Streitkräften des Schahs und der Verfassungspartei im Gange, und man schätzt die Zahl der Personen, welche bis jetzt durch Geschützkugeln, Bombenwürfe usw. getödtet oder tödtlich verwundet worden sind, auf 800. Der Sachschaden durch Beschießung und Plünderung beträgt mehr, als eine Million Dollars.

Die amerikanischen Missionäre sind mit heiler Haut davongekommen; aber mehrere sind nur mit knapper Noth dem Tode entgangen.

Die Stimmung zwischen den beiden Parteien ist so bitter wie nur je. Gegenwärtig haben die Verfassungsparteiler 11 Distrikte der Stadt unter Kontrolle, und die Reaktionäre nur einen, aber einen großen. Angeblich im Namen der Masse des Volkes wurde die Zentralregierung in Kenntniß gesetzt, daß das Volk nicht gegen den Schah sei.

Teheran, Persien, 6. Aug. Eine Batterie Schnellfeuergeschütze wurde von hier nach Tabriz gesandt. Der Schah läßt auch seine Streitkräfte dahier durch die Bildung neuer Truppeneinheiten vermehren!

St. Petersburg, 6. Aug. Weitere Depeschen aus Tabriz, Persien, melden, daß die Revolutionäre alle Telegraphenlinien durchschnitten, die von Tabriz nach Teheran, sowie nach Rußland gingen. Als Grund wurde angegeben, daß diese Telegraphenleitungen nur zum Verkehr zwischen dem Schah und dem brüchtigten Häuptling Rachin Khan benutzt würden. Der britische Konsul in Tabriz erhob beim fortschrittlichen Führer Satar Khan Einsprache hiergegen; dieser willigte ein, die Verbindungen wiederherzustellen, aber unter der Bedingung einer Depeschenzensur!

Dänischer Forscher kam um!

Sonst aber war die Erichson'sche Grönland-Expedition erfolgreich.

Kopenhagen, 6. Aug. Mylius Ericksen, der berühmte dänische Forscher, ist neuester Meldung zufolge nebst zwei Gefährten in den noch unerforschten Regionen an der Nordostküste von Grönland in einem Schneesturm umgekommen. (Er war am 24. Juni 1908 von Kopenhagen dorthin abgefahren.)

Die drei Männer befanden sich auf einer Expedition über das Eis, als das Unheil über sie hereinbrach.

Sonst aber ist diese Expedition erfolgreich gewesen. Es wurden zum ersten Male Karten von großen Streifen bisher unentdeckten Landes angelegt.

Von den Räubern geschlagen!

Tiflis, Russischkaukasien, 6. Aug. Eine Abtheilung russischer Polizei, welche vor zwei Tagen an der Eriwanbahn entlang gesandt wurde, um eine Räuberbande aufzuheben, fiel in einen Hinterhalt, welchen die Räuber gelegt hatten. Der Befehlshaber der Polizei und 4 seiner Leute wurden schwer verwundet, und die Briganten entkamen!

In Rußland verhaftet:

Drei deutsche militärische Luftfahrer.

Kattowitz, Rußland, 6. Aug. Es ist hier die Nachricht eingetroffen, daß gestern drei deutsche Militärballonfahrer, welche eine kurze Strecke südlich von Warschau, Russischpolen, landeten, beim Verlassen des Luftschiffs sofort von Gendarmen in Gewahrsam genommen wurden. Diese beschlagnahmten auch den Luftballon selbst.

Erdbeben dauert fort!

Constantine, Algerien (Französisch-Nordafrika), 6. Aug. Abermals wurden gestern Abend Erderschütterungen wahrgenommen, welche den Schrecken der Bevölkerung noch erhöhten. Soweit man indeß weiß, ist Niemand verletzt oder getödtet worden.

Die Behörden lassen, um verhängnißvolle Einstürze zu verhüten, die meisten Gebäude, welche durch die Erderschütterungen am Dienstag beschädigt wurden, abtragen.

Neues türkisches Kabinet

Unter Leitung von Kiamil Pascha.

Konstantinopel, 6. Aug. Es ist Kiamil Pascha gelungen, ein neues Ministerium zu bilden, an dessen Spitze er selber steht. Der Minister des Auswärtigen und mehrere Andere behalten ihre Stellen. Raschad Akif Pascha, bisher Regierungsdistriktsstatthalter von Simar, wird Minster des Innern, Nedjeb Pascha,bisher Distriktsstatthalter von Tripolis, wird Kriegsminister. Flottenminister—Arier Pascha; Finanzminister— Zia Pascha; Justizminister—Hassan Fehmi Pascha.

Auch Luftfahrer Wright muß warten.

Lemans, Frankreich, 6. Aug. Wilbur Wright, der bekannte amerikanische Gleitflug- (Aeroplan) Luftfahrer, hat sich wegen eines heftigen Regensturmes entschließen müssen, den Beginn seiner Probefahrten auf's Neue zu verschieben.

Das kommt ihm nicht so ungelegen, da er noch immer an den Brandwunden an seinem linken Arm leidet.

Ist nicht Cholera.

St. Petersburg, 6. Aug. Der Mann, welchen man gestern im Arbeiterviertel dahier choleraverdächtig fand, wurde einer sorgfältigen Untersuchung unterworfen. Dabei wurde jedoch mikroskopisch festgestellt, daß seine Krankheit nicht die Cholera ist.

Taft spricht wieder

Vor dem Anwälteverband von Virginien. — Für sichere und wohlfeilere Rechtspflege.

Hot Springs, Va., 8. Aug. Richter Wm. H. Taft, der republikanische Präsidentschaftskandidat, hielt heute seine angekündigte Rede vor dem Anwälteverband von Virginien über die Rechtspflege und das Publikum. Er belobte zunächst das Bundesobergericht, welches durch seine Entscheidungen über große Fragen die Nützlichkeit der Gerichtshöfe über Alles hinaus gehoben habe, was in anderen Ländern versucht worden sei.

Sodann aber sprach er seinen Zweifel darüber aus, ob das Volk mit den Ergebnissen der jetzigen Handhabung der Rechtspflege zufrieden sei. Als Anzeichen für solche Unzufriedenheit erwähnte er besonders die Lynchereien, fügte jedoch hinzu, daß gegenwärtig überhaupt alle unsere Einrichtungen einer scharfen Prüfung unterworfen würden.

Als eines der Uebel, welche noch nicht genügend von unserem Gemeinwesen beachtet worden sind, hob er die Ungleichheit zwischen Reich und Arm in Bezug auf die Stellung in Rechtsstreitigkeiten hervor. Er drang auf Abstellung derselben, auf eine wohlfeilere und auf eine sicherer arbeitende Rechtspflege.

(Theilweise waren diese Auslassungen schon vorher von Herrn Taft angekündigt und in der letzten „Sonntagpost“ mitgetheilt worden.)

Ueber das Geschworenensystem sagte Hr. Taft:

„Wir können natürlich das Jurysystem nicht entbehren. Denn dieses ist es, welches das Volk zu einem Theil der Justizverwaltung macht. Aber jedes Mittel, durch welches in Zivilstreitfällen die Betreffenden bewogen werden können, freiwillig die Kosten, Verzögerungen und Lasten der Juryprozesse zu vermeiden, sollte ermuthigt werden, weil solcherart die Rechtsverwaltung bedeutend erleichtert, prompter und wohlfeiler gemacht werden kann.“

Er erwähnte auch empfehlend die in England bestehenden und auch schon in Massachusetts angewandten Methoden, Schadenersatzklagen von Angestellten gegen öffentliche Dienstkorporationen durch amtliches Schiedsgericht und ohne Zuflucht zu Juryprozessen schlichten zu lassen.

Bryans Kampagne.

Lincoln, Nebr., 6. Aug. Um den 22. August herum wird das demokratische Hauptquartier in vollem Betrieb sein. Der Präsidentschaftskandidat Bryan erwartet, alsdann drei Tage in Chicago zu verbringen, wo er mit dem Vorsteher des dem. Nationalausschusses, Mack, und anderen Parteiführern Kriegsrath halten wird. Er will in beträchtlichem Maße seine Kampagne selber führen.

Es hat Hrn. Bryan angenehm berührt, daß Richter Alton B. Parker von New York (der demokratische Präsidentschaftskandidat in 1904) in Los Angeles, Kal., einen so schmeichelhaften Empfang erhielt und dort in einer Rede entschieden die Unterstützung des Bryan-Kern-'schen Wahlzettels empfahl. Herr Parker wird noch zahlreiche Kampagnereden halten.

Schlimme Explosionen.

Albany, N. Y., 6. Aug. In den Anlagen der „Auto Gas Co.“,im nördlichen Ende unserer Stadt, ereignete sich eine ganze Reihe Explosionen. Dabei wurden zwei Männer Namens Malone und Fort getödtet, und der Geschäftsführer Harrison (von Milwaukee) wurde wahrscheinlich tödtlich und der Heizer Kelley schlimm verletzt.

Die Anlage und ein anstoßendes Gebäude wurden völlig zertrümmert.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Adriatic von Southampton; Umbria von Liverpool; Liguria von Neapel; Argentina von Palermo; Königin Luise von Genua u. s. w.

An Nantucket, Mass., vorbei: Cedric, von Liverpool nach New York.

Boston: Ivernia und Cestrian von Liverpool.

Abgegangen:

Jokohoma: Empreß of China nach Vancouver.

Antwerpen: Montreal nach Montreal.

Nachtbild aus unserer Primärwahlen-Kampagne.

Kern ist siegessicher.

Er hat angeblich achtundzwanzig Wardorganisationen hinter sich.

Folgen von McDonalds Rücktritt.

Maclay Hoyne ist nicht beunruhigt. — Hauptquartier des demokratischen Nationalausschusses fertig zur Eröffnung.— Wayman zieht Healy durch die Hechel.

Das an anderer Stelle berichtete Ausscheiden Charles A. McDonalds aus dem Kampfe um die demokratische Nomination für die Staatsanwaltschaft hat die Lage ganz bedeutend verschoben. Die Parteiführer, die ursprünglich hinter McDonald standen, haben sich zum größten Theil zu Jakob J. Kern geschlagen, der dadurch ungemein an Stärke gewonnen hat. Er behauptet, die Organisationen von 28 Wards hinter sich zu haben, was ihm vor seinen Mitbewerbern einen ganz bedeutenden Vorsprung sichern würde. Um ihn zu schlagen, ist es unbedingt nöthig, daß die besseren Elemente der Partei, die nicht von einigen Wardhäuptlingen kontrolirt werden, sich auf einen Kandidaten einigen. Sie dürfen daher auf keinen Fall versäumen, am Samstag zur Wahlurne zu gehen und ihre Stimme für Maclay Hoyne abzugeben, der die meisten Aussichten hat, Kern die Nomination zu entreißen, die ihm sicher erscheint, wenn sich das bessere Element nicht aufrafft.

Der Rücktritt McDonalds hat Harry Gibbons von der 25. Ward und James J. Lyons und William Lyman von der 22. Ward freie Hand gegeben, und sie haben sich sofort Kern angeschlossen, dessen Kampagneleiter George E. Brennan und dessen Hintermänner, wie Ald. John Powers von der 19. Ward und John F. O'Malley von der 21. Ward und Parteiführer ähnlichen Schlages, stets mit ihnen verbündet gewesen sind. Ihr Frontwechsel hat, was die von der Parteimaschine kontrolirten Stimmen anlangt, Kern unzweifelhaft zahlreiche Stimmen zugeführt. Freilich muß sich erst zeigen, ob sie auch andere Wähler, die nicht ihrem persönlichen Gefolge angehören, Kern zuführen können.

Kern selbst war heute sehr siegessicher und erklärte, daß die Parteiführer von 28 Wards sich ihm angeschlossen hätten. Am Dienstag fand im Palmer House ein Kaukus seiner Anhänger statt, in dem angeblich 26 Wards durch Parteiführer vertreten waren. Sie verpflichteten sich, Kern zu unterstützen. Morgen Nachmittag findet eine weitere Versammlung statt, in der die letzten Anordnungen für den Wahltag getroffen werden sollen. Wo Roger C. Sullivan in dem Kampf um die demokratische Nomination für die Staatsanwaltschaft steht, läßt sich nicht feststellen. Eigenthümlich aber berührt es, daß die Mehrzahl der Anhänger Kerns sonst stets im Lager des demokratischen „Bosses“ des Staats zu finden ist.

Im Hauptquartier Hoynes legt man den Behauptungen Kerns nicht viel Werth bei. „Es mag sein,“ erklärte Herr Hoyne heute, „daß Wähler aus 28 Wards mit Kern konferirt haben. Einige von ihnen sind vielleicht sogenannte „Wardbosse“ gewesen, aber es ist sehr zweifelhaft, ob sie halten können, was sie versprochen haben. Ich glaube nicht, daß die Bevölkerung sich von „Parteibossen“ irgend einem Kandidaten zuführen läßt.“ Aehnlich äußerten sich die anderen Kandidaten für die Staatsanwaltschaft. Es ließ sich aber nicht verkennen, daß die Stimmung in den verschiedenen Hauptquartieren nicht behaglich war. In politischen Kreisen war die Ansicht vorherrschend, daß es sich in dem Kampfe um die demokratische Nomination für die Staatsanwaltschaft um einen Kampf zwischen Hoyne, Kern und Dever handle.

McDonald für Dever.

Ald. William E. Dever hält heute Abend eine Massenversammlung in Forest Park ab, in der außer ihm noch Ex-Mayor Edward F. Dunne und C. A. McDonald sprechen werden, der aus dem Rennen um die Nomination ausgeschieden ist.

Wayman greift Healy an.

John E. W. Wayman, Healys Gegner im Kampfe um die republikanische Nomination für die Staatsanwaltschaft, hielt heute Mittag im Colonial-Theater eine äußerst gut besuchte Versammlung ab, in der er die Amtsführung des gegenwärtigen Staatsanwalts einer scharfen Kritik unterzog. Herr Wayman, dessen Ausführungen von dem wohlgefüllten Hause mit lautem Beifall aufgenommen wurden, erklärte, daß Healys Verhalten in der Sonntagsfrage sich vom juristischen Standpunkte durchaus nicht rechtfertigen lasse, vielmehr deutlich beweise, daß dieser Herr vom Gesetze wenig Ahnung habe. Dies habe sich auch in verschiedenen anderen Angelegenheiten gezeigt. Sein Einschreiten gegen die Schankwirthe, die er drei und ein halbes Jahr lang ungeschoren gelassen habe, sei auf politische Beweggründe zurückzuführen. Er habe damit die Stimmen der Reformelemente und der Kirchenleute ködern wollen.

Pattison nicht beunruhigt.

Douglas Pattison von Freeport, Bewerber um die demokratische Nomination für das Gouverneursamt, sieht die Fortschritte, die Adlai E. Stevenson nach der Behauptung seiner Anhänger angeblich im Staate macht, mit großer Ruhe an. Er gibt zwar zu, daß das Eintreten Stevensons in den Kampf um und John P. McGoorty einige Stimmen in den Landbezirken kosten wird, fühlt sich aber dadurch nicht beunruhigt, da er diesen Verlust in Cook County wieder einzuholen erwartet. Er erklärt, daß seine Anhänger sich zum größten Theil aus Männern zusammensetzen, die sich stets aktiv am politischen Leben betheiligen, während Stevensons Anhänger zum großen Theile aus früheren Kongreßmitgliedern und ähnlichen Männern bestehen, deren persönlicher Einfluß nicht weit reiche.

Fertig zum Kampf.

Die Vorbereitungen für die Eröffnung des demokratischen Hauptquartiers für die Nationalkampagne im Auditorium Annex sind beendigt. Es wird sofort nach der Ankunft Norman E. Macks, des Vorsitzenden des Nationalausschusses, der morgen erwartet wird, eröffnet werden. Willis John Abbot, der Vorsitzende des Preßbüros des Nationalausschusses, ist ebenfalls fertig für die Kampagne. John W. Tomlinson, Mitglied des Nationalausschusses für Alabama, der jüngst mit Herrn Bryan konferirt hat, erklärte, daß dieser jedenfalls nicht vor dem Arbeitertage nach Chicago kommen werde. Herr Tomlinson ist der Vorsitzende des Unterausschusses, dem die Bildung von Kampagneklubs in allen Wahlbezirken der Vereinigten Staaten übertragen ist. Er wird gegen fünfzigtausend derartige Klubs gründen.

Ehewirren.

G. B. Leonard erhebt schwere Beschuldigungen gegen seine Frau.

George B. Leonard, ein Rechtsanwalt in Danville, Jll., reichte heute bei Richter Stough im Superiorgericht eine beschworene Erklärung ein, wonach seine Gattin Elisabeth, die ihn auf Scheidung verklagt hat, die Scheidung auf Grund meineidiger Zeugenaussagen betreibt, um einen reichen Chicagoer heirathen zu können. Leonards Erklärung hatte die Wirkung, daß der Richter das Gesuch der Frau um Nährgeld abwies und eine Untersuchung der Beschuldigungen gegen Frau Leonard anordnete.

„Im letzten Frühjahr,“ heißt es in Leonards Schrift, „fragte meine Frau Sam D. Short, der in unserem Hause in Danville wohnte, ob sie mich nicht verlassen und einen reichen Chicagoer Junggesellen, dessen Namen sie ihm nannte, heirathen sollte. Im März und April machte sie heimliche Reisen nach Chicago, ohne mir bei der Rückkehr zu sagen, wo sie gewesen war. Eines Tages kam sie mir gegenüber offen mit ihrem Plane heraus und machte mir allen Ernstes den Vorschlag, die Sache geschäftsmäßig in aller Freundschaft zu regeln. Sie wollte $1000 von mir haben, und ich sollte mich mit ihr auf einen Scheidungsgrund einigen. Ich wies ihr Ansinnen als unmöglich und unsittlich zurück. Sie schien sich überzeugen zu lassen, denn sie sagte, sie wolle nach Chicago gehen und bis Oktober dort bleiben, damit unsere Tochter dort zur Schule gehen könnte. Nachher, meinte sie, würde sie ihr Heim vielleicht besser schätzen können.

„Später kam Lillian S. Rohling, die meine Frau in der Klage als Mitschuldige nennt, zu mir und erzählte mir, der Anwalt meiner Frau suche Beweise gegen mich und hätte ihr $550 versprochen, wenn sie vor Gericht falsches Zeugniß ablegen würde. Trotz alledem bin ich noch jetzt bereit, meiner Frau zu verzeihen und sie wieder aufzunehmen. Sie hat mich ohne meine Schuld verlassen und wohnt in Chicago.“

In einer Gegenerklärung bestreitet Frau Leonard die Beschuldigungen ihres Gatten und seine Behauptung, daß er wenig Geld habe. Das Paar ist seit 1887 verheirathet.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Sable Island vorbei: Mauretania ,von Liverpool nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, etwas kühler. Frischer bis lebhafter Nordwind.

Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt und möglicher Weise örtliche Gewitterstürme heute Abend und morgen. Heute Abend etwas kühler im nördlichen Theil.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt und möglicher Weise örtliche Gewitterstürme heute Abend oder morgen. Kühler heute Abend, im südöstlichen Theil auch morgen.

Wiskonsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen. Heute Abend etwas kühler.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 85 Grad, Nachts 12 Uhr 76 Grad, Morgens 6 Uhr 74 Grad, Mittags 12 Uhr 75 Grad.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 292 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Die größten Kleiderhändler der Welt.

State Jackson Quincy

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

BARGAIN-FREITAG.

Männer-Kleider zu bedeutend herabgesetzten Preisen

$5.75 Freitag für reinwollene Outing Männer-Anzüge von kanadischen Homespuns u. garant. reinen Worsteds, echtfarbig blaue Serges, Größen nur 34 bis 39, wirkliche $12.50-Werthe (Dritter Floor).

$5.50 Freitag für Männer-Geschäfts-Anzüge von dunklen Cassimeres, mittlere und hellgraue Worsteds, sowie Tweeds — alle Größen, 34 bis 42, $10- und $12-Werthe (Dritter Floor).

$3.75 Freitag für 100 einzelne Männer-Röcke, nur Größen 35, 36, 37, 40, 42 und 44, meistens helle Farben, schön für Outing oder Office-Gebrauch, von $15 bis $22.50 Anzügen (ein Rock für jeden Käufer, Dritter Floor).

$1.50 Freitag für Männer-Outing und Geschäfts-Hosen, helle und dunkle Farben, nette Streifen, Plaids u. Checks in Worsteds u. Tweeds, sowie angebr. Gr. in Homespuns, früher verkauft zu $2.50 und $3.

Jünglings-, Knaben- und Kinder-Kleider (Zweiter Floor)

25c Freitag für ungefähr 400 Knaben-Anzüge, 2 bis 8 Jahre, blaue Chambrays und fancy Muster in Ginghams. 50c Werthe (2 Anzüge für einen Kunden).

$1 Freitag für Auswahl von 200 waschbaren Knaben-Anzügen, 2 bis 10, angebrochene Partien von Sorten die bis zu $3 verkauft wurden. (1 Anzug f. 1 Kunden).

$4.75 Freitag für Auswahl von 200 Jünglings-Anzügen, 14, bis 20, einfach schwarze Cheviots, ebenso graue Cheviots, in Checks und Streifen, $10 wth.

$2.25 Freitag für Auswahl von 500 Knaben-Anzügen, 7 bis 16, 2-Stück doppelbrüstige, mit reg. Beinkleidern, ebenso Knickerbocker Facon, mittlere u. helle Farben, $4 u. $5 Werthe (2 Anzüge für einen Kunden).

$7.50 Freitag für Auswahl aus 200 Jünglings-Anzügen, 15—20, reinwollene graue Serge u. fancy gemischte Cassimeres u. Cheviots, $12 und $13.50 Werthe.

Jünglings- u. Knaben-Ausstattungen u. Kopfbedeckungen

(Zweiter Floor.)

19c Freitag für 50 Dtzd. reine Worsted Golf-Kappen, seidegefüttert, 75c wth.

35c oder 3 f. $1 Freitag f. Jünglings- u. Knaben-Hemden, schwarz, weicher Kragen, 12—14½, 50c Werthe.

29c Freitag für Knaben-Blusen, weicher Kragen, weiß oder farbig, 5 bis 16, 75c und 50c Werthe.

6c Freitag für Badehosen für Knaben, 15c Werthe.

25c Freitag f. navy-blaue baumwollene Zwei-Stück Knaben-Badeanzüge, 26—34, ½-Ärmel oder ärmellos, wth. doppelt.

19c Freitag für 20 Dtzd. rienseidene Four-in-Hands, Odds und Ends, 50c Werthe.

Räumung angebrochener Partien in Ausstattungswaaren

9c oder 3 für 25c Freitag f. schwarze split Sole und fancy Männer-Socken, feine egypt. Baumwolle, reg. 20c Werthe.

35c Freitag für beste Qualität Muslin Männer-Nachthemden, reguläre 50c und 75c Sorten.

18c oder 3 für 50c Freitag für Four-in-Hands für Männer, reguläre 35c und 50c Sorten.

79c Freitag für Männer Madras Pajamas, gut gemacht, vollkommen passend, regulär zu $1.50 verkauft.

39c Freitag für Männer-Sommer-Unterzeug, alle Farben, gerippt und einfaches Balbriggan, reguläre 50c und 75c Qualitäten.

Hüte, Kappen und Leder-Waaren

50c Freitag für Auswahl von 60 Dtzd. Strohhüten für Männer, $1.50 und $2.00 Werthen.

25c Freitag für Auswahl von 45 Dtzd. Männer-Strohhüten, wt. bis $1.25.

15c Freitag für Auswahl von 20 Dtzd. Männer Outing-Kappen, Golf und Jacht-Facons, werth bis zu 75c.

39c Freitag für Auswahl von 60 Dtzd. Männer Outing-Kappen u. Hüten, Werthe bis zu $1.25.

$1.85 Freitag für Auswahl von 150 besten Keratol Suit Cases, 24 u. 26 Zoll Größe, werth $3.

$3.50 Freitag für Auswahl von 225 Kuhhaut Suit Cases, 24 und 26 Zoll Größe, $5 Werthe.

Schuh-Bargains für morgen in The Hub

(Bargain-Basement.)

$1.35 Freitag für Männer-Schuhe, Vici Kid, Box Calf, Velour und Satin Calf, Schnür- u. Blucher-Facon, leichte u. schwere Sohlen, wth. bis $2.50.

99c Freitag für Auswahl von 800 Paar Kinder-, Mädchen- und Damen-Schuhen u. Oxfords, Odds und Ends von reg. Partien verkauft bis zu $3.50.

$1 Freitag für Schuhe und Oxfords für Knaben u. „Little Gents, in Patent Colt, tan Russia Calf, Velour, Box und Satin Calf, Schnür- und Blucher Facons, werth bis zu $1.75.

49c Freitag für „Barefoot Stuffers“ f. Herren und Damen, solides Leder, mit Cushion Heel, reg. Preis $1.50.

9c Freitag für Babies-Schuhe, in Vici Kid, Schnür-Facon, einfache Zehen, handgewendete Sohlen, Größen 0, 0½ und 1, 50c Werthe.

Das Wittwenhaus.

Roman von **H. von Mühlau.**

(2. Fortsetzung.)

„Ja, die Strickmaschine der Frau Natusius. Ich habe gewiß ein gutes Herz und nehme Rücksichten, und obschon das Geräusch, das diese Maschine verursacht, ein wahrhaft unerträgliches ist, schwieg ich bisher. Seit vierzehn Tagen aber sitzt diese Person vom frühen Morgen bis spät in die Nacht ununterbrochen an diesem Instrument, und das schnarrende Geräusch geht mir wie eine Säge durch die Nerven.“

„Wie eine Säge durch die Nerven?“ fragte jetzt die Kosy, die mit Fettbücklingen, Baldriantropfen und dem Roman der Gräfin Hahn-Hahn in der Thür stand.

„Aber bitte — ich rede mit Frau von Hilbach, der Hausbesitzerin!“ sagte die Specht ärgerlich.

„Ja — aber liebe Frau Oberlehrer, da werde ich wirklich nichts thun können!“ antwortete Frau von Hilbach ein wenig zögernd. „Es ist die Erwerbsquelle der armen Frau Natusius. Denken Sie, daß sie eine alte Mutter und vier Kinder zu ernähren hat, und ihre Pension ist doch nur sehr gering.“

„Darauf kann ich absolut keine Rücksicht nehmen!“ entgegnete die Specht kühl. „Warum will sie hoch hinaus mit ihren Kindern? Warum müssen die Mädchen die höhere Töchterschule besuchen und die Jungen studiren? Mein seliger Mann war ein Feind dieser Sucht der Subalternbeamten, ihre Kinder zu hohen Karrieren zu drängen. Wenn diese Frau vom Hochmuthsteufel geplagt wird, so brauchen doch nicht andere darunter zu leiden. Kurz und gut, Frau von Hilbach, ich muß dringend darauf bestehen, daß Sie baldigst eine Aenderung herbeiführen; ich müßte sonst Schritte thun, die Ihnen unangenehm sein müßten!“

„So?“ meinte die Kosy und stellte sich breit vor die Specht hin. „Und daß Ihre Badegäste den ganzen Sommer über täglich sechs Stunden auf einem verstimmten Klavier hämmerten, daß Ihr Neffe, der Fritz, der frechste Bengel aus der ganzen Nachbarschaft ist, davon darf man kein Wort erwähnen, nicht wahr, Frau Oberlehrer?“

„Frau von Hilbach“, sagte die Specht heiser. „Sind Sie Herrin in Ihrem Hause oder ist es diese Gemüsefrau? Darüber möchte ich Aufklärung verlangen!“

Da lachte die Kosy auf.... „Das will ich Ihnen gleich sagen, Frau Oberlehrer. Was hier meine Frau von Hilbach ist, die ist natürlich die Herrin — aber die ist viel zu gut und zu rücksichtsvoll, um mit Menschen zu verhandeln, die nie zufriedengestellt werden. Und wenn ich da mal einspringe, dann kann mir das Niemand übelnehmen!“

„Ja, ja — das ist ganz richtig!“ rief die Pastorin und drückte der Kosy Hand.

Die Specht aber that, als habe keine der Frauen etwas gesagt.

„Also kann ich darauf rechnen, daß Sie eine Aenderung herbeiführen, Frau von Hilbach?“ fragte sie schneidend, und wie die Kosy wieder das Wort nehmen wollte, stieß sie den Stuhl wüthend an den Tisch. „Mit Ihnen habe ich nichts zu schaffen, Frau —, und wenn Sie zehnmal die Wittwe eines adeligen, polnischen Arbeiters sind, für mich bleiben Sie die Gemüse- und Geflügelhändlerin; und auf die Ente, die ich vorgestern bei Ihnen bestellte, verzichte ich!“

„Was die Ente anbetrifft, Frau Oberlehrer — so thue ich Ihnen zu wissen, daß die geschlachtet und gerupft ist. Morgen früh um siebene liegt die bei Ihrer Minna in der Küche — eine Prachtente zu zwei Mark fünfundachtzig Pfennig. Hier, die Frau von Hilbach und Ihre Minna sind Zeugen, daß die Ente ordnungsgemäß bestellt wurde, und was meinen adligen Namen betrifft, so geht der Sie ebensowenig an, wie mich Ihre schwachen Nerven, und wenn — —“

„Kosy,“ sagte jetzt Frau von Hilbach, die zu ihrer Besorgniß sah, wie das Gesicht der Specht sich von Augenblick zu Augenblick verfärbte, „ich bitte, Kosy — schweigen Sie!“

Aber die Specht war schon an der Thür. „Das ist eine schöne Wirthschaft hier in dem Hause — das muß ich sagen!“ schrie sie höhnisch. „Ich werde mir mein Recht auf andere Weise verschaffen!“ und damit war sie hinaus und schlug die Thür hinter sich zu.

„So ein unverschämtes Subjekt!“ schimpfte die Kosy wüthend — aber Frau von Hilbach machte ihr Vorwürfe.

„Warum wurden Sie auch gleich so heftig, Kosy? Wenn sie uns nun kündigt? Sie wissen doch, daß sie fünfzig Mark mehr zahlt, als die früheren Miether gaben, und wer weiß, wen wir bekommen, wenn sie zieht!“

„Die zieht nicht, gnädige Frau! Die ist froh, daß sie da oben wohnt. Was ihre Minna ist, die hat mir erst gestern gesagt, daß ihre Kurgäste vom Sommer im nächsten Juli wiederkommen wollen von wegen dem schönen Blick aus den Vorderzimmern. Gegen die können Sie getrost auftreten — die zieht nicht!“

Frau von Hilbach seufzte. Unfrieden und erregte Szenen waren ihr unerträglich. Wenn sie ihrem Herzen hätte folgen können, so würde sie gern jedem geholfen haben, der sich mit Bitten an sie wandte, und daß ihr dies nicht möglich war, erfüllte sie mit Trauer.

Der kleine Junge war auf dem Sopha eingeschlafen. Die rosigen Beinchen lagen auf der Decke, die die Pastorin über ihn gebreitet hatte, aber Frau von Hilbach erschrak, wie sie es sah. Vielleicht hatte dieser Anblick die Frau Oberlehrer verletzt und hatte ihren Ausspruch: „Das ist ja eine schöne Wirthschaft hier im Hause!“ veranlaßt. Ach, und was die Specht heute sagte, das wußte morgen der ganze Ort, und vielleicht sagte man in einigen Tagen von ihr, daß sie ihr Kind vernachlässige, daß sie sich von einer Geflügelhändlerin bevormunden lasse, daß sie eine Null sei im eigenen Hause. Es legte sich ihr wieder wie eine Bleilast auf die Brust, und sie hatte kaum die Kraft, das Kind aufzunehmen und in sein Bettchen zu tragen.

Unterdessen deckte die Kosy den Tisch. „Sehen Sie, Frau Pastern,“ sagte sie. „Spiritus kommt in unserer Wirthschaft gar nicht vor. Wir haben unsere Grude — die ist billig, und da kocht das Wasser den ganzen Tag. Sie sollten sich die ihre auch mal in Gang halten. Mit der Spirituskocherei passirt bei Ihnen sicher noch mal ein Unglück!“

Die Pastorin zuckte mit den Achseln. „Dies Kochen auf der Grude ist mir unsympathisch!“ sagte sie, „zumal im Winter, wo ich ohne Bedienung bin!“

„Unsympathisch?“ lachte die Kosy. „Wenn Sie aber erst mal gesehen haben, wie wohl das thut, jeden Augenblick heißes Wasser zu haben und eine anständige Fleischbrühe ohne Mühe kochen zu können, dann wird sie Ihnen schon sympathisch werden. Ich will man morgen früh heraufkommen und sehen, ob ich sie zurechtkriege.“

„Sie sind wirklich sehr gut, Frau von Kosczyskowsky!“ sagte die Pastorin froh.

Die Kosy brachte Brot, Butter und Käse und eine dampfende Kanne voll Thee, und zum Schluß kam sie mit einer Pfanne herein, lachte und legte ein halbes Täubchen auf Frau von Hilbachs Teller. Der Pastorin stellte sie die Fettbücklinge hin und goß ihr Thee ein.

„Aber, Kosy,“ sagte Frau von Hilbach, als sie wieder ins Zimmer kam und ihren Teller sah. „Nein, Sie wissen doch, ich will nicht, daß Sie mir solche Ueberraschungen bereiten!“

„Lassen Sie man gut sein, Frau von Hilbach. Was Frohes zu essen muß der Mensch haben, wenn er sonst schon nicht viel Glück hat. Darauf hab ich Zeit meines Lebens gehalten, und das hat mir immer die nöthige Courage gegeben.“

„Sie haben ein gutes Herz, meine dicke, alte Kosy!“ sagte Frau von Hilbach, aber sie konnte sich doch nicht freuen. Sie aß langsam und ohne Lust, und hätte sie nicht gewußt, daß die zwei schielenden Aeuglein der treuen Gemüsefrau sie beobachteten, so würde sie den Teller von sich geschoben haben!

Die Pastorin machte sich ihre Fettbücklinge zurecht, und aß mit Behagen.

„Drei Stück fünfundzwanzig Pfennige beim Kaufmann Lohmeier über der Brücke — delikat — wollen Sie nicht probiren, liebe Frau von Hilbach?“

Frau von Hilbach dankte, aber die Kosz nahm freudig einen der drei Fische an, verschwand in der Küche, und kam erst wieder, als es Zeit war, das Geschirr abzuräumen. Sie goß den Damen noch eine Tasse Thee ein, schob einen Teller mit drei Aepfeln in die Ofenröhre, und wollte gerade mit ihrem Tablett in die Küche gehen, als es wieder an der Stubenthür klopfte.

Frau von Hilbach erschrak. Gewiß kam die Specht noch einmal zurück. Ihr Herz fing an zu zittern, und sie athmete auf, als sie eine sanfte Stimme vernahm, die zur Kosy sagte:

„Ist Frau von Hilbach vielleicht zu sprechen?“

„Gewiß, Frau Lengerich, was steht zu Diensten?“ antwortete die Kosy.

„Guten Abend — guten Abend!“ wünschte Frau Lengerich und verneigte sich gegen beide Damen. Sie war nicht mehr jung, trug ein einfaches Kleid und eine schwarzwollene, perlenbestickte Schürze. Die Augen hielt sie zu Boden gesenkt, und ihr ganzes Auftreten war überbescheiden, fast verlegen.

„Bitte, liebe Frau Lengerich!“ sagte Frau von Hilbach und schob ihr einen Stuhl hin. „Was haben Sie für einen Wunsch?“

„Ach, es ist mir ja so peinlich und ich bereite Ihnen so ungern Unannehmlichkeiten, liebe Frau von Hilbach, aber es ist ja zu Ihrem eigenen Besten, wenn ich es Ihnen sage.“

Frau von Hilbachs Herz schlug laut, bange Ahnungen stiegen in ihr auf. Dieses Haus war wie ein böser Geist, der sie folterte und erschreckte. War ein Schaden geheilt, so gab es gewiß schon einen neuen, und die Miene der Frau Lengerich bedeutete nichts Gutes.

„Ich würde ja auch heute noch geschwiegen haben,“ fuhr Frau Lengerich fort. „Kein Wort würde ich sagen, aber so wie heute war es noch nie. Mein ganzer Teppich ist verdorben, und ein Stück der Decke droht herabzufallen!“

„O, es regnet durch!“ rief die Pastorin, und Frau Lengerich sagte traurig:

„Ja es regnet durch; an sechs verschiedenen Stellen regnet es durch. Ich konnte wirklich nicht länger schweigen. Schon vor vier Wochen war ich einmal auf der Treppe, um zu Ihnen zu gehen und es Ihnen zu sagen, aber dann that es mir zu leid!“

„Wären Sie man vor vier Wochen gekommen, Frau Lengerich,“ sagte die Kosy ärgerlich, „das wäre vernünftiger gewesen. Wer weiß, was das jetzt für Reparaturen gibt!“

Frau Lengerich erschrak heftig.

„O, ich hatte es gut gemeint!“ Ihre Stimme klang, als müsse sie das Weinen gewaltsam unterdrücken. „Ich glaubte, es würde sich von selbst bessern und wollte Ihnen Unannehmlichkeiten ersparen. Es thut mir ja so leid, so unaussprechlich leid!“

„Regen Sie sich nicht darüber auf, liebe Frau Lengerich!“ beschwichtigte Frau von Hilbach ärgerlich. „Die Kosy wird morgen früh heraufkommen. Vielleicht ist es nicht so schlimm, wie es sich anhört!“

„O, ich bin Ihnen sehr, sehr dankbar!“ Frau Lengerich verbeugte sich gegen beide Damen und verschwand lautlos.

„Das ist eine schöne Geschichte!“ zankte die Kosy. „Konnte die Gans nicht vor vier Wochen kommen? Denkt so eine verdrehte Schraube, das Dach macht sich von selbst heil und wartet, bis ihr die Decken über dem Kopf zusammenbrechen. Man soll's nicht für möglich halten!“

Sie räumte vollends den Tisch ab, breitete eine gestickte Decke über die Platte, reichte Frau von Hilbach ihre Handarbeit und schob der Pastorin ihren Roman zu.

Sie zögerte einen Augenblick an der Thür, und wie Frau von Hilbach nichts sagte, meinte sie leise: „Ich werde nicht länger stören; gute Nacht, meine Damen!“

„Aber, Kosy, was denken Sie? Sie werden doch nicht in der kalten Küche sitzen. Hier setzen Sie sich an Ihren Stammplatz vom vorigen Jahr und lassen Sie sich nicht nöthigen!“

Der Kosy kleine Aeuglein leuchteten auf; sie zog einen grauen Strickstrumpf aus der Tasche und setzte sich an das äußerste Ende des Tisches.

Frau von Hilbach spannte ein neues Batisttüchlein in den Rahmen und begann, ein feines Monogramm zu sticken — sie stickte für ein Berliner Geschäft — und die Pastorin schlug ihren Roman der Gräfin Hahn-Hahn auf. „Doktor Faustinus“ las sie zweimal, und dann erfüllte ihre singende, melodische Stimme den kleinen, stillen Raum.

(Fortsetzung folgt.)

Wenn Suppen und Fleischbrühe ein angenehmes, delikates Aroma besitzen, so könnt Ihr versichert sein, daß sie mit

Kingsford's Oswego Korn-Stärke

verdickt wurden. Amerikas berühmteste Köchinnen sagen, daß Kingsford's Oswego Korn-Stärke unschätzbar ist um die feinsten Gerichte delikater und schmackhafter zu machen. Sie ist unvergleichlich, die beste und feinste; die gleichmäßigste, vorzüglichste Korn-Stärke im Markt. Leset, was zwei Köchinnen sagen in

„Original-Rezepten und Koch-Hilfe.“

Auf Verlangen frei versandt.

Grocers—Pfund-Packete 10c.

Sechs- und sechzig Jahre der Superiorität.

T. Kingsford & Son, Oswego, N. Y.
National Starch Company, Nachfolger.

Andrew Jackson, 7th President of the United States.

ENERGY of character—this is the first essential of all Human Greatness, and General Jackson, one of the most picturesque figures in history, possessed it in plenty.

Of Scotch-Irish lineage, and a fighting man to his finger tips, the strategy of "Horse Shoe Bend" proved that he understood the art of war, but it was the battle of New Orleans that made him president.

He was a great lawyer, a bold statesman; had a clear head for business, and nothing could daunt him nor break his purpose. All his life he drank the generous creative juices of the malt.

And who will dare say that it weakened his will power or detracted from his success, his fame, his glory, and his might.

References—Appleton's Encyclopedia; Shouler's History U. S.; McMaster's Hist. American People.

Budweiser

The Natural Drink of America

The most popular beer in the world. There is less profit to the dealer who sells it, because it costs more money at the brewery than any other beer made.

A royal brew of malt and hops whose absolute sovereignty has never been challenged.

Families Supplied by

GROCERS AND LIQUOR MERCHANTS

Should Your Dealers Not Carry BUDWEISER in Stock—Please Phone Us.

Bottled Only at the
Anheuser-Busch Brewery
St. Louis, U. S. A.
CORKED OR WITH CROWN CAPS

Anheuser-Busch Branch
O. Lucius, Mgr.
Phone Harrison 3631. CHICAGO, ILL.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Ostermann Manufacturing Co. will ihre Anlagen vergrößern.

Die Ostermann Manufacturing Company hat von William R. Kerr durch die American Trust & Savings Bank als Trustee ein Stück Land von etwa 33 Acres in 119. Str., 2804 Fuß östlich von Ashland Ave., für $90,000 gekauft. Die Gesellschaft betreibt nebenan eine große Anlage zur Ausbesserung von Bahnwagen und will das neu erworbene Land als Hof benutzen. Sie hat von A. J. Smith $88,000 bis zum 1. August 1916 zu 5 Prozent darauf geliehen.

Zwei der größten Apartmenthäuser auf der Südseite, Vermont und Oakland, wurden gestern von Theodor L. Herrmann von New York an Louis Rothschild von Detroit, Mich., und von diesem an Fred. T. Moran, ebenfalls von Detroit, mit einer Belastung von $140,000 übertragen. Das Vermont-Gebäude steht an 51. Str., 100 Fuß östlich von Cottage Grove Ave., auf einem Grundstück von 100 bei 208 Fuß und ist acht Stockwerke hoch. Das Oakland-Gebäude, 3724—30 Cottage Grove Ave., ist fünfstöckig, das Grundstück hat 100 bei 200 Fuß.

Vom Grundbesitz des Nachlasses von Albert S. und Arthur R. Laflin wurden gestern bei der Versteigerung in den Räumen der Grundeigenthumsbörse nur neun Stücke verkauft. Erzielt wurden $47,525, während der Werth des ganzen Besitzstandes auf $206,000 abgeschätzt worden ist. Wesley L. Knox erstand zwei Grundstücke von zusammen 16 Acres an der Südostecke von 39. und Robey Str. für $33,000, und das Eigenthum in Laflin Str., 125 Fuß südlich von York Str., 82 bei 125 Fuß, und zwei andere Stücke im selben Geviert wurden an H. Richman & Co. für $4,900 verkauft.

Das Eigenthum an der Südostecke von Jefferson und Maxwell Str., 74 bei 100 Fuß, mit Laden- und Wohngebäude, ist von Louis Bomash an Lena Y. und Sarah Rebekka Friedmann für $34,000 verkauft worden. Es ist mit $12,500 belastet.

Das Hospital St. Anthony de Padua an Marshall Boul. und 19. Str. soll vergrößert werden. Man will ein fünfstöckiges Gebäude von 112 bei 150 Fuß errichten, dessen oberstes Stockwerk ein Operationszimmer enthalten soll, sowie ein neues Krafthaus. Die Kosten sind auf $200,000 veranschlagt.

— Berechtigte Frage.—Du, gestern habe ich mich in eine Lebensversicherung eingekauft. — So? Willst dir also doch noch ein Auto zulegen?

Wiesenbrand.

Gefährdete heute den Neubau an W. Congreß Straße und St. Louis Ave.

Durch einen Wiesenbrand wurde heute der Neubau an West Congreß Str. und St. Louis Ave. gefährdet. Erst nach unsäglicher Mühe gelang es den im Schweiße ihres Angesichts arbeitenden Bauhandwerkern und Arbeitern, durch Beschütten mit Sand und Kalk die Flammen zu ersticken, als sie schon an der Seitenwand des im Bau begriffenen Gebäudes emporzüngelten. Man muthmaßt, daß ein nichtsnutziger Schlingel das dürre Gras auf der von West Harrison Str., St. Louis Ave., West Congreß Str. und Trumbull Ave. begrenzten, mit Ausnahme des Neubaues häuserleeren Wiese angezündet hatte.

In Feuersnoth.

In der Kolonialwaarenhandlung im zweistöckigen Holzhause Nr. 443 Wells Straße brach gestern Abend Feuer aus. Die Flammen theilten sich unheimlich schnell dem angrenzenden dreistöckigen Backsteingebäude Nr. 441 Wells Straße mit. Die Bewohner der Häuser, vier Familien, mußten sich beeilen, die Straße zu gewinnen. Sie entkamen unversehrt. Die Häuser wurden fast gänzlich zerstört. Der Schaden beläuft sich auf etwa $5000.

Entkamen unversehrt.

Im Trödelladen Nr. 1115 Lincoln Ave. brach heute früh Feuer aus. Jakob Leberer, Frau und drei Kinder, die über dem Laden wohnen, mußten halbnackt auf die Straße flüchten. Sie entkamen mit heiler Haut. Das Feuer richtete insgesammt $800 Schaden an.

Ver. Gesellschaften.

Morgen Abend, 8 Uhr, findet in der Vorwärts-Turnhalle, 1168 W. 12. Str., eine Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Westseite, die zum Verbande der „Vereinigten Vereine für örtliche Selbstregierung“ gehören, statt. Es liegen wichtige Empfehlungen der Vollzugsbehörde zur Beschlußfassung vor, und jeder Delegat sollte sich daher pünktlich einfinden.

— Um des Kaisers Bart. — Wie woll'n wir denn die neue Bartform nennen — „es ist erreicht“ kann sie doch nicht heißen? — Na — dann „es ist halb erreicht.“

Schwindsucht ist jetzt heilbar.

Mit meiner neuen erfolgreichen Methode kann selbst vorgeschrittene Schwindsucht oft kurirt werden. Ich spritze das Heilmittel direkt ins Blut, deßhalb die Erfolge. Ohne Kur keine Bezahlung. Schreibe um Auskunft. Rath frei.

DR. C. PUSHECK,
192 Washington Str., Chicago

Knoop's Trading Stamps sind am vortheilhaftesten für die Kunden.

DEPARTMENT STORE
E. H. Knoop & Co.
NORTH AVE. AND VINE ST.

Post- und Telephon-Bestellungen werden prompt ausgeführt. Tel. Lincoln 1729.

Bargains für Freitag und Samstag!

Dry Goods.

Allover 15c und 18c Sommer-Lawns und farbige Dimities,— hübsche geblümte Muster: — um damit zu räumen, zu **10c**

Weiße od. farbige Lawn Damen-Waists, angebrochene Partien...... **98c**

Fancy Muslin Damen-Korset-Bezüge, alle Gr. bis zu 44: — ein großer Bargain — für................ **19c**

Silbergraues Kaliko, in figurirten und karrirten Mustern, Sateen-Finish, bestes amerikan. Wasch-Kaliko, wth. 7c, Yd..... **5c**

Helle od. dunkle Percale Kinder-Kleider, Gr. b. 14 Jahre, — werth $1... **48c**

50 Dutz. weiße hohlgesäumte und bestickte Taschentücher für Damen — werth 10c —das Stück zu.................. **7c**

50c Sommer-Korsets, von gutem weien Batiste gemacht; Größen bis 30 —mittlere Längen—für................ **39c**

Kinder-Schuhe, schwarz oder farbig; Größen von 5 bis 8 — unsere reguläre 1.00 Sorte — das Paar jetzt zu **58c**

Waschbare Anzüge für Knaben.

1.25 und 1.50 waschbare Knaben-Anzüge in Blouse- oder Buster Brown-Style—schlicht weiß od. f'cy Gingham, Größen von 3 bis 10 Jahre.... **98c**

65c Gingham und Madras Knaben-Blouses, alle besten Styles; Größen 4 bis 16 Jahre; für... **48c**

Möbel.

Die besten und stärksten Küchen-Tische, mit schlichter weißer Platte— werth 2.25; für............ **1.48**

Hallen-Rugs, Größe 3½ bei 3½; die besten Brussel oder Wilton Carpets; für............... **1.25**

Steingut.

10c import. Porzellan Tassen u. Untertassen, schlichte Band-Dekoration; mittlere Größe, für.............. **5c**

3c Jelly-Gläser mit Blechdeckel, in diesem Verkauf........... **1½c**

Granitwaare.

25c grau emaillirte Eimer mit Deckel; für.................. **10c**

25c blaue und weiße emaillirte Einmachkessel; 3-Quart Größe — für........................ **13c**

Groceries.

Sommer-Unterhemden für Damen —in allen Größen; mit od. ohne halben Aermeln,— werth 12½c; für..... **7c**

Kellogg Toasted Corn Flake— per Packet zu.............. **8c**

Cream of Wheat — das Packet zu............ **12c**

Großes Pack. Postum Cereal; für........ **18c**

F'cy frisch gerösteter Peaberry Kaffee, werth 20c; das Pfund für......... **17c**

Gute Stücken-Stärke, 3 Pfd. für **10c**

Armours Lighthouse Seife —4 Stücke für.......... **15c**

20th Century Seife; 10c-Büchse, für.............. **5c**

Große fancy Pflaumen, werth 12c — das Pfd. für.............. **7c**

Reines Catsup, Quart-Flasche, wth. 20c; für..... **12c**

Cal. Sugar Cured Schinken; Pfd. zu **8¾c**

Türkische braune Bade-Handtücher — Größe 18 bei 36 — ein großer Bargain — zu......... **8½c**

Personal-Nachrichten.

— Die fünf Kinder des Ehepaares Anton Conrad, 120 Lawrence Ave., treffen Anstalten zur Feier des 65jährigen Ehejubiläums der Eltern. Das greise Paar wird sich am Festtage, dem 13. August, in die jenseits der Straße gelegene St. Henry-Kirche begeben, wo der Ehebund aufs Neue eingesegnet werden wird. Herr Conrad ist einer der ältesten Einwohner von Chicago. Er betrieb ehemals eine Brauerei in Bowmanville und später ein Hotel, seit mehreren Jahren lebt er im Ruhestand.

Lief noch gut ab.

Der Weichensteller Arion Spike, 4615 Vincenes Ave., wurde gestern Abend vor dem Hause 880 W. 47. Str. vom Trittbrett eines Straßenbahnwagens geschleudert, als ein Bauwagen auf einem Nothgeleise in der entgegengesetzten Richtung vorüberfuhr. Spike fiel aufs Pflaster und wurde innerlich verletzt, auch wurde seine linke Hand gequetscht. Er liegt in seiner Wohnung mit guten Aussichten auf Genesung.

Der Hafen in Gary.

Zolleinnehmer John C. Ames machte heute die Ernennung von Geo. R. Scott zum Hilfs-Zolleinnehmer des Hafens von Gary, Ind., bekannt. Der Hafen wurde letzte Woche eröffnet, es befinden sich zur Zeit in ihm fünf Schiffsladungen Erz. Nach der Schätzung von Herrn Scott werden in dieser Saison in Gary etwa 1,000,000 Tonnen Erz ausgeschifft werden.

Leset die „Sonntagpost“

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Aus hiesigen Luftschifferkreisen.

Washington, D. K., 6. Aug. Obwohl Kapt. Baldwin bereits zwei erfolgreiche Flüge in dem neuen lenkbaren Luftballon gemacht hat, welcher für die Bundesarmee gebaut wurde, fanden beide Flüge nicht ohne Schwierigkeiten statt.

Man fand im letzten Augenblick die ursprüngliche Schraubenwelle schadhaft, und während der Flüge zu Fort Myer, Va., wurde daher eine provisorische Schraubenwelle benutzt. Indeß ist heute bereits die ständige neue eingetroffen, und man erwartet, daß mit dieser Alles glatt von statten gehen wird.

In dem Fliegen am Dienstag und Mittwoch ließ man den Motor nur mit verminderter Schnelligkeit laufen, eben weil man der provisorischen Schraubenwelle nicht recht traute. Nach Einsetzung der neuen Welle jedoch wird die vollste Schnelligkeit angewendet, und der erste derartige Flug dürfte noch heute stattfinden.

Im Ganzen ist man mit den bisherigen Proben immerhin sehr zufrieden.

Wirbelstürme in Nebraska.

Lincoln, 6. Aug. Es wird hierher gemeldet, daß die Städtchen Dunning und Anselmo, im Nebraska'er County Custer, durch Tornados heimgesucht wurden, welche schweren Schaden anrichteten. Doch wurde, soweit bekannt, Niemand schwer verletzt.

Auf den Wind folgte leichter Regenfall.

Handlungsreisendenkonvent.

Milwaukee, 6. Aug. Unter Betheiligung von „Musterkastenrittern" aus allen Theilen der Ver. Staaten wurde hier die Jahreskonvention der „National Travelers Association of America" eröffnet. A. G. Showers von Iowa City, Ia., wurde zum zeitweiligen Vorsitzer gewählt.

Mehr Klagen gegen Bahnen.

Washington, D. K., 5. Aug. Der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission ging eine Klage von Versendern in Georgia gegen Eisenbahnen des südöstlichen Gebietes zu, weil dieselben in Verletzung eines zeitweiligen Einhaltsbefehls die Frachtgebühren erhöht hätten.

Ausland.

Geschichtsforschungs-Weltkongreß

Amerikanischer Botschafter hält wieder eine Rede.

Berlin, 6. Aug. Unter großer Betheiligung wurde heute hier der internationale Kongreß für Geschichtsforschung eröffnet. Als Vertreter des Kaisers Wilhelm war Prinz Friedrich Leopold zugegen.

Der Reichssekretär des Innern, Dr. Bethmann = Hollweg, bewillkommnete die Delegaten im Namen des Kanzlers v. Bülow und des Reiches.

Der Oberbürgermeister von Berlin sprach im Namen der Stadtverwaltung und äußerte die Hoffnung, daß dieser Kongreß sich zu einer neuen Friedenskonferenz gestalten werde.

Alsdann hielt Dr. Hill, der jetzige amerikanische Botschafter bei der deutschen Regierung, eine längere Rede.

Die Ver. Staaten sind auch durch Dr. Reisner und N. Haskins, von der Cambridge-Universität, vertreten, ferner durch Dr. Kuno Franke von der Harvard-Universität, E. Capps von der Princeton-Universität, A. C. McGiffert von New York, und M. Jastrow von Philadelphia. Von allen diesen stehen Vorträge über Gegenstände der Geschichtsforschung auf dem Programm.

Waldfeuer noch immer!

Doch das Städtchen Michel gerettet.

Vancouver, B. K., 6. Aug. Obwohl es kaum noch für möglich gehalten wurde, gelang es, das Städtchen Michel im Crow's Paß-Distrikt zu retten, nach dreitägigem Kampf mit dem Waldfeuer. Freilich wurde ein guter Theil zerstört. Die Waldbrände setzen in vielen Richtungen ihr Verheerungswerk fort.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

London: Menominee von Philadelphia; Hiberian von Montreal.
Rotterdam: Monviso von Baltimore.
Boulogne: Noordam, von New York nach Rotterdam.
Bremen: Breslau von Baltimore.

Abgegangen:

New York: Amerika nach Hamburg; Barbarossa nach Bremen; La Savoie nach Havre; Baltic nach Liverpool; Slavonia nach Fiume; Moraitis nach Athen, über Neapel; Seguranza, nach Kuba und Mexiko.
Am Lizard vorbei: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York; Caronia, von Liverpool nach New York; Majestic, von Southampton nach New York.

EGG-O-SEE

Toasted Wheat Flakes

Die ideale Sommer-Nahrung

Grämt Euch nicht über den hohen Preis des Fleisches. Der gesunde Verstand fordert, daß man nicht schweres, fettiges Fleisch in diesen heißen Sommer-Tagen genießen soll. Eßt EGG-O-SEE, geröstete Flocken aus ganzem Weizen. EGG-O-SEE ist besser als das beste Fleisch, schmeckt besser und ist nahrhafter. Es ist leicht zu verdauen, hält vor und kühlt. Viel billiger.

Appetitlich, befriedigend, gesund

Alle Grocers, 10 Cents

Zurück zur Natur 1123 August

Leicht — aber nahrhaft
Einfach — jedoch delikat
Essen Sie, soviel Sie mögen
Essen Sie, soviel Sie können
Uneeda Biscuit
5c In staubfreien, gegen Feuchtigkeit geschützten Packeten.
NATIONAL BISCUIT COMPANY

Ungarns Wahlreform.

Betr. Vorlage von der Regierung genehmigt, aber geheim gehalten. — Ueberraschende deutsch-militärische Ernennung.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 6. Aug. Große Ueberraschung bereitet die Ernennung des Direktors des Allgemeinen Kriegsdepartements, Generalleutnants Sixt v. Arnim, zum Kommandeur der 13. Division in Münster. Er galt allgemein als demnächstiger Nachfolger des Kriegsministers v. Einem, welcher seit geraumer Zeit leidend ist, und dessen Amtstage gezählt sein sollen.

Auf dem Posten des Direktors des Allgemeinen Kriegsdepartements wird Generalleutnant Sixt v. Arnim vom Oberst Wandel abgelöst, welcher bislang Chef der ersten Armee-Abtheilung gewesen ist.

In Frankfurt a. M. hat der 39. Anthropologentag seinen Anfang genommen. Die Betheiligung von bedeutenden Männern der Wissenschaft ist eine ungemein große. Den Verhandlungen wird in den weitesten Kreisen großes Interesse entgegengebracht.

In einem halbamtlichen Artikel stellt die „Kölnische Zeitung" fest, daß die bedeutsame Friedensrede, welche der britische Staatssekretär des Aeußern, Sir Edward Grey, jüngst im Unterhause hielt und in der er, wie gemeldet, die Unterstellung zurückwies, als sei die Politik Englands auf die Isolirung Deutschlands gerichtet, in England selbst auf das Beifälligste aufgenommen worden sei.

Budapest, 6. Aug. Der ungarische Ministerrath hat sich zum ersten Mal mit der Wahlreformvorlage beschäftigt, welche dem Reichsrath in seiner nächsten Sitzungsperiode zugehen soll. Der Inhalt der Maßregel, die vom Minister des Innern Grafen Andrassy vorbereitet worden ist und auch bereits die Genehmigung des Königs Franz Joseph gefunden hat, wird von der Regierung nach wie vor sorgfältig geheim gehalten. Man vermuthet, daß dies aus Besorgniß vor einer Agitation der nichtmagyarischen Nationalitäten geschieht, für deren Zurückdrängung die neuen Bestimmungen allerlei Hinterthüren offen gelassen haben sollen.

Eine kürzlich abgehaltene Ersatzwahl für das Abgeordnetenhaus ist jetzt für ungiltig erklärt worden, nachdem sich Meinungsverschiedenheiten über die Rechtmäßigkeit der Wahl erhoben hatten. In jener Wahl hatte der Patriarch Zmejajwitsch den Kandidaten der Regierung geschlagen. Es ist nun eine Neuwahl angeordnet worden, welche in Bälde stattfinden wird.

Kardinal Gibbons ist krank.

Rom, 6. Aug. Der amerikanische Kardinal Gibbons ist an Eingeweideleiden erkrankt und muß vorläufig das Bett hüten. Er war aus Kastello Gondolfo schleunig nach Rom zurück gebracht worden. (Wo er am 30. Juli aus New York eingetrofen war.) Gegenwärtig beträgt seine Körpertemperatur 101 Grad.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— $100,000 Schaden durch Abbrennen des Postamtes und einer Reihe Geschäftsgebäude in Brisbee, Ariz.

— Die „Mechanics & Traders' Bank" in New York, die vor mehreren Monaten ihre Geschäfte einstellte, nahm dieselben wieder auf.

— In Verbindung mit einer Schulwahl zu Layman, bei Harlan, Ky., gab es einen Schießkrawall mit mindestens 2 Todten und 2 Verwundeten!

— Vizepräsident Fairbanks ernannte eine Abordnung Bundessenatoren, um übermorgen dem Begräbniß für Sen. Allison in Iowa beizuwohnen.

— Wegen des Todes seiner Gattin und wegen geschäftlicher Schwierigkeiten erschoß sich in Minneapolis John G. Lund, bekannter Händler in Farmländereien.

— Im Juli wurden 3,168,640 Fuß für den Panamakanal ausgegraben, gegen 3,056,976 Fuß im Juni.

— Dynamitattentat auf das Haus eines polnischen Grubenarbeiters bei Ensley, Ala., der sich dem dortigen Streik nicht angeschlossen hatte. 6 Italiener verhaftet.

— Durch Zusammenbruch des provisorischen Fußbodens der neuen italienischen katholischen Kirche zu Perth Amboy, N. Y., wurden 3 Kinder getödtet, 2 schwer verletzt.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 2, Boston 3; Detroit 5, Philadelphia 3; Cleveland 12, Washington 1; St. Louis 5, New York 2; St. Louis 6, New York 1 (2. Spiel). „National League" — New York 4, Cincinnati 4 (im neunten Gang wegen Dunkelheit abgebrochen). Das Uebrige verregnet.

— Der Staat Texas verhängte Quarantänesperre gegen Mexiko, nachdem Dr. Eaves, vom staatlichen Gesundheitsrath, nach der Rückkehr von einer Reise durch Mexiko mitgetheilt hatte, daß zu Verakruz und an mehreren anderen Plätzen noch immer schlimme Gelbfieberfälle vorkämen.

— Die Gattin des Dr. Alphonso Wood in Philadelphia, welche vor über 5 Wochen aus ihrer Wohnung verschwand, unter Mitnahme von Juwelen und Silbergeschirr im Werthe von $2500, wurde in einem, nur von Negern bewohnten Haus verhaftet, und zugleich ihr farbiger Galan, früherer Automobillenker des Arztes.

Ausland.

— Fast wie Ein Mann betheiligten sich die Werkstättenarbeiter der Kanadischen Pazifikbahn an dem (schon gestern erwähnten) Streik.

— Angeblicher Beulenpestfall im Arbeiterviertel von St. Petersburg.

— Aus dem Ministerium von Panama trat der Sekretär für öffentliche Arbeiten, Gil Ponce, aus.

— Die Londoner „Daily Expreß" meldet heute, das brit. Königspaar werde anfangs nächsten Jahres Deutschland besuchen.

— In der gestrigen Sitzung des französischen Kabinets, unter Vorsitz des Präsidenten, wurde beschlossen, die Allgemeine Arbeitsföderation nicht aufzulösen.

— Eine Abordnung von Jungtürken überreichte in Paris dem Premierminister Clemenceau eine Dankesadresse für die Sympathie Frankreichs und für sein Asyl.

— Wie erwartet wurde, dankte der türkische Großwesir Said Pascha ab. Scheik-ul-Islam, Jemaledin Effendi und Kiamil Pascha wurden vom Sultan mit der Bildung eines neuen Kabinets betraut. Mehrere frühere Minister verhaftet. Fehrim Pascha, der berüchtigte frühere Staatsrathspräsident, angeblich bei Bussa, Kleinasien, vom Volk getödtet.

— An der Spitze von 50 Reitern erschien der berühmte marokkanische Bandit Raisuli vor der britischen Gesandtschaft in Tanger, weil Sultanstruppen eines seiner Dörfer plünderten, und kündigte an, wenn er keine Genugthuung erhalte, so werde er dem britischen Schutz entsagen und sein altes Räuberleben wieder anfangen!

— Eine unangenehme Partei. — Nun, Frau Gevattern, wie sind Sie denn mit Ihrer neuen Nachbarin zufrieden? — Das sind schreckliche Leute! Die ganze Woche sieht man nichts vor ihnen und Dienstboten haben sie auch nicht, von denen man etwas erfahren könnte!

Lokalbericht.

Teuflische Rache?

Auch der zur zerstückelten Leiche gehörige Kopf heute gefunden.

War Tuffa Shishin.

Im aufgeschlitzten und der Eingeweide entledigten Rumpf fand man den linken Fuß des Opfers, eine Knabenmütze und ein Stück vom Hemd.

In einem kleinen Teiche an W. 31. Straße und St. Louis Ave. fand man heute den zur zerstückelten Leiche, deren einzelne Theile man gestern aus dem Mudlake, bezw. dem Abwasserkanal an der 40. Ave. gezogen hat, gehörigen Kopf. Es ist der Kopf eines etwa 14—16 Jahre alten Knaben, wahrscheinlich eines Griechen oder Italieners, der starkes, schwarzes, krauses Haar hatte.

Die Beine hatte man bekanntlich aus dem „Mudlake" gezogen und anfänglich für die eines Mädchens gehalten. Im Abwasserkanal hatte man später den Rumpf gefunden, der an der dritten Rippe abgehackt war. Er enthielt keine Eingeweide, sondern nur das halbe Herz und den von den unmenschlichen Mördern hineingepreßten linken Fuß des Opfers, dessen Mütze und ein Stück Hemd.

Etwa 300 Fuß vom Rumpf im Wasser treibend fand man auch einen aus grauer Segelleinwand bestehenden, mit Messing beschlagenen Handkoffer, der unter anderen Kleidungsstücken Kragen enthielt mit der Fabrikmarke Xenophon P. Lambropolos, 158 Joloualovoy, Athen, Griechenland. In einem Sofakissenbezug, den man im Koffer fand, waren die Initialen „A. Z." gestickt, desgleichen im Hemd. Aus allem diesem schließt man, daß der Ermordete ein Grieche war, der muthmaßlich von einem „Padrone", gegen den er vielleicht belastende Aussagen gemacht hatte, aus Rache ermordet worden ist.

Verhalten sich zugeknöpft.

Ein Grieche, der angeblich ein hervorragender, übel berüchtigter Padrone sein soll, wurde denn auch heute früh in Untersuchungshaft genommen und in der Wache zu Lawndale eingesperrt. Die Bundesbehörden hatten ihn angeblich vor Jahresfrist wegen Einschmuggelung und gewerblicher Ausnutzung minderjähriger Griechen gerichtlich verfolgt. Sein Name ist nicht in Erfahrung zu bringen. Aus Furcht vor Rache wagt die Polizei nicht einmal, die Namen der Detektives preiszugeben, die den Mann verhafteten.

Mehrere der Polizeibeamten scheinen der Ansicht zu sein, daß der Ermordete der 17jährige Dyonisos Papadopoulos, Nr. 403 Jefferson Str. ist. Er wurde vor mehreren Jahren eingeschmuggelt und als Schuhputzer von dem Padrone ausgenutzt. Er soll dann dem Distriktsanwalt, als dieser den Padrones den Krieg erklärte wichtige Angaben gemacht und mehrere Padrone arg belastet haben. Nachdem er wiederholt mit dem Tode bedroht worden war, verschwand er spurlos. Die Beamten des Bundesgerichts hatten sich bisher vergeblich bemüht, eine Spur von ihm zu finden.

Eine andere Muthmaßung.

Andere Polizeibeamten sind zu der Annahme geneigt, daß der Ermordete der 15jährige Georg Kafkas, Nr. 61 Blue Island Ave., ist. Der Knabe und sein Vater John sind seit dem 28. Juli spurlos verschwunden. Die beiden Kafkas wohnten über der Barbierstube im Hause an Blue Island Ave. Sie ließen in ihrer Wohnung einen Koffer zurück. Dessen Inhalt wird die Polizei jetzt gründlich prüfen.

Bundesbehörde greift ein.

Distriktsanwalt Sims hat angeordnet, daß festgestellt werde, ob irgend einer der Regierungszeugen, die Aussagen gegen Padrones machten, verschwunden ist.

„Wir haben kaum Grund zu der Annahme", sagte er, „daß das Opfer einer unserer Zeugen ist. Da aber eine solche Muthmaßung geäußert wurde, wollen wir feststellen, ob einer der Zeugen vermißt wird. Sollte wider Erwarten das Opfer einer unserer Zeugen sein, so werden wir nichts unversucht lassen, der Mörder habhaft zu werden."

„Papadopolous war nie in Chicago. Seine zerstückelte Leiche kann man daher nicht aus Teich und Kanal gezogen haben. Er und sein Bruder wurden in Boston vernommen und dann zwangsweise nach der Heimath zurückbefördert."

George Antonopoulos, Nr. 750 W. 61. Straße, der sich schuldig bekannte, die beiden Griechen in das Land geschmuggelt zu haben, wurde zu $100 Strafe und Tragung der Kosten verurtheilt. Durch seine Verurtheilung wurde der Grund gelegt zu dem allgemeinen Kreuzzuge gegen die Padrones. Die Regierung hatte ihre liebe Noth, Beweismaterial zu erlangen. Leute, die wohl imstande waren, belastende Aussagen zu machen, fürchteten die Rache der Padrones. Selbst zwei griechische Priester weigerten sich, vor dem Bundeskommissär Mark A. Foote als Zeugen aufzutreten.

Hatte Muth.

Nur der 16jährige Nikolas Dyonisopoulos trat aus freien Stücken als Kläger auf gegen Savos und Costos Panayatopoulos, W. Pullman. Er bezichtigte sie, ihn und seinen Vater über den großen Teich gelockt, um ihre gesammte Baarschaft geschröpft und ihrem Schicksal überlassen zu haben. Die Angeklagten wurden aber von der Jury, die über sie zu Gericht saß, freigesprochen. Es verlautet, daß der Kläger und sein Vater zwangsweise zurück nach der Heimath befördert wurden.

Später wurden mehrere angebliche Padrones prozessirt und um $25 bis $500 gestraft. Gegen andere schwebt nach das Verfahren.

Das Opfer identifizirt.

Das Opfer ist heute Nachmittag von Frau Minnie Shishin, Nr. 7 Johnson Straße, mit Bestimmtheit als ihr 15jähriger, seit Sonntag Abend vermißter Sohn Tuffa identifizirt worden.

Kurz vor 2 Uhr wurde der Frau in der Wache zu Lawndale das blaue Hemd gezeigt, in das der Kopf des ermordeten Knaben gewickelt gewesen war. Als sie es sah, schrie sie gellend auf: „Mein Gott, mein Gott, man hat meinen Tuffa ermordet!" Dann fiel sie in Ohnmacht. Sobald sie sich erholt hatte, begab sich Sergeant James Skelly mit der Frau nach der County-Morgue. Dort hat sie denn auch die zerstückelte Leiche mit Bestimmtheit als die ihres unglücklichen Sohnes identifizirt.

Kühleres Wetter und Regen.

Noch zwei Todesfälle infolge Einwirkung der Hitze. — Feuerwehr sehr beschäftigt.

Das kühlere Wetter, welches die Wetterwarte prophezeit hatte, ist heute Morgen bereits eingetroffen, und die Menschheit athmet nach der zwanzigtägigen Gluthhitze-Periode erleichtert auf. Auch Regenwolken hatten sich heute früh wieder einmal angesammelt, und wenn sie auch von dem wechselnden Winde zerstreut wurden, so glaubt der Wetterbeobachter doch, wenn auch nur unoffiziell und mit allem Vorbehalt, Regen in nahe Aussicht stellen zu dürfen.

Der Wärmemesser zeigte heute Morgen um neun Uhr achtzig Grad, und er dürfte im Laufe des Tages kaum mehr als fünf Grad steigen.

Seit dem gestrigen Bericht sind noch folgende Todesfälle infolge der Einwirkungen der Hitze eingetreten:

John Ericson, 45 Jahre alt, 8736 Mackinaw Ave., in seiner Wohnung an einem Herzleiden gestorben.

Jas. Wallace, 52 Jahre alt, 5021 Calumet Ave., seit acht Jahren Superintendent der Wasserröhrenanlagen, im Mercy-Hospital an einem durch die Hitze verschlimmerten Magenleiden gestorben.

Nicht weniger als 108 Mal wurde in den Mittwoch um Mitternacht zu Ende gegangenen 24 Stunden die Feuerwehr gerufen, um zumeist auf die Hitze zurückzuführende kleine Feuer zu löschen. So häufig mußte sie nicht einmal am 4. Juli dieses Jahres in Thätigkeit treten.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	5. Aug.
Weizen—					
Sept	.96—95⅜	.96	.95¼	.95½	.96½—⅝
*Dez	.98⅜—97⅝	.98⅜—½	.97½—⅝	.97⅞	.98⅞—99
Mai	1.02—1.01¾	1.02½	1.01¾	1.02⅛	1.03⅛
Mais—					
Sept	.75—74¼	.75⅝	.74⅛	.75⅝	.76
Dez	.64¼—64	.64⅝	.64	.64⅜	.65⅜—½
Mai	.64½—63⅞	.64½	.63⅞	.64⅛—¼	.65¼
Hafer—					
Sept	.47	.47¼	.46¾	.46⅞	.47¼
Dez	.47—47⅛	.47½	.47	.47⅜	.47¾
Mai	.49—48⅞	.49⅛	.48¾—⅞	.48⅞—49	.49⅜
Gepök. Schweinefleisch—					
Sept	15.77½	15.85	15.72½	15.77½	15.80
Okt	15.87—85	15.95	15.82½	15.87½	15.90
Jan	16.45	16.47½	16.40	16.40	16.52½
Schmalz—					
Sept	9.60	9.60—62	9.60	9.60	9.57½
Okt	9.65	9.70	9.65	9.67½	9.65—67
Jan	9.37½	9.37½	9.37½	9.37½	9.40
Rippchen—					
Sept	9.00—8.97	9.05	8.97½	9.00	8.97—9.00
Okt	9.07—05	9.12½	9.05	9.07½	9.05—07
Jan	8.40	8.42½	8.35	8.35	8.47½

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 584,200, von Mais auf 348,181, von Hafer auf 454,625 Bushels. Verschickt von hier wurden 505,654 Bushels Weizen, 320,607 Bushels Mais und 280,173 Bushels Hafer.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co". stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark... $24.00
Oesterreich: 100 Kronen... 20.50
Schweiz: 100 Franken....... 19.45
Holland: 100 Gulden....... 40.50
Dänemark: 100 Kroner.... 27.00
Rußland: 100 Rubel........ 52.00

Mandel Brothers

25c für Korset-Bezug-Stickerei, 15c

Sie werden ebenso rasch verkauft werden, als wie die Scheere sie zu schneiden imstande ist. Die Muster sind außerordentlich gut.— Wir kauften den ganzen Vorrath des Fabrikanten, etwa 6000 Yds.

17zöllige Stickerei, Beading Tops, auch Flouncings mit 4 bis 6 zölligen bestickten Tops, in Dutzenden von künstlerischen Entwürfen, Swiß und Cambric, 25c Qualität, für 15c.

Chamois-Skins, 10c
Werthe 18c bis 50c.
10,000 Stücke von Toilet Chamois für Reinmachen, 9×11, 11×13, 16×13, 18×14 u. eing. 26×23, Ausw. 10c

$1 seidene Handschuhe, 50c
16kn. seid. Damen-Handschuhe, dopp. Fingerspitzen, Sommer-Farben, neue lohfarb. und braune, perfekt und gut passend, 1.00 Sorte, für nur 50c.

Glatte waschbare Stoffe zu 5c und 9c

Alle Sorten von Restern, gewebt und bedruckt, alle einzelnen Stücke sowie der Rest von Fabrik-Restern, ausländische Gewebe, mercerized Batistes, Voiles, Madras u. s. w., bedruckte Lawns und Percales, 2 bis 10 Yds., werth bis zu 35c Yd., 9c und 5c.

Fabrikrester von Bates' Seersucker, 2 bis 10 Yards, Yard für 10c.
Neue veränd. u. SeitenBand Foulard Prints, Indigo, hell. dunkel, 6c

Kleiderstoffe-Rester 35c

Fabrikrester von neuen Herbststoffen zu weniger als dem Herstellungskostenpreise, einfache und fancy Stoffe, welche später vom ganzen Stück bedeutend mehr kosten, Yard zu 35c.

Neue Seide: zu ⅓ Ersparniß

Spezieller Einkauf von 50c glänzend weißer, reinseidener Taffeta, äußerst beliebt für Sommerkleider, per Yard, 35c.

Feine Partie von 38c bedruckten Foulards, großes Sortiment, Dots, Ringe u. geometrische Figuren, Yd. 25c.

Carpet-Muster-Enden zum ⅓ Werth

Muster, welche von Geschäftsreisenden mitgeführt wurden, um ihren Kunden vorgelegt zu werden. Es sind dies Body Brussels, Velvet und Axminster-Muster, 1½ Yards lang, zu $1.

Muster-Enden v. Tapestry Brussels Teppichen, 1½ Yds., 75c.
Axminster Rugs, in den neuen orient. Effekten, 9×12 F., 22.50

Spitzen-Gardinen-Muster-Einkauf zur Hälfte

Darunter befinden sich Tausende von Stücken. Fabrikate wie Renaissance, Arabian, Marie Antoinette, Cluny. Einige davon in voller Länge.

Wir bringen sie morgen im Basement auf Bargain-Tischen zum Verkauf, in vier Partien getheilt, Stück zu 39c, 49c, 69c und 75c.

Heißwetter-Komfort

Ihr könnt wie „Gott in Frankreich" leben — 8 bis 10 Grad kühler und jede Art Wetter genießen mit nachstehendem Frühstück, Lunch oder Abendessen, empfohlen von einem berühmten Nahrungsmittel-Fachmann.

Etwas Obst, am besten gekochtes,
Schüsselchen mit Grape-Nuts, mit guter reicher Sahne,
Weich gekochte Eier,
Etwas schöner knusperiger Toast,
Tasse Postum,

nach Anweisung hergestellt und mit ein wenig Zucker und guter Sahne servirt.

Das ist genügend bis Mittag.

Grape-Nuts Nahrung wird von den ausgewählten Theilen von Weizen und Gerste hergestellt, mit Erhaltung der Pottasch-Phosphate, die in diesen Körnern natürlich wachsen, für die Erneuerung von Gehirn und Nerven-Zellen.

„Es hat seinen Grund"

GRAPE-NUTS

Postum Cereal Company, Limited, Battle Creek, Mich., U. S. A.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“=Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Abhängige Kandidaten.

An die Unkosten, die durch die „direkten Vorwahlen“ den Aemtersuchern entstehen, ist bei der Annahme des Gesetzes schwerlich gedacht worden. Sicherlich kann aber kein Bewerber erwarten, die öffentliche Aufmerksamkeit gerade auf seinen Namen hinlenken zu können, wenn er nicht viel Geld für Anzeigen ausgibt oder — eine „Organisation“ hinter sich hat. Von seinen persönlichen Freunden und Bekannten allein kann namentlich in einer Großstadt Niemand nominirt zu werden hoffen. Wer tausend Leute auch nur oberflächlich kennt, muß schon ein überaus geselliger und gedächtnißkräftiger Mann sein, und doch bedeuten tausend Stimmen selbst bei der schwächsten Wahlbetheiligung so gut wie nichts. Jeder Bewerber um einen Platz auf dem Parteiticket muß also auf das große Publikum Eindruck zu machen versuchen, das in den meisten Fällen noch nie von ihm gehört hat. Er muß sein Bildniß an möglichst vielen Mauern und Zäunen ankleistern und seine Karten überall vertheilen lassen. Will er nicht geradezu in den Zeitungen seine Verdienste selbst hervorheben und sich wie einen „Bargain“ anbieten, so muß er unzählige Briefe aussenden, Hallen für seine Versammlungen miethen und „Workers“ anstellen, die in seinem Interesse thätig zu sein vorgeben.

Seine Ausgaben sind demnach eben so groß, als ob er sich schon um ein Amt bewärbe, und nicht blos um eine Stelle auf einem Parteizettel. Dagegen sind seine Aussichten häufig viel ungünstiger, als die der eigentlichen Kandidaten, denn in der Hauptwahl „läuft“ der Republikaner nur gegen den Demokraten, während in der Vorwahl oft zehn oder noch mehr Bewerber der gleichen Partei um eine einzige Nomination zu streiten haben mögen. Auch kann der Vorwahlenkandidat nicht im Voraus seine „Chances“ berechnen und sich einschränken, wenn sie ihm nicht gut erscheinen. Niemand kann wissen, wie die Stimmen der Parteimitglieder sich vertheilen werden, und ob zur Herbeiführung des Erfolges nicht vergleichsweise wenige Stimmen genügen mögen. Es ist eben ein Lotteriespiel, bei dem die eine „Nummer“ ebenso wohl herauskommen kann, wie die andere.

Wer unter diesen Umständen nicht über bedeutende Geldmittel verfügt, kann entweder überhaupt nicht als Bewerber auftreten, oder er muß die Unterstützung der Parteibosse, starker Verbände, oder freigebiger Korporationen und Privatinteressen zu erlangen versuchen. Je nach der Art des Amtes, für das er als Kandidat aufgestellt werden will, wird er sich den Bossen, einer Liga oder der Geldmacht verpflichten müssen. Wird ihm dann die Nomination zutheil, so verdankt er sie nicht der freien Entschließung seiner Parteigenossen, sondern den Sonderbestrebungen, die ihm ihre Hilfe geliehen haben. Diese mögen durchaus edel und lauter, sie können aber auch volksfeindlich und schmutzig sein. So wird z. B. den Monopolisten und Freibriefgrabschern durch die direkten Vorwahlen die denkbar beste Gelegenheit geboten, ihre Geschöpfe auf die Kandidatenlisten beider Parteien stellen zu lassen, worauf sie das Endergebniß in aller Ruhe abwarten können. Denn ob am Ende die Demokraten oder die Republikaner siegen, jedenfalls werden die Monopolisten gewonnen haben.

Dem Uebelstande der sogenannten Boßherrschaft ist durch die direkten Vorwahlen nicht abzuhelfen. So lange das Volk an der Vielwählerei festhält und Dutzende von untergeordneten Aemtern selbst besetzen will, wird es sich auf die „Rathschläge“ der Parteileiter verlassen, oder andere „Bosse“ zu Rathe ziehen müssen. Nur sehr wenige Stimmgeber können sorgfältige Erkundigungen über die verschiedenen Aemtersucher veranstalten und sich ein eigenes Urtheil bilden. Wäre nach dem Vorbilde der Bundesverfassung in den Staatswahlen nur über einen Gouverneur und einen Abgeordneten, in den Countywahlen nur über einen Countypräsidenten und ein Mitglied des Countyrathes für jeden Bezirk, und in den Stadtwahlen nur über den Bürgermeister und einen Alderman für jede Ward abzustimmen, so könnten die Wähler sich über die Befähigung und die Eigenschaften der Kandidaten selbst unterrichten. Wenn aber auch Schatzmeister, Steuereinschätzer, Gerichtsschreiber, Leichenbeschauer, Landvermesser und sogar Konstabler zu wählen sind, und die Kandidatenliste die Größe eines Tischtuches hat, so tritt ganz naturgemäß der Boß auf. Durch die unmittelbaren Vorwahlen wird die Verwirrung nur noch gesteigert, und demgemäß auch das Uebel vergrößert. Weil das Volk zu viel unternehmen will, richtet es in Wahrheit gar nichts aus.

Per aspera ad astra!

„Himmelhochjauchzend — zu Tode betrübt.“ — Wie der liebeglühende Jüngling, der von seiner Angebeteten Zeichen ihrer Gunst erhielt, so jauchzte und frohlockte gestern das Deutschthum aller Herren Länder, ob der glänzenden Leistung des Zeppelin'schen Luftschiffes; bis die niederschmetternde Kunde kam, daß das Wunder der Lüfte durch Sturm und Feuer vollständig zerstört wurde — dann war der Michel schier bis zum Tode betrübt, als sei ihm seine Liebe gestorben.

Heute hat er sein Gleichgewicht wieder gefunden. Heute sagt er: „Zeppeline IV.“ ist todt, — es lebe Zeppeline die Fünfte!“

„Der arme Zeppelin, das ist ein vernichtender Schlag für ihn“ — das war der erste Gedanke, der Millionen bewegte, als die Kunde von der Katastrophe kam; „das ist sein Tod,“ klagte des greisen Luftschiffers Tochter, als sie davon hörte. Und zu verwundern gewesen wär's nicht. Aber Graf Zeppelin ist von gutem, altem Schrot und Korn. Treu in seinem Glauben und beharrlich — von der Sorte, die Widerwärtigkeiten und Hinternissen gegenüber sagt, nun erst recht! Per aspera ad astra: durch Sturm und Drang den Sternen, dem endlichen Sieg entgegen.

Während noch Millionen bewegt wurden von der Frage: Was wird nun werden, wie wird er's tragen und ist das das Ende des „starren Systems“, dessen (einziger) Anhänger Zeppelin war? — während die Welt noch so frug, hatte der alte Graf bereits den Auftrag zum Bau eines neuen Luftschiffs gegeben; einer neuen „Zeppeline“. Er hat den Glauben an dem starren System nicht verloren und — das deutsche Volk hält fest an seinem Glauben an i h n — überall im Reiche sind Sammlungen im Gange zur Beschaffung der Kosten von „Zeppeline V.“.

So wird heute Morgen gemeldet und so wird es — und sollte es sein. Denn die glänzende Leistung des Zeppelin'schen Luftschiffes bleibt, und durch das Unglück, die Art und Weise, wie es seine Zerstörung fand, ist nichts gegen das starre System bewiesen — nichts, was man nicht vorher schon gewußt hätte. Es bleibt Thatsache, daß Zeppelin mit seinem Luftschiff unendlich viel mehr erreichte, als irgend ein anderer. Es bleibt unbestreitbare Thatsache, daß „Zeppeline IV.“ alle anderen Luftschiffe, gleichviel welchen Systems, tief in den Schatten stellte. Kein anderes Luftschiff hat so große und schnelle Fahrten gemacht, dem Steuer so tadellos gehorcht und (auch nur annähernd) so große Lasten getragen, wie sie. Und daß diese „Königin der Lüfte“ nahe dem Ende einer, wenn auch nicht in vollem Umfange erfolgreichen, so doch „rekordbrechenden“ glänzenden Fahrt, so schmählich zu schanden wurde, das scheint doch nur einer tragischen Verkettung von widrigen Umständen zuzuschreiben zu sein, und nicht einem sozusagen zwingenden Fehler des Systems.

Es ist ja richtig: Die Gegner des starren System haben immer behauptet, Luftschiffe nach dem Modell Zeppelins würden unfehlbar jedesmal zertrümmert werden, wenn sie sich gezwungen sehen sollten, einmal inmitten eines Sturmes auf festem Lande zu landen, weil der ungeheure Ballon dem Sturme eine zu große Fläche biete; und Zeppelin III. war nicht einmal zum Landen inmitten eines Sturmes gezwungen gewesen, sondern war lange vor dem Sturm auf dem Echterdinger Feld niedergegangen und verankert worden. Aber es wird gemeldet, man habe die Warnungen Wetterweiser vor dem nahenden Sturm und die Ermahnungen, das Luftschiff noch sorgfältiger festzumachen, unbeachtet gelassen, und der Sturm allein hätte das Luftschiff wohl kaum so vollständig zerstört; Feuer und eine diesem zu dankende Explosion thaten das — das Feuer soll aber dadurch entstanden sein, daß ein Behälter mit Gasolin umgestürzt und das Gasolin dann durch Blitzschlag oder sonstwie entzündet wurde. Es scheint — sofern die Meldungen zutreffend sind — auch ein wenig Unterschätzung oder Unkenntniß der Größe der Sturmgefahr, oder zu viel Vertrauensseligkeit mit im Spiele gewesen zu sein, denn sonst hätte man wohl lieber versucht, die Ballonhalle zu erreichen und dort die nothwendig gewordenen größeren Reparaturen am Motor vorzunehmen. Es ist bisher noch nicht gesagt worden, daß die Schäden das Weiterfliegen unmöglich machten, und es will fast scheinen, als habe Zeppelin, durch sein wiederholtes erfolgreiches Landen kühn gemacht, noch eine längere Kreuzfahrt geplant gehabt, ehe er in die Halle zurückkehrte.

Es ist nicht erwiesen, daß Zeppelin die schützende Halle nicht noch hätte erreichen können; es ist nicht bewiesen, daß das Luftschiff den Sturm nicht hätte überdauern können, wenn es in den Lüften gewesen wäre, und nicht, daß es nicht hätte vor Ausbruch des Sturmes aufsteigen können, wenn nicht gerade g r ö ß e r e Reparaturarbeiten im Gange gewesen wären.

Das starre System ist durch die Katastrophe nicht verurtheilt, denn die Zerstörung des Luftschiffes scheint nur einer seltenen Verkettung von Umständen und Zufällen zu danken zu sein — jedenfalls liegt eine solche Verkettung vor. Deshalb will es nur natürlich erscheinen, daß alsbald der Bau eines neuen Luftschiffes beschlossen wurde, und daß es dem tapferen Zeppelin an dem nöthigen Geld dazu nicht fehlen wird — dafür wird das deutsche Volk schon sorgen, wenn auch die Regierung sich nicht bereit finden sollte, helfend einzugreifen. Daher: Hurrah hoch für Zeppelin und die werdende „Zeppeline V.“ — — —

Oklahoma'er Ideen.

Einer an politischen Streitfragen so armen Präsidentenwahlkampagne, wie die diesjährige, kann selbst der älteste Einwohner unserer sämmtlichen 46 Staaten sich nicht erinnern. Die Noth der Stumpredner ist groß. Wie sollen sie sich und ihre Hörer ins Feuer der Begeisterung, des Zorns oder der Entrüstung hineinreden, wo laut feierlich verkündeter Platformen die zum Kampf geführten Parteien die selben Ziele erstreben, die gleichen Grundsätze verfechten und ihre Führer sich hauptsächlich drüber streiten, wer von ihnen in den Fußstapfen des Anderen herumtappst; ob Herr Roosevelt — wie die Einen sagen — den Bryan'schen Donner gestohlen hat, oder Herr Bryan — wie die Anderen behaupten — mit Roosevelts abgelegten Kleidern sich brüstet. Darüber läßt sich ja reden, aber es ist der Gegenstand doch mehr zu Witzeleien als zur Erhitzung geeignet. Nicht einmal über den Tarif — die sonst nie versagende „Issue“ — läßt sich streiten wie früher, nachdem der republikanische Nationalkonvent eine Reform unserer Zollgesetze für eine dringende Nothwendigkeit erklärt hat, und der demokratische Konvent diese Erklärung mit einem vergnügten: „Spät kommt Ihr, doch Ihr kommt!“ willkommen geheißen hat.

Aber in der Noth frißt der Teufel bekanntlich Fliegen. Und wo's große Streitfragen nicht gibt, sieht man selbst amerikanische Präsidentschaftskandidaten an kleinen herumknappern. So hat denn auch Herr Bryan sofort mit beiden Händen zugegriffen, als ihm dieser Tage so ein kleinwinziges Streitfräglein über den Weg geflattert ist. Es handelt sich dabei um die Oklahomaer Idee der staatlichen Bankeinlagenversicherung. Das bezügliche Gesetz zwingt die Oklahomaer Staatsbanken zu der Versicherung, die mit der Abgabe eines gewissen Prozentsatzes der durchschnittlichen, jährlichen Einlagen bezahlt werden muß; den Nationalbanken, die der Staat nicht zwingen kann, wird die Betheiligung „erlaubt“. Und weil das Gesetz auch verfügt, daß Staatsgelder nur in versicherten Banken hinterlegt werden dürfen, so haben verschiedene Nationalbanken Gebrauch gemacht von der Erlaubniß. Vom Bundesgeneralanwalt ist das nun, wie gemeldet, für unstatthaft erklärt worden.

Diese Kundgebung des Bundesgeneralanwalts ist unstreitig „good law“. Die Nationalbanken sind Geschöpfe der Bundesregierung; sind Korporationen, die auf Grund eines Bundesgesetzes organisirt sind; und haben keine Rechte außer denen, die durch besagtes Gesetz ihnen zugestanden sind. Sie dürfen auf keine Geschäfte sich einlassen, dürfen keine Verpflichtungen eingehen und keine „Risikos“ übernehmen außer denen, die das Nationalbankgesetz ihnen erlaubt. Daß sie also nicht berechtigt sind, einen Theil ihrer eigenen Bestände hinzugeben, um damit die Sicherheit anderer Banken zu gewährleisten, liegt auf der Hand; um so mehr, als diese anderen Banken der Bundesgesetzgebung nicht unterliegen und die Bundesregierung nicht in der Lage ist, irgend welche Aufsicht über sie zu führen.

Aus dieser Geschichte gedenkt Herr Bryan eine „Issue“ des Wahlkampfs zu schmieden. In der demokratischen Nationalplatform wird der Versicherungszwang auch für die Nationalbanken gefordert. Die republikanische Platform enthält solche Forderung nicht, und Herr Taft hat sich geradezu dagegen ausgesprochen. Das sei nun eine nationale Streitfrage, meint Herr Bryan, und die Kundgebung des Bundesgeneralanwalts verschärfe die Streitfrage. Er stellt in Aussicht, dem Gegenstande eine seiner „großen“ Kampagnereden zu widmen. Da jedoch der kleine Gegenstand für eine wirklich große Rede nicht ausreicht, auch der Gegenstand selber nicht dadurch größer wird, daß man viele Worte auf ihn verschwendet — („Getretner Quark wird breit, nicht stark“) — so sei hiermit Herr Bryan an etwas Anderes erinnert. Auch eine „Oklahomaer Idee“, die gleichfalls zum Widerstreit zwischen Staats- und Bundesgesetz geführt hat, und die wirklich das Zeug hat zu einer großen „Issue“.

* * *

Das Prohibitionsgesetz in Oklahoma enthält eine Bestimmung, die das Hereinbringen geistiger Getränke aus anderen Staaten verhindern soll, die aber nicht durchgeführt werden kann, weil laut der Bundesverfassung der Handel zwischen den Staaten frei ist, wo ihn der Kongreß nicht beschränkt, und der Kongreß zu der Erlassung eines Getränkeeinfuhrverbotes bisher nicht bewogen werden konnte. Die Prohibitionisten in Oklahoma sind höchst ärgerlich ob der Geschichte. Der Staat wird dermaßen von fliegenden Getränkehändlern (sog. „boot-leggers“) überrannt und die Zusendung „per Expreß“ direkt an die Verbraucher wird in so großem Maße betrieben, daß die staatlichen „Dispensaries“ — (in denen Spirituosen nur auf ärztliche Anweisung verabfolgt werden) — fast gar keine Geschäfte machen. Wer trinken will, kann so leicht Alles haben, was er verlangt, daß Niemand nöthig hat, erst zum Arzte zu laufen und eine Krankheit zu heucheln. Gleiches Aergerniß gibt die zwischenstaatliche Handelsfreiheit in allen anderen Prohibitionsstaaten. Nach Dutzenden zählen die Gesetzvorlagen, die bereits im Kongreß eingereicht wurden, um für die Staaten das Recht zu erlangen zur Verhinderung der Einfuhr, so daß jeder Eisenbahnzug und jedes andere Beförderungsmittel schon an der Staatsgrenze von den Staatsschnüfflern angehalten und durchsucht und alles darauf befindliche Getränke ohne weitere Umstände beschlagnahmt und vernichtet werden könnte.

Hier hat Herr Bryan eine Streitfrage, wenn er eine will, die wirklich Stoff gibt nicht bloß zu einer, sondern zu einer ganzen Anzahl „großer“ Reden. Mit dieser Einfuhrfrage wird die ganze Prohibitionsfrage aufgerollt, die ihrerseits wieder zurückgreift auf die Grundlagen unseres ganzen Regierungssystems. Und sich auflöst in der Frage, ob noch die großen Grundsätze der Unabhängigkeitserklärung gelten sollen: daß alle Menschen mit gewissen unveräußerlichen Rechten geboren sind, darunter das Recht auf Leben, Freiheit und Streben nach Glückseligkeit, und daß zum Schutze dieser Rechte Regierungen eingesetzt sind, deren gerechte Gewalten nur durch die Zustimmung der Regierten erlangt werden: daß also Regierungen — auch Mehrheitsregierungen — Diener sein sollen des Volkes und nicht Bedrücker und Tyrannen des Volkes.

Was Herr Bryan über d i e Frage für wunderschöne, große Reden halten könnte, wenn er wollte! Welche „Issue“ er damit schaffen, und wie er damit seine Gegner in die Enge treiben könnte! Und wie sie aufhorchen würden, die großen Massen des Volkes, die jetzt dem Wahlkampfe kein Interesse abgewinnen können! Aber wie frisch und munter ihm sonst die Rede träufelt, kein Wort ist aus ihm herauszubringen, was diese zur Zeit größte aller politischen Fragen betrifft. Und Herr Taft schweigt sich gleichfalls darüber aus.

Liegt unsere Zukunft in der Luft?

Unter dieser Spitzmarke bringt die „Köln. Ztg.“ folgende Ausführungen: Als der Gedanke, England mit dem Festlande durch eine Eisenbahn zu verbinden, vor einiger Zeit von neuem erörtert wurde, und eine Gesellschaft von englischen Kapitalisten schon die Pläne für einen unter dem Kanal zu erbauenden Tunnel hatte ausarbeiten lassen, so daß das bedeutungsvolle Unternehmen gesichert schien, da scheiterte seine Durchführung an dem Widerstand des großbritannischen Reichs=Vertheidigungsausschusses, der die Vortheile der insularen Lage Englands bei kriegerischen Verwicklungen durch eine Bahnverbindung mit dem Festlande gefährdet glaubte. Die Furcht gewisser Kreise in England vor einem überraschenden Einfall hat es damals und vielleicht für immer zu verhindern gewußt, daß Großbritannien dem europäischen Eisenbahnnetz angegliedert wurde. Dieses „Invasionsgespenst“ hat sich bei vielen Engländern offenbar so festgesetzt, daß es von Zeit zu Zeit immer wieder zum Vorschein kommt und sein Unwesen treibt. In diesen Tagen erst ist es von einem Mitarbeiter der Times wieder heraufbeschworen worden, dem die Erfolge des Grafen Zeppelin offenbar viel Kopfzerbrechen verursachten. Schon sieht er England von feindlichen Heerschaaren überfluthet, die die „Invasion“ auf dem in Zukunft nicht mehr ungewöhnlichen Wege durch die Luft ausführen. In einem „Die Eroberung der Luft“ überschriebenen Artikel verbreitet er sich über die in Frankreich, Deutschland und Italien in der letzten Zeit erzielten Fortschritte auf dem Gebiete der Luftschiffahrt. Eine vergleichende Gegenüberstellung des Standes der Flugtechnik und der Ausrüstung mit lenkbaren Luftschiffen, so heißt es da, ergibt, daß England weit hinter jenen drei Ländern zurücksteht. Der Regierung wird der Vorwurf gemacht, daß sie die in der englischen Presse geführten Klagen über die Rückständigkeit des englischen Luftschiffahrtswesens bisher unberücksichtigt gelassen habe. Um diesem für die nationale Vertheidigung bedenklichen Zustande abzuhelfen, fordert die Zuschrift, daß die Militärverwaltung eiligst Versuche zur Verbesserung der Flugtechnik anstelle, den Bau lenkbarer Luftschiffe in größerer Zahl in Angriff nehme und sich die Ausbildung der Offiziere und Mannschaften der Luftschifferabtheilungen mehr angelegen sein lasse als bisher. Wenn es nun auch zutreffen mag, daß England auf diesem Gebiete etwas in das Hintertreffen gerathen ist, so ist doch bezeichnend für die Art, wie gewisse Leute jenseits des Kanals den Patriotismus mobil zu machen suchen, daß der Artikel in der Times mit den Worten schließt: „Die alte Wahrheit der Behauptung, daß England als Inselstaat nur dann gegen den Angriff einer feindlichen Macht gesichert ist, wenn es eine starke Flotte unterhält, hat sich in allen Schichten der Bevölkerung und bei allen Politikern durchgesetzt, aber es ist noch nicht allgemein anerkannt, daß es um Englands Sicherheit geschehen sein wird, wenn es nicht gegen einen Angriff aus der Luft gesichert ist, und je eher diese Thatsache allen klar wird, desto besser ist es für England.“ Die Ausdehnung der Verwendungsmöglichkeit lenkbarer Luftschiffe im Kriege ist nun ja in den Fachzeitschriften und auch in der Tagespresse schon mehrfach erörtert worden. Die militärischen Sachverständigen haben sich fast durchweg dahin ausgesprochen, daß die Durchführung eines förmlichen „Luftkriegs“ und auch nur der Transport größerer Truppenmassen mittels Luftschiff noch in weiter Ferne liegt. Das lenkbare Luftschiff, auch wenn es, wie zu erwarten ist, in technischer Hinsicht noch wesentlich verbessert werden sollte, wird wohl vorerst auf die Zwecke der Erkundung beschränkt bleiben. Für die in einigen Kreisen Englands herrschende Nervosität ist daher ein berechtigter Grund nicht vorhanden. Der Einfall einer feindlichen Truppenmacht in England auf dem Wege durch das Luftmeer wird sobald noch nicht eintreten, und gegen die Landung eines Heeres von der See her ist ja England durch seine Flotte mehr als hinreichend geschützt. Aber gesetzt selbst den Fall, es gelänge Deutschland in der Zukunft einmal ebenso unbestritten das Luftmeer zu beherrschen, wie England heute die See beherrscht, wäre dann Deutschlands Stellung nicht ungefähr dieselbe, die heute Großbritannien gegenüber Deutschland hat? Und könnten wir dann nicht mit demselben Recht wie heute England das Vertrauen fordern, daß wir unser Uebergewicht nur zu unserem Schutz, nicht aber zum Angriff einsetzen werden?

Die Marine-Ausgaben der größeren Seemächte.

Unter dieser Spitzmarke bringt die „Kölnische Zeitung“ die nachfolgenden interessanten Zusammenstellungen und Vergleiche:

Nachdem im letzten Monat die Marine-Etats der Ver. Staaten von Amerika und Rußland bewilligt worden sind, stehen nunmehr die Flottenausgaben aller größeren Seemächte für das Rechnungsjahr 1908 fest. Hierbei ist zu bemerken, daß das Rechnungsjahr für einzelne Staaten (Frankreich, Rußland, Oesterreich-Ungarn, wo es mit dem Kalenderjahr zusammenfällt) bereits zur Häfte abgelaufen ist, während es für andere (Vereinigte Staaten und Italien, die vom 1. Juli bis zum 30. Juni rechnen) soeben erst begonnen hat. Eine Uebersicht der erfolgten Bewilligungen und einen Vergleich mit dem Vorjahre gibt die folgende Zusammenstellung:

Millionen Mark:

	1907	1908	Unterschied gegen das Vorjahr
Großbritannien	640,9	659,3	+ 18,4
Vereinigte Staaten von Amerika	418,7	519,0	+ 100,3
Deutsches Reich	278,5	339,2	+ 60,7
Frankreich	249,6	255,9	+ 6,3
Rußland	162,0	188,1	+ 26,1
Japan	173,2	170,0	— 3,2
Italien	112,5	126,7	+ 14,2
Oesterreich-Ungarn	39,2	48,4	+ 9,2

Mit alleiniger Ausnahme von Japan, das unter dem Druck seiner ungünstigen wirthschaftlichen Lage einen Theil der bereits früher gesetzlich festgelegten Flottenausgaben hat zurückstellen müssen, ist mithin überall ein Steigen der Ausgaben festzustellen. Am bemerkenswerthesten ist die Zunahme bei den Ver. Staaten, wo sie rund 100 Millionen Mark ausmacht, ohne daß dies jedoch eine außergewöhnliche Verstärkung der Seerüstung zu bedeuten hätte. Von den Forderungen des ursprünglichen Etats sind dabei noch etwa 90 Millionen Mk. durch die gesetzgebenden Körperschaften gestrichen, dafür allerdings andere Posten um annähernd denselben Betrag erhöht worden; vor allen Dingen hat eine beträchtliche Aufbesserung aller persönlichen Bezüge stattgefunden. Gehälter und Löhnung nehmen überhaupt im Haushalt der Marine der Ver. Staaten einen breiten Raum ein, denn sie allein betragen schon 142,4 Millionen Mark, also beinahe ebenso viel wie in England (145,4 Millionen), obgleich die Kopfstärke des Personals (etwa 55,000) um mehr als die Hälfte hinter der der englischen Marine zurückbleibt. Ein weiterer Grund für das Anwachsen der Ausgaben liegt in einer Aenderung des Verfahrens in der Bewilligung der Neubauten. Während es nämlich bisher üblich war, in dem einen Jahr die Schiffe, aber erst in dem darauffolgenden Jahr die ersten Raten zu bewilligen, ist in diesem Jahr auf Veranlassung des Senats sofort der Betrag von 29,4 Millionen Mark in den Etat eingestellt worden. Wenn auch von den vier Linienschiffen, die Präsident Roosevelt so dringend forderte, nur zwei bewilligt worden sind, so wird doch deren Fertigstellung durch die sofortige Bereitstellung von Mitteln wesentlich beschleunigt werden, da sie um ein volles Jahr früher begonnen werden können. Der englische Etat, der bereits im Jahre 1904 eine Höhe von 752,5 Millionen Mark erreicht hatte, seitdem aber ständig gefallen war, zeigt in diesem Jahr wieder eine, wenn auch nicht sehr bedeutende Steigerung der Ausgaben, die mit Rücksicht auf die von allen Seiten verlangte vermehrte Neubauthätigkeit im nächsten Jahr voraussichtlich einen Betrag erreichen werden, der den bisherigen Höchstbetrag noch überschreiten wird. Die Marineausgaben Frankreichs zeigen ein nur langsames Anwachsen, allerdings hat sich der Etat für das laufende Jahr schon jetzt als unzureichend erwiesen, so daß eine Nachtragsbewilligung von 9,8 Millionen Mark — hauptsächlich für schleunige Beschaffung von Munition — bewilligt worden ist. Auch der bereits bekannt gewordene Etat für 1909 bringt nur eine Erhöhung der Ausgaben von 10,4 Millionen Mark, die in erster Linie den Ausgaben für Neubauten zugute kommen. Letztere enthalten jedoch keine Forderungen für neu zu beginnende Schiffe, sondern dienen nur zur Fortsetzung der bereits im Bau befindlichen Einheiten. Die geplanten sechs neuen Linienschiffe würden also frühestens im Jahre 1910 begonnen werden können, wenn nicht das von der Volksvertretung geforderte Flottengesetz zum Herbst dieses Jahres eingebracht wird und dadurch besondere Mittel flüssig gemacht werden. In Rußland hatte die Reichsduma den Betrag von 24,3 Millionen Mark für den Bau von 4 Linienschiffen gestrichen, der Reichsrath hat den Posten jedoch wiederhergestellt, und da eine Einigung zwischen den beiden Körperschaften nicht zu erreichen war, so werden die Schiffe anscheinend gegen den Willen der Reichsduma gebaut werden. Oesterreich-Ungarn, das im Jahre 1907 noch einen außerordentlichen Kredit von 16,5 Millionen Mark zur Verfügung gestellt hatte, wird die Marineausgaben für die nächsten drei Jahre auf 69,5 Millionen Mark jährlich erhöhen, um die Fertigstellung der im Bau befindlichen drei Linienschiffe nicht zu weit hinauszuziehen. Italien hat das in Aussicht gestellte langfristige Flottengesetz nicht eingebracht, sondern sich zunächst mit der Erhöhung der Ausgaben um 14 Millionen Mark begnügt.

Die Opfer der Revolution.

Petersburg, 13. Juli.

Die „Opfer der Revolution“ sollen in Moskau ihr Denkmal haben. Man denkt dabei natürlich gleich an die Januargefallenen, an die Oktober-, die November-, die Dezembergefallenen. An die im Jahre 1905, 1906, 1907, 1908 Gefallenen, an die hunderttausend Erschossenen, Gehängten, Erstochenen, „auf die Bajonette Gehobenen“, Gefolterten, Gemarterten, Vergewaltigten, in den Selbstmord Getriebenen — und wie die Mittel zur Beruhigung der Gemüther sonst heißen mögen. Nicht so. Dem Großfürsten Sergej Alexandrowitsch und acht moskauischen Polizisten soll ein Denkmal errichtet werden. Und da denkt der Westeuropäer wieder in seiner Unschuld: Der von Kaljajew ermordete Moskauer Generalgouverneur wird auf einem Platz Moskaus in Erz oder Marmor verewigt, damit seine Anhänger und die, die ihn geliebt, an dem Standbild ihre Freude haben, und damit seine Feinde daran erinnert werden, daß ihr Gegner im Geiste seiner Freunde fortlebt; oder der Westeuropäer denkt: Die Namen der acht Schutzleute, die auf ihrem Posten gefallen, „treu wie das Gesetz es befahl“, werden auf Marmortafel in Gold im Gebäude des Polizeipräsidiums oder der Stadthauptmannschaft angebracht, damit die Kameraden sehen, daß die Regierung ihre treuen Diener nicht vergißt, und damit sie zur gewissenhaften Pflichterfüllung angespornt werden.

Weit gefehlt! Man baut eine Kirche. Der Westeuropäer denkt vielleicht wieder, in Moskau gäbe es zu wenig Kirchen, oder man wäre jüngst besonders fromm geworden. Nein, — der wahre Grund ist, daß der Bau einer Kirche hier ein sehr gutes Geschäft ist; aber auch ein sehr gutes Geschäft, wenn der Bau zehn bis zwanzig Jahre dauert — man hat Geduld. In Rußland hat man mit allem Geduld. Nicht nur die unsterbliche Seele hat Geduld, auch der sehr sterbliche Magen hat es.

* * *

Diese Kirche soll auf dem Chodynkafelde errichtet werden, ausgerechnet auf dem Chodynkafelde. Obwohl man in Rußlind durch blutige Tragödien etwas abgestumpft ist, erinnert, man sich doch nicht ohne Entsetzen der Chodynka=Katastrophe, wo bei den Krönungsfeierlichkeiten Nikolaus des Zweiten gegen fünftausend oder mehr zu Tode gedrückt wurden. Es wurde auch gleich von der Nation und der Herrscherfamilie als ein böses Omen aufgefaßt, für eine Regierung, die blutiger verlaufen sollte, als die irgend eines anderen russischen Fürsten.

Um eines blechernen Bechers willen haben sich auf dem Chodynkafelde einige Tausend Menschen todtquetschen lassen, um einer papierenen Konstitution willen haben Aber- und Abertausende ihr Leben geopfert; und der Grund, um den eine Armee nach der Mandschurei in einen blutigen Kampf geschleppt und das Vermögen einer Nation untergraben wurde, wog auch nicht viel mehr. In Rußland ist das Menschenleben von jeher billig gewesen, und es wird mit jedem Tage billiger. Das Massenangebot macht es. Man drückt die Preise. Die Preise auf Menschenfleisch sinken in demselben Maße, wie die Preise auf Schweine- und Rindfleisch steigen.

Daß die Regierung anfängt, auf solche Weise das Andenken der „Opfer der Revolution“ zu ehren, beweist, daß sie sich von der Dauerhaftigkeit der wiederhergestellten Ordnung überzeugt hat. An jenem verhängnißvollen 22. Januar und den zwei darauffolgenden Tagen war das hübsche Palais des Großfürsten Sergej Alexandrowitsch auf dem Newski-Prospekt das einzige von den zahlreichen Palästen Petersburgs, das von den Demonstranten durch Aufmerksamkeit ausgezeichnet wurde, und dessen schöne, dicke Spiegelscheiben durch Steinwürfe zertrümmert wurden. Man zögerte damals lange, bis man sich entschloß, die Scheiben zu erneuern. Man glaubte eben sehr stark an die etwas großsprecherische Weise der Revolution: „Wir werden keinen Stein auf dem zweiten lassen!“

Junge Strauße und Gemskitzchen.

Aus Halle wird uns geschrieben: Durch eine überaus sorgfältige Anpassung der Gehege an die natürlichen Lebensverhältnisse der betreffenden Thiere gelang es dieses Jahr unserm Zoologischen Garten, ganz ungewöhnliche züchterische Erfolge zu erzielen. Der amerikanische Strauß, der sogenannte Nandu, bei dem das Männchen allein das Brut- und Aufzuchtgeschäft besorgt, führt vier flinke Küken, die nach 30tägiger Brutzeit ausgeschlüpft sind; ebenso erfreut sich das Gemsenpaar, das in einem wasserdurchsprudelten Felsengehege am Berghang des Gartens untergebracht ist, eines Gemskitzchens, beides Resultate, die das Interesse der Zoologen erwecken, zumal zur Zeit kein Garten in Deutschland für diese beiden Thierarten Nachzucht erzielt hat. Auch ein Bastard von Braunbärin und Eisbär, der übrigens im Fell nach dem Vater artet, steht in Deutschland einzig da. Die Stadt ist im Begriff, den Zoologischen Garten, der einer Aktiengesellschaft gehört, selbst zu übernehmen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater, Sohn und Bruder

Fred Zander

(Mitglied der Kedzie Loge Nr. 548, K. of P., und Royal League) gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 1 Uhr, vom Elternhause, 774 S. Turner Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Zander, geb. Heinz, Gattin.
Elsie Zander, Tochter.
Theodore und Sophie Zander, Eltern.
Hattie und Tony Zander, Geschwister.
mido

Einbinden von Büchern, Zeitschriften und Musikalien. — Einrahmen von Bildern jeder Größe, besorgen prompt und billig:
KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Kunstwerke
jeder Art; Vorlagewerke für Maler, Dekorateure, Architekten Kunsttischler, Bildhauer etc. Besonders empfehlen wir Speltz's
Ornamentstil
Handbuch für Architekten, Zeichner, Maler, Bildhauer, Holzschnitzer, Ciseleure, Kunsttischler, Kunstschlosser etc. 400 Illustrationen, mit deutschem und englischem Text. Preis $6.70. Probehefte gratis.
A. KROCH & CO.
26 Monroe Str., Chicago, (zwischen Wabash und Michigan Aves).

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Wm. Zeschke

im Alter von 27 Jahren am 4. August selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. August, vom Trauerhause, 967 W. 21. Str., um 1 Uhr Nachmittags, nach der Ev.-Luth. Matthäuskirche, 21. Str. und Hoyne Ave., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise geb. Zessow, Gattin.
Ella und Edwin, Kinder.
Karl und Karoline Zeschke, Eltern.
Heinrich Zessow, Schwiegervater.
Hermann, Karl, Ernst, Otto Margaret, Selma Frieda, Geschwister.
Sophie, Lena, Ida Zeschke, Augusta Taberkow, Anna Zessow, Schwägerinnen.
Edward, Ferdinand, William und Hermann Zessow Hermann Neumann, Schwäger.

Es segne Euch Gott, ihr Meinen,
Ihr Liebsten allzumal;
Um mich sollt ihr nicht weinen,
Ich weiß von keiner Qual.
Den rechten Pfad noch heute
Nehmt fleißig ihr in Acht,
In Gottes Fried' und Freude
Folgt mir bald alle nach!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Auguste Vieth

im Alter von 81 Jahren und 3 Monaten am Dienstag, den 4. August, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. August, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1548 Wrightwood Ave., nach Graceland.

Emilie, Emma und Franziska, Töchter, nebst Schwiegersöhnen, Enkeln und Urenkeln.

Milwaukee und Davenport Zeitungen wollen gefl. kopiren. mdo

Todes-Anzeige.

Treue Schwester Loge Nr. 6, Orden der Hermanns-Schwestern.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Elisa Kroeger

am Montag, den 3. August, in Benton Harbor, Mich., nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung fand statt am Mittwoch, den 5. August, Mittags 2 Uhr, auf dem Graceland-Friedhof.

Anna Anders, Präsidentin.
Adolphina Peter, Sekr., 608 Barry Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Wilhelmina Ninow

selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. August, 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 701 W. 19. Str., nach der Matthäuskirche, Ecke Hoyne Ave. und 21. Str., von da nach Concordia.

Henrietta Ninow, Ferdinand Henke, Gustav Henke, Bertha Oldenburg, Johanna Kunde.

Todes-Anzeige.

Allen Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Tochter und Schwester

Margaret

gestern Abend um 9 Uhr plötzlich gestorben ist. Beerdigung Freitag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2921 Cottage Grove Ave. Tief betrauert von den Hinterbliebenen:

Adolph und Margaret Reschman, Eltern.
Botho und Ernest Brüder.

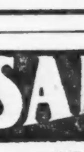
Gestorben: Unsere Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, Wittwe **Anna Bauch**, ist sanft im Herrn entschlafen. Beerdigung von der Tochterswohnung, Frau Wilhelmina Roth, 2971 Loomis Str., Samstag, den 8. August, 10 Uhr Vormittags, nach dem St. Marien-Friedhof.

Gestorben: Franz Rincker, in dem Heim seiner Schwester, Frau Anna Kißner, 2367 N. Paulina Str. Trauerfeier am Samstag, den 8. August, punkt 10 Uhr Vormittags, im Trauerhause, 2367 N. Paulina Str. Beerdigung am Samstag auf dem Friedhof in Crete, Jll. dosr

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1519.
13no✱

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Kedzie 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Riverview
Das Gibraltar der Vergnügungs-Ausstellungen der Welt! Kein Sturm zerstört es und kein Feuer, denn es ist feuersicher gebaut, und die grünen Blätter edler Waldesriesen sind sein Dach.
Heute GEORGE E. FOSS Tag!
Kongreß-Abgeordneter Foß spricht von der Musik-Tribüne von 9—10 Abends. Sitze sind sein Dach.
Weber's Kapelle, beste Musik
Kommende Ereignisse.
8. Aug. Die Vorwahlen-Ergebnisse werden von der Gallerie von „Monitor und Merrimac“ verkündet. Platz für 25,000. Sitze für die Damen.
Sonntag, den 9. August.
Plattdeutscher Vereins-Tag — Die große Navassar Mädchen-Kapelle.
12. Aug. Riverview's Feier von Chicagos 75. Geburtstag. Ein Riesen-Extra-Program.

SANS SOUCI PARK

CREATORE und seine Kapelle
Schließt Euch der vergnügten, enthusiastischen Menge in dem Crystal Casino an und lauscht der besten Musik der Welt. Der unnachahmbare Creatore bringt das beste. Heute Abend: Wahlprogramm.—Seht die neue Show: „Lobe Farm“ und lacht mit der Menge über die altmodischen alten Jungfern. Speist im Kasino. Beste Küche in Chicago und Preise mäßig. Es ist der Platz zu speisen in der herrlichen Sommerzeit.

Bismarck Garden
Sonntag Nachmittag und Abend:
ELLERY'S KAPELLE.
Mr. und Mme. Begue, Solisten.
Sonntag, den 9. August:
Ferullo's Kapelle.
jl10*z

Heute Abend: Billet-Benefiz. — Ebenfalls heute Abend: William E. Dever Demonstration. — Jeden Abend: Etwas Interessantes im
FOREST PARK

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort.
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Von Rud. Mangolds Orchester.
bido*

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen, Tel.: 6846 Central. 1M*ll

Bargain Basement Rummage-Verkauf wird während der ganzen Woche fortgesetzt

ESTABLISHED 1875 BY E.J.LEHMANN
THE FAIR
STATE ADAMS AND DEARBORN STS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3.

Visitenkarten gedruckt, während Ihr darauf wartet, 100 für 19c

Schnittwaaren die Ihr wünscht, gerade wenn Ihr dieselben braucht
Zweiter Floor

25c Novelty franz. Madras, ganz weißer fancy Jacquard Grund, mit allen Sorten von hübschen schwarzen Punkten usw., derselbe Stoff, aus denen die $2.50 Männerhemden gemacht sind, machen prachtvoll. Shirtwaists, Kleider usw. garantirt echtfarbig, Yard 12½c

12½c fancy Kleider-Percales, doppelt gefaltete feine Novelty Percales, für Suits, Waists, Kimonos und Kleider für Misses und Kinder. — Morgen habt Ihr die Auswahl von diesen 12½c-Percales, die Yard für nur 8½c

25c franz. Novelty Satines, in dem neuen, modernen Grund, in allen Sorten von hübschen Entwürfen, Seide ähnliche Appretur, sehr glänzend, zuverlässige Farben. Sollten im Retail für 25c die Yard verkauft werden. Im morgigen Verkauf, Preis, Yard 12½c

Rester von importirten Waschstoffen — Tausende der beliebtesten leicht verkäuflichen Stoffe, in allen Sorten von Farben, Mustern und Qualitäten, die Preise decken nicht einmal den Einfuhrzoll derselben, in Stücken von 2 bis 15 Yards. Von 15c bis 40c werth. Preis für morgen, die Yard 7c, 9c, 11c

Rester von Seidestoffen, hunderte von beliebten Stücken, zu weniger als der Hälfte des Kostenpreises, die Yard 44c, 33c und 23c

8c ungebleichter Muslin, — Yard breit, — die Yard 5c

8½ gebleichter Muslin, Yard breit — die Yard 6c

15c Berkley Cambric, weiß, Yard breit, — die Yard 10c

25c ungebleichtes Betttuchzeug, 9—4, die Yard 19c

Rester von Kleiderstoffen, Längen passend für Skirts, Waists und Suits, in schwarz und farbig, Verkauf, die Yard 59c, 39c und 19c

Großer Verkauf von Muslin-Unterzeug-Mustern.

Völlig ein Drittel unter den regulären Preisen. Wir erhielten diesen Rabatt von den Fabrikanten und wir lassen Euch jeden Cent des Profits zukommen anstatt den Extra-Profit uns zugute kommen zu lassen. Wir könnten diese Kleidungsstücke dem Lager hinzufügen und reguläre Preise dafür erhalten, wir ziehen aber einen großen, überraschenden Verkauf vor und lassen unsern Kunden die Bargains zukommen. Es ist feines Muslin-Unterzeug, alles in der Partie ist perfekt, die Muster sind hochmodern und jedes Stück bildet einen sehr wünschenswerthen Bargain. Viele davon sind sehr hübsch und künstlerisch, alle sind perfekt gemacht und zwar von ausgezeichneten Stoffen.

3d floor

Weiße Cambric Unterröcke

88c Unterröcke für	59c
$1.00 Unterröcke,	66c
$1.50 Unterröcke,	99c
$2.00 Unterröcke,	1.34
$2.25 Unterröcke	1.49
$2.50 Unterröcke,	1.67
$3.00 Unterröcke,	1.98
$3.49 Unterröcke,	2.33
$3.98 Unterröcke,	2.66
$5.98 Unterröcke,	3.98
$6.49 Unterröcke,	4.33
$7.50 Unterröcke,	5.00
$7.98 Unterröcke,	5.33
$8.50 Unterröcke,	5.67
$9.75 Unterröcke,	6.50
$10.98 Unterröcke,	7.33
$11.49 Unterröcke,	7.66
$12.98 Unterröcke,	8.66
$13.75 Unterröcke,	9.17

Kurze Cambric Skirts

50c Skirts für	35c
59c Skirts für	39c
69c Skirts für	43c
79c Skirts für	53c
$1.00 Skirts für	66c
$1.50 Skirts für	99c
$1.98 Skirts für	1.33
$2.25 Skirts für	1.49
$2.50 Skirts für	1.67
$3.00 Skirts für	1.98
$4.69 Skirts für	3.13

Chemise

69c Chemise für	43c
88c Chemise für	59c
$1.00 Chemise f.	66c
$1.50 Chemise f.	98c
$2.00 Chemise	1.33
$3.00 Chemise,	1.98
$3.98 Chemise,	2.66
$5.98 Chemise,	3.99

Damen-Gowns

$1.00 Gowns für	66c
$1.50 Gowns für	99c
$1.75 Gowns für	1.19
$1.98 Gowns für	1.33
$2.25 Gowns für	1.49
$2.50 Gowns für	1.67
$2.75 Gowns für	1.84
$3.00 Gowns für	1.98
$3.98 Gowns für	2.66
$4.69 Gowns für	3.13
$5.00 Gowns für	3.34
$6.00 Gowns für	3.99
$7.50 Gowns für	5.00
$8.50 Gowns für	5.67

Beinkleider für Damen

50c Beinkleider f.	35c
59c Beinkleider f.	39c
69c Beinkleider f.	43c
79c Beinkleider f.	53c
88c Beinkleider f.	59c
$1.00 Beinkleider,	66c
$1.50 Beinkleider,	98c
$2.00 Beinkleider,	1.33
$2.50 Beinkleider,	1.67
$3.00 Beinkleider,	1.98
$3.98 Beinkleider,	2.66
$5.00 Beinkleider,	3.34

Corset Covers

29c Schützer für	19c
39c Schützer für	26c
59c Schützer für	39c
79c Schützer für	53c
88c Schützer für	59c
$1.00 Schützer für	66c
$1.50 Schützer für	98c
$2.00 Schützer für	1.33
$3.00 Schützer für	1.98
$3.98 Schützer für	2.66

Lingerie-Hüte und Stroh-Bonnets für Babies, ½ Preis.

Bubenstück.

Neue Eisenbahnbrücke muthmaßlich durch Dynamit beschädigt.

Thäter entkommen.

Die Polizei fahndet auf drei verdächtige Burschen. — Zwei in einer Bretterbude in der Nähe der Brücke schlafende Wächter aus den Betten geschleudert.

Die neue Brücke, welche die Illinois-Zentralbahn von der American Bridge Company an der 103. Straße über den Calumet-Fluß schlagen läßt, wurde heute früh gegen halb 2 Uhr, wahrscheinlich durch Dynamit, beschädigt, das von muthmaßlich ruchloser Hand zur Entladung gebracht wurde.

Die Polizei fahndet jetzt auf drei verdächtige Burschen, die Polizist Stanier von der East Side-Wache gestern Nachmittag bei der Brücke gesehen und verjagt hat.

Aus den Betten geschleudert.

Adolph Bernhart, 35 Jahre alt, Nr. 359 Moß Ave., Pullman, und Thomas O'Connor, 38 Jahre alt, Nr. 604 72. Str., die als Wächter in Diensten der American Bridge Co. stehen und in einer Bretterbude bei der Brücke schliefen, wurden durch die Gewalt der Explosion aus ihren Betten geschleudert.

Sobald sie sich von dem ersten, lähmenden Schreck erholt hatten, eilten sie zur Brücke, sahen dort aber kein lebendes Wesen.

Sie benachrichtigten dann die Polizei. Bald waren Leutnant Moore und ein halbes Dutzend Detektives zur Stelle. Die ganze Nachbarschaft wurde gründlich abgesucht, von den Thätern aber keine Spur gefunden.

Der Sachschaden beläuft sich auf etwa $200.

Verdächtige Gesellen.

„Ich sah gestern Nachmittag drei verdächtige Gesellen, die in der Nähe der Brücke herumlungerten," sagte Polizist Stanier. „Sie hatten wohl eine Stunde lang auf einem Baumstamme gehockt, ehe ich sie zur Rede stellte. Sie behaupteten, daß sie nach Arbeit Umschau hielten. Da sie auf mich aber einen sehr ungünstigen Eindruck machten, verjagte ich sie und drohte ihnen mit Verhaftung, falls sie sich wieder blicken ließen. Die Kerle waren dürftig gekleidet. Es ist möglich, daß sie die Explosion verursacht haben."

Umsonst geweckt.

Bernhart äußerte sich über sein Erlebniß, wie folgt: „Ich wurde durch eine ohrenbetäubende Explosion aus dem Schlafe geschreckt. Im selben Augenblick flog ich aus dem Bett und über die ganze Breite des Raumes gegen die Wand. Als ich aus meiner Betäubung erwachte, sah ich O'Connor neben mir liegen. Wir eilten hinaus und zur Brücke. Dicker Rauch lagerte über dem Thatorte. Es roch brenzlich. Wir suchten die Umgebung ab, fanden aber kein menschliches Wesen."

Aehnliche Angaben machte O'Connor. Er fügte noch hinzu, daß die American Bridge Co. sich zum Brückenbau keines Dynamits bedient habe.

Wittert Arbeiterwirren.

„Da die American Bridge Company Nichtgewerkschaftler beschäftigt, kann man wohl annehmen, daß die Explosion auf Arbeiterwirren zurückzuführen ist," so äußerte sich Leutnant Moore. „Meine Mannen fahnden jetzt auf die drei Leute, die Polizist Stanier gestern Nachmittag an der Brücke gesehen hat. Stanier hat eine gute Beschreibung der Burschen geliefert. Ich hoffe, die Verdächtigen noch heute hinter Schloß und Riegel zu haben.

Unter Polizeischutz.

Seit Montag wird die Wohnung des früheren Sheriffs James Pease, Nr. 3212 Dover Str., Lake View, von zwei Detektives und zwei Polizisten in Uniform bewacht. Frau Pease hatte am Sonntag Abend, kurz vor Mitternacht, zwei verdächtige Männer vor dem Hause gesehen. Sie rief ihren Mann. Als der an das Fenster trat, verkrümelten sich die Burschen. Da schon mehrmals zuvor wenig Vertrauen erweckende Personen sich in verdächtiger Weise vor dem Hause zu schaffen gemacht und zu der Befürchtung Veranlassung gegeben hatten, daß sie eine Wiederholung des im Herbst mißglückten Versuchs, das Haus mittels Dynamit in die Luft zu sprengen, planten, setzte Herr Pease sich mit dem Polizeichef Shippy in Verbindung. Letzterer läßt seitdem das Haus bewachen.

Im vorigen Herbst brachten Halunken, die in einem Kraftwagen entkamen, eine Dynamitbombe unter der vorderen Veranda des Hauses zur Entladung. Die Veranda wurde zertrümmert. Die Fenster des Hauses gingen in Scherben. Die Familie Pease kam aber mit dem bloßen Schrecken davon.

Uebt Erbarmen.

Die 14jährige Gertrude Negilesworth, Nr. 6318 Rhodes Ave., wurde gestern Nachmittag von einem John Hickey, Nr. 6330 Rhodes Ave., gehörigen Hund angefallen und in das rechte Bein gebissen. Sie befindet sich in ärztlicher Behandlung. Auf ihren ausdrücklichen Wunsch wurde der bissige Köter nicht erschossen.

— Untrüglicher Beweis. — Amtsrichter: Habt Ihr denn nicht irgend ein Schriftstück bei Euch, woraus ich die Ueberzeugung gewinnen kann, daß Eure Frau auch wirklich gestorben ist? — Bauer: No, ich hab' ja grad' die Doktorrechnung bei mir.

Stimmt für

☒ **ELIJAH N. ZOLINE**

Kandidat für die demokratische Nomination als

Richter des Stadt-Gerichts.

Vorwahl

Samstag, den 8. August 1908.

Stimmplätze offen von 6 Uhr Morgens bis 5 Abends.

ELIJAH N. ZOLINE

ist ein wohlbekannter Rechtsanwalt in Chicago. Er praktizirte Rechte seit 14 Jahren in Chicago. War spezieller Anwalt für Chicago während der ganzen Administration von Bürgermeister Dunne, unter Col. James Lewis, und in dieser Eigenschaft hatte er wichtige Fälle für die Stadt zu verhandeln. Seine Bemühungen und Errungenschaften, den Bürgern Chicagos eine gerechte Durchführung des Steuergesetzes zu sichern, werden noch lange in Erinnerung bleiben. Er ist Vorleser im Lincoln College of Law. Ist Mitglied der Chicago Bar Association, Vorsitzender des Aufnahme-Komites der Lawyers Association of Illinois und auch Mitglied des Chicago Law Institute. Er ist ein äußerst fähiger und ehrlicher Mann und sollte für das Amt unterstützt werden.

Der Bericht des Rechtsanwälte-Vereins besagt: „Ist ein rechtschaffener Mann, besitzt die nöthige Schulung und Erfahrung."

Chicago, Ill., 10. Juli 1908.

Wir, die Unterzeichneten, empfehlen den Wählern Chicagos bereitwilligst den Anwalt Elijah N. Zoline für die Nomination als Richter des Stadtgerichts von Chicago.

Wir kennen ihn als einen fähigen Anwalt und ehrlichen Mann. Als Anwalt der Stadt hat er sich wohlbewährt. Sein Bestreben, das Steuergesetz gerecht durchzuführen, ist den Chicagoern noch frisch im Gedächtniß. Er ist ein durchaus gebildeter, rechtschaffener Mann, der wohl im Stande ist, dieses Amt zu bekleiden.

Achtungsvoll,

Theo. Kuehl, 281 Lake View Ave.
Paul Seeler, 772 Sedgwick Str.
M. A. Scholbe, 1159 N. Clark Str.
Leopold Saltiel, 1217 Sheridan Road.
Theo. Harbeck, 4719 Michigan Ave.
Gustav Laabs, 851 N. Clark Str.
Jul. Zimmermann, 304 Cambridge Ave.
Max Wortsmann, 1059 Winthrop Ave.
August Krumm, 588 Burling Str.
Richard Pick, 874 Pine Grove Ave.
E. N. Salmstein, 729 Wrightwood Ave.
H. Hachmeister, 75 Hammond Str.
Hans Ulrich, 720 Sedgwick Str.

mi,do,fr

JOHN E. W. WAYMAN, republikanischer Kandidat für die Nomination als Staatsanwalt.

Vorwahl am 8. August.

JOHN E. W. WAYMAN,

der republikanische Kandidat.

Der einzige Kandidat für Staatsanwalt, der von den Vereinigten Gesellschaften, der Liberty League und anderen liberal gesinnten Gesellschaften und Männern empfohlen wird.

aug5,6,7

Stimmt für

Frank P. Danisch

Kandidat für Richter des Stadt-Gerichts auf dem demokratischen Ticket.

Empfohlen von den Vereinigten Gesellschaften (Liberty League).

☞ Der 35. Name in der letzten Spalte des demokratischen Wahlzettels.

Republikanischer Primär-Wahlzettel.

3. Spalte.

Für Staatsanwalt

(Stimmt für einen)

☐ John J. Healy

☐ John E. W. Wayman

(3. Name) ☒ **EDWARD R. LITZINGER**

Alderman, 5. Ward, 1901; Hilfs-Staatsanwalt, 1899; Trustee des „Ind. Home for Blind"; Sekretär U. S. Tent & Awning Co.; durch eigenen Fleiß emporgeschwungen, empfohlen und indossirt von der Chicago Federation of Labor, Deutsch-Amerikanischen Bürgerklub, Irisch-Amerikanischen Republikanischen Klub; Ausschuß der Aerzte und Wundärzte; Baseball-Spieler.

Der vierundvierzigste Name auf dem Stimmzettel

Jacob H. Großberg

demokratischer Kandidat für die Nomination als

Richter des Stadtgerichts.

Vorwahlen am 8. August, 1908.

Es bereitet mir ein großes Vergnügen zu sagen, daß ich Herrn J. H. Großberg als praktizirenden Rechtsanwalt in Chicago seit einer Reihe von Jahren kenne. [illegible] Edward F. Dunne. 8. Juli 1908.

Mein werther Herr Großberg: Mit Vergnügen gebe ich Ihnen meine Unterstützung [illegible] J. Hamilton Lewis. 17. Juli 1908.

Praktizirte 18 Jahre. [illegible] Mitglied des Garfield Turnvereins und der Südseite Turnerschaft.

Leset die „Sonntagpost".

CHAS. BURMEISTER

Kandidat für "Board of Review" auf dem republikanischen Primär-Ticket.

Zu den hervorragendsten und ältesten Ansiedlern Chicagos deutscher Abstammung zählt unstreitig der seit einem halben Jahrhundert hier lebende und in den weitesten Kreisen bekannte Herr Charles Burmeister. Derselbe leistet jetzt dem Rufe seiner Freunde Folge und tritt als Kandidat für das Amt eines Mitgliedes des „Board of Review" von Cook County bei den am 8. August d. J. stattfindenden Vorwahlen auf. Herr Burmeister genießt nicht nur als Geschäftsmann einen außerordentlich guten Ruf, sondern auch in Vereinskreisen ist Herr Burmeister, namentlich wenn es gilt für deutsche Bestrebungen einzutreten, stets an der Front zu finden und gehört u. a. folgenden prominenten Vereinen als geschätztes Mitglied an: Plattdeutsche Gilden, Odd Fellows, Freimaurer, Knights of Pythias und Arbeiter-Verein, in welch' letzterem er seit vielen Jahren das verantwortliche Amt eines Großschatzmeisters gewissenhaft bekleidet. Herr Burmeister hat auch bereits die Bewohner seiner Ward mit Erfolg als Alderman im Stadtrath vertreten und in 3 Terminen als County-Kommissär dem Volke treu und selbstlos gedient. Er tritt entschieden für eine unparteiische Steuerrevision ein, und so liegt es schließlich im Interesse eines jeden Steuerzahlers, seine Stimme für Herrn Burmeister bei der Wahl abzugeben.

Hierbei sei noch Folgendes erwähnt: Man kann nur „1" Kandidaten für den „Board of Review" wählen, und um für Herrn Burmeister zu stimmen, muß man vom Wahlrichter einen weißen republikanischen Stimmzettel verlangen und ein „X" in das Quadrat vor seinem Namen, dem dritten Namen unter Board of Review in der dritten Spalte setzen.

☒ **Charles Burmeister.**

Ein Wort an die Deutschen.

Seid am Vorwahlentag ein freier Mann. Stimmt nach Eurer Ueberzeugung. Laßt keinen anderen Mann Eure Stimme abgeben. Ich wünsche die Unterstützung aller Deutschen.

Wm. W. HAUPT,

republikanischer Kandidat für die Nomination als

Kongreßabgeordneter

im fünften Kongreß-Distrikt,

wurde 1877 in Deutschland geboren und war zwei Jahre alt, als er in dieses Land kam. Erhielt seine Ausbildung in öffentlichen Schulen, graduirte vom Busineß College und studirte die Rechte im Illinois Law College. Jetzt Einkaufs-Agent für die Southern Indiana Eisenbahn-Gesellschaft.

Mitglied der Constantia Loge Nr. 783 der Freimaurer; Mitglied vom Onward-Council Nr. 26, North American Union.

Ein guter, ehrlicher junger Mann. Alle Deutschen in seinem Distrikt sollten ihn am Vorwahlentag, dem 8. August, unterstützen.

Demokratische Primärwahl,

— am —

Samstag, den 8. August 1908.

Wollt Ihr persönliche Freiheit und geschäftliche Verwaltung, dann stimmt für

Charles F. Gunther

Kandidat für das Gouverneurs-Amt.

Lokalbericht.

McDonald tritt zurück.

Er scheidet aus dem Kampf um die Staatsanwaltschaft aus.

Wird Dever unterstützen.

Sein Rücktritt wird voraussichtlich in erster Linie Jokob J. Kern zu Gute kommen. — Burke lehnt ab, ebenfalls zurückzutreten. — Deneen in Busses Ward.

Charles J. McDonald von der 25. Ward ist aus dem Rennen um die demokratische Nomination für die Staatsanwaltschaft ausgeschieden und wird Ald. William E. Dever unterstützen. Für wen sich die Maschinenpolitiker, die hinter McDonald standen, erklären werden, steht noch nicht fest. Ein Theil wird sicherlich zu Jakob J. Kern übergehen, wie dies gestern Abend bereits James J. Lyons von der 22. Ward gethan hat. Wessen Partei Harry Gibbons und John T. Connery, die demokratischen „Bosse" der 25. Ward, ergreifen werden, läßt sich noch nicht sagen, es ist aber mit Sicherheit darauf zu schließen, daß der Erstere Kern nicht unfreundlich ist. Er hatte gestern Nachmittag eine längere Konferenz mit Kerns Kampagneleiter George E. Brennan, mit dem er in politischen Fragen gewöhnlich zusammengeht. McDonald kündigte an, daß er für Ald. Dever „auf den Stump" gehen werde.

Kurz ehe der Rücktritt McDonalds bekannt wurde, versuchte William L. O'Connell, der Vorsitzende der Parteileitung im County, Richard E. Burke zum Rücktritt von seiner Kandidatur für die Staatsanwaltschaft zu bewegen. O'Connell unterstützt Ald. Dever. Er erklärte, daß die Zahl der Bewerber verringert werden müsse, wenn Kern geschlagen werden sollte, da sonst die Stimmen zu sehr zersplittert würden. Burke antwortete ihm, daß er seiner Zeit dazu bereit gewesen sei, daß aber keiner der übrigen Kandidaten seinem Beispiele habe folgen wollen. Jetzt sei es zu spät.

Im Sherman House, in dem sich die Hauptquartiere der verschiedenen Kandidaten für die Staatsanwaltschaft befinden, wurde gestern Abend mit Nachdruck behauptet, daß die zweifelhaften Elemente in der Partei, die sich um Kern schaaren, Vorbereitungen träfen für Wahlbetrügereien in großem Maßstabe, um ihrem Kandidaten die Nomination zu sichern.

Rep. Probestimmzettel.

Die republikanische Organisation sandte gestern die Probestimmzettel für die Vorwahlen an ihre Getreuen aus. In sämmtlichen Wards wird die nochmalige Nomination Senator Albert J. Hopkins' empfohlen, und auf sämmtlichen Probestimmzetteln findet sich in dem Quadrat vor seinem Namen ein Kreuz. Gouverneur Deneen ist nur in 24 Wards empfohlen, sein Mitbewerber Yates in elf. In den von Lorimer kontrolirten Wards findet sich auf dem Stimmzettel in dem Quadrat vor Yates' Name ein Kreuz, während in den Wards, die sich für den Gouverneur erklärt haben, dessen Name markirt ist. Auf sämmtlichen Stimmzetteln, mit Ausnahme derer in der 6. und 7. Ward und in der Gemeinde Lake, wird Frank L. Smith von Dwight für das Vize-Gouverneursamt empfohlen. Schließlich sind auf allen Stimmzetteln die Namen der von der Parteimaschine aufgestellten Kandidaten für County- und Richterämter bezeichnet.

Lobt Busse in Deneens Versammlung.

Gouverneur Deneen hielt gestern Abend in der 21. Ward, in der Mayor Busse wohnt, eine Versammlung in der Nordseite-Turnhalle ab, der auch das Stadtoberhaupt als Zuhörer beiwohnte. Entgegen den Behauptungen der Kampagneleiter des Gouverneurs übernahm der Mayor weder den Vorsitz, noch nahm er auf der für Ehrengäste bestimmten Tribüne Platz. Er hörte dem Gouverneur eine Zeit lang zu, der die Verwaltung der Staatsanstalten vertheidigte, und machte sich bald aus dem Staube. Als Vertreter des von Mayor Busse kontrolirten Elements der Partei sprach das Kongreßmitglied Henry S. Boutell, der sich fast ausschließlich darauf beschränkte, Fragen von nationaler Bedeutung zu besprechen und Mayor Busses Verwaltung herauszustreichen.

Ettelson droht mit Untersuchung.

Mit einer Untersuchung durch die Legislatur drohte gestern Abend Staats-Senator Samuel A. Ettelson, wenn es sich herausstellen sollte, daß Ald. Foremans Freunde Kontrakte für den Bau des Untergrundbahnsystems zugesprochen erhalten. Er erklärte, daß er auf einer Untersuchung durch die Legislatur bestehen werde, wenn die Ausführung der Arbeiten der George W. Jackson Co. übertragen werde, für die Ald. Foreman Anwalt ist. Ald. Foreman ist Vorsitzender des Ausschusses für öffentliches Verkehrswesen, und der Senator fürchtet augenscheinlich, daß er in dieser Stellung seinen Einfluß zugunsten seiner Klientin geltend machen könnte.

Bryan und die Arbeiterschaft.

Der Vollstreckungsausschuß des nationalen Gewerkschaftsrathes wird in der nächsten Zeit eine Sitzung in Chicago abhalten, in der voraussichtlich eine Erklärung zugunsten William Jennings Bryans und des demokratischen Tickets angenommen werden wird. Eine dahingehende Ankündigung wurde gestern von John B. Lennen, dem Schatzmeister des Gewerkschaftsraths, gemacht, der sich in Chicago aufhielt.

Eine große Anzahl Redner suchte gestern Abend in den Versammlungen der verschiedenen zum Gewerkschaftsrathe gehörigen Verbände Stimmung für die von der organisirten Arbeiterschaft aufgestellten Kandidaten zu machen.

Mason und Rose.

Außer George E. Foß macht der frühere Bundessenator William E. Mason dem derzeitigen jüngeren Bundessenator von Illinois, Albert J. Hopkins von Aurora, in der kommenden Vorwahl den Sitz streitig. Bekanntlich ist der Kandidat, welcher bei der Vorwahl die meisten Stimmen erhält, noch lange nicht derjenige, welcher das Amt schließlich auch erhalten wird, sondern die Abstimmung soll nur dem Volke Gelegenheit geben, zu zeigen, welchen der Bewerber es bevorzugt, und von der Legislatur wird dann erwartet, daß sie ihre Wahl im Einklang mit dem bei der Vorwahl kundgegebenen Volkswillen treffen wird. Ob die Herren Gesetzgeber sich dazu wirklich bereit finden lassen werden, steht aber noch in weitem Felde.

Was nun die drei genannten Bewerber betrifft, so wäre es im Interesse des Volkes dringend zu wünschen, daß Herr Hopkins abgesägt wird, denn er ist einer der gefährlichsten Politiker der alten Schule, die je in den Kongreß geschickt wurden, und er hat sich stets als willfähriges Werkzeug der großen Kapitalsinteressen erwiesen. Foß, der zur Zeit den 10. Distrikt im Abgeordnetenhaus vertritt, bewirbt sich nicht nur darum, Hopkins' Nachfolger im Bundessenat zu werden, sondern auch um seine Wiedernomination als Kongreßabgeordneter, die ihm wohl sicher ist. Mit anderen Worten, er hatte nicht den Muth, die Schiffe hinter sich zu verbrennen, und das wird ihm gerechter Weise manche Stimme kosten. William E. Mason kann höchstens vorgeworfen werden, daß er sich während seiner Amtszeit als Senator vielleicht zuviel in der Rolle des Humoristen gefiel. Er machte der Kolonialpolitik scharfe Opposition und zog sich dadurch das Mißfallen der Mächte zu, die da sind. Im Uebrigen hat er sich stets als liberal denkender Mann erwiesen, wie er seinerzeit auch durch gerichtliches Vorgehen es durchsetzte, daß die Kolumbische Weltausstellung am Sonntag geöffnet war. Von den Bewerbern auf republikanischer Seite verdient er jedenfalls den Vorzug.

Um die Nomination als Staatssekretär sind auf republikanischer Seite fünf Bewerber im Felde, darunter auch Herr James A. Rose, der bereits mehrere Termine hinter sich und sein Amt stets in einwandsfreier Weise bekleidet hat. Schon darum, und weil ihm reiche Erfahrung in der Führung jenes Amtes zur Seite steht, sollten die republikanischen Stimmgeber am Samstag für ihn einstehen.

Wenn Kaffee

Euch schädigt trinkt

POSTUM

„Es hat seinen Grund"

Zog den Tod vor.

Erschoß sich, weil er den Aufenthalt im Isolir-Hospital fürchtete.

Der 37jährige blatternkranke Arbeiter John Donult, Nr. 116 Front Str., zog den Tod dem Aufenthalt im Seuchenhause vor. Als er erfuhr, daß er nach dem Isolirhospital geschafft werden müßte, erschoß er sich gestern Abend vor den Augen seiner Frau und seiner drei Kinder.

Drohte mit Selbstmord.

John Peterson, Nr. 79 48. Court, Austin, wird seit Samstag vermißt. Gestern Nachmittag erwirkte Fred W. Patterson, Kassirer der C. F. Gunther Candy Co., deren Angestellter er war, einen Haftbefehl gegen ihn unter der Anklage, der Firma $597 unterschlagen zu haben.

Fast zu gleicher Zeit erhielt Arthur Peterson, Nr. 719 Foster Ave., von dem vermißten Bruder einen Brief des Inhalts, daß Schreiber beabsichtige, sich das Leben zu nehmen. Seiner armen Frau möchte doch der Bruder sich annehmen.

Künstler-Konzert.

Im Hotel Freundesruh, Powers Lake, Wis., findet am kommenden Samstag Abend ein Künstlerkonzert unter Leitung von Eugen Kaeuffer statt. Unter den Mitwirkenden befinden sich der hochbegabte 15jährige Violinvirtuose Albin Steindel, der vor Kurzem aus Deutschland gekommen und ein Neffe des hiesigen Cellisten Bruno Steindel ist, die Pianistin Elsa Matthei und die Sopranistin Marie Kaeuffer, zwei Damen, deren Namen in der Kunstwelt ebenfalls einen sehr guten Klang haben.

— Drastisch. — „Woaßt, Girgl, wia i gestern 'n Sepp bei der Ehr' g'nommen hab'. Heut' thean eahm no d' Ohrwaschl weh!"

Doppelte Siegel Stamps bis 12 Uhr, dann einfache Stamps bis Schluß

Bargains für Freitag

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Männer-Hemden, 59c
„Town-made" Männerhemden. — Perfekte und moderne Hemden, die gemacht wurden, um zu 1.50 u. $2 verkauft zu werden. Coat und Costum-Facons. Manschetten lose oder angenäht. $1.50 und 2.00 Hemden zu 59c

10c Muslins, 6¾c
Schwere ungebleichte Muslins, volle 36 Zoll breit. Rester von der 10c Qualität. Längen von 4 bis 20 Yds. Herabgesetzt für Freitag, um damit zu räumen, auf, per Yard, 6¾c

50c Korsets zu 15c
Einzelne Korsets, kurze und mittlere Längen. Alle schön garnirt. — Eine Räumung von Korsets, die 50c werth sind. Speziell markirt für Freitag zu, per Stück, 15c

Lange seidene Handschuhe, 75c
Lange Seide-Handschuhe, schwarz od. weiß, doppelte Fingerspitzen. Fabrikanten-Ueberschuß von 1.25, 1.50 und 1.75 Qualitäten, — herabgesetzt auf, per Paar, 75c

GROCERIES
Butter, Hazel Creamery, aus reinem süßem Rahm gemacht, 5 Pfd. Netto-Gewicht in Eimer, 1.30; 1-Pfd. Print, 27c

Old-Fashioned Japan Thee, volle 50c wth. per Pfd., speziell, 3 Pfund für $1; Pfund, 35c

Frisch gebackene Biskuits, garantirt von der Chicago Biscuit Company für diesen Verkauf frisch vom Ofen. Auswahl von Graham, Dainty Teas, CitySoda oder Oatmeal, 6 Packete, 45c; per Packet, 8c

Stollwerks Cocoa — speziell, ½-Pfd.-Kannen, 30c

Guadarali Kaffee, unsere sehr bekannte Mischung besten Old Java und Arabian Mocha, 3¼ Pfd. oder 3 Pfd. in Behälter, $1; Pfund, 36c

Milford Lye, keine bessere, 12 Kannen, 90c, Kanne, 8c

$4 Gardinen, $2.39
Fabrik-Räumung von 2,000 Paaren feine Brusselette Gardinen. Prachtvolle Brussels Muster. Stark und dauerhaft. Alle 3½ Yards lang. — 4.00 Gardinen — das Paar zu 2.39

Haar-Waaren
$8 Transformations reduz. auf 4.98
$5 Marlowe Puffs, Set v. 8, 2.79
$3 Marlowe Puffs, Set v. 5, 1.89
$3 Marlowe Puffs, Set v. 8, 1.49
6 Puffs, sehr speziell, zu nur 75c
Featherweight Rollen, 24zöllig, 39c
$1 24zöllige Rollen zu nur 49c

Frische Fische für Freitag
Codfisch Steak, extra fancy, direkte Sendung, Pfd., 9c
Boston Haddock, ganz frisch, Pfd., 7c
New York Flounders, sehr feiner Fisch, per Pfd., 7c
Chinook Columbia River Lachs, erster Klasse, Pfd., 15c
Gelbe Perch, große ausgesuchte Waare, Pfd., 10c
Geräucherter Weißfisch, spez. Preis, Pf. kleine weiche, 14c
Bullheads, gereinigt am Verkaufstag, — fancy Fische, per Pfund, 14c
Lake Superior Weißfische, extra fancy, täglich durch Expreß verschickt, per Pfund, 14c
Wall Eyed Pike, frische fancy Fische — per Pfd., 17c
Lake Heringe, sehr fancy frisch gefangene Fische, per Pfund, 6c
Echte importirte holländische Heringe, alles Milchners, reg. 90c, Fäßchen, zu 63c
Halibut Steak, frisch gefangen, ausgesuchter Schnitt, per Pfund, 10c
Norweg. Salz-Makrelen, frische fette Fische, extra ausgesucht, Pfd. 28c

Kurzwaaren
Alle Sorten kleine Perlmutter-Knöpfe, Ocean Perlen, farbige Perlen, fancy gravirt, werth bis 15c, Karte zu 5c
Veil Pins, Odds u. Ends, wth. 25c, 10c
Beauty Pins, Odds u. Ends, wth. 10c, 5c
Leichte Dreß Shields, Paar zu 10c
Dtzd. sch. vernickelte Safety Pins, 2c

Droguen-Items
5c Stück Dermol Rasirseife zu 2½c
5c Stück Crown Castile Seife jetzt 2½c
50c braune Gummikämme jetzt 29c
19c und 25c Zahnbürsten jetzt zu 10c
25c Tube Hyjen Zahn-Paste jetzt 11c
25c Fl. Imperial Egg Shampoo, 10c
Imperial Olivenöl, Quart, 89c

21.50 Rugs, 17.65
Wilton Velvet Rugs. Große neue Sorten in grün u. roth und tan u. roth oder rothe od. grüne Zusammensetzungen. Floral, Oriental u. Persische Muster. Ein 9 bei 12 Rug ohne Schrägnähte, Werth 21.50, zu 17.65

Tage am Bodensee.

Von Dr. phil. W. L. Andres, Konstanz.

Als ich im Frühling an den See kam, streiften wir lange Nachmittage in saftgeschwellten, gelbgrünen Wäldern umher und wanderten singend durch die weiten Obsthaine der Schweizer Gestade, in denen die Apfelblüthe wie ein großer bräutlicher Schleier leuchtete. Wie oft lagen wir am Strand, gefangen vom bestrickenden Wechsel der Farbe, dem zarten Opalschimmer der Fluth gen Abend und dem kupfernen Widerschein der sinkenden Sonne! Dann wieder spielten wir mit bunten Kieseln, und jeder wollte den andern mit den seltensten, feinstgeformten überraschen. Als der See höher stieg und der Sommer die Aehren rothbraun und segenschwer machte, ruderten wir täglich nackend hinaus; all unsere Poren erschlossen sich verlangend der Sonne, dann sprangen wir vom Boot ab in die köstliche Fluth, oder wir legten unter'm Gebüsch an, wo sich die Knaben tummelten. So nahmen wir all die Schönheit mit dankerfülltem Herzen auf, in einer wahren Kindersorglosigkeit lebten wir dahin, fast unberührt von der Welt der geistigen Arbeit und Mühen, einzig hingegeben und lauschend den Stimmen der Natur.

Jetzt ist das alles anders geworden — wohl fahren wir immer noch an den reichen Gestaden hin und her, die kühlen alten Kirchlein und die lauschigen Schenkstuben sind immer noch nicht vor uns sicher. Aber es ist etwas ganz Neues in unser Leben getreten, eine leidenschaftliche ernste Spannung, die Landschaft hat ein wenig von ihrem natürlichen Schmelz verloren und scheint für uns einen Hauch blasser geworden; wir sehen sie nicht mehr allein, sondern suchen in ihr mit immer neuer Erregung die Spuren und das Wirken des Mannes, der eine Welt in Athem hält — des Grafen Zeppelin.

Hier geht es allen so: Männer, denen das Reden schwer fällt, thauen auf, der kälteste spricht einen Segenswunsch für ihn. Er ist der Liebling und Abgott der Kinder! Als er sich im verflossenen Jahr der Stadt näherte, hallten die Straßen von den Rufen des kleinen Volks: „Der Zeppelin kummt, mer hört 'n scho surre!" Und als er jüngst auf der Dauerfahrt nach Zürich über die ehrwürdige, mittelalterliche Stadt hinwegflog, war in der Schule kein Halten. Lehrer, die an's Fenster getreten waren, um sich zu überzeugen, ob das vernommene einförmige Summen wirklich den Grafen ankündige, fanden sich allein, als sie sich wieder der Klasse zuwandten. Für den, der die Fahrt zum ersten Male sah, war es ein im Innersten erschütterndes Schauspiel — das gewaltige, schlanke, sonnendurchleuchtete Schiff, das seinen Schatten durch den See hinschleifte, in raschem und doch so unendlich majestätischem Flug und wunderbar stolzer Sicherheit dahingleitend. Ein Taumel, eine Art Schwindelgefühl über die Größe des Ereignisses mengt sich mit der feierlichen Ergriffenheit darüber, daß hier der große Glaube eines Mannes herrliche Erfüllung fand, und dem innigen Dankgefühl, daß er, ein Greis, noch in der Fülle der Kraft, von den Lebenden, nicht der Nachwelt, den Kranz der Unsterblichkeit empfängt.

Es war ein unvergeßlicher Abend, als die Konstanzer Schuljugend den Grafen feierte. Auf den Straßen strömten die Bürger auf und ab. Wir aber ruderten wieder zu Zweien hinaus in unseren geliebten See. Bald war es Nacht über der mattblauschimmernden Fluth. Der Mond kam und ging wieder durch zerfetzte Wolken. Am Ufer zuckten goldgelbe, zitternde Lichtschlangen im Wasser auf, eine strahlende Musik schwebte leichthin über den sanften Spiegel. Da draußen hielten wir still — das Boot trieb leis zum Gestade zurück. Jetzt wand sich durch die Bäume an der dunklen Silhouette der Stadt plötzlich eine Kette von Fackelhäuptern. Langsam schob sie sich zur Insel und ihren Gärten, wo das alte Dominikanerkloster den Grafen beherbergte. Auf der Terrasse (des Hotels), die vom See bespült wird, hielt der feurige Zug. Grell wogte der Schein um die farbigbemützten Köpfe. Rasch fuhren wir zurück und mengten uns in das Heer der Gondeln, die um die festliche Stätte kreuzten. Da schallt aus Hunderten junger Kehlen durch die schweigende Nacht die Hymne: „Freude, schöner Götterfunken, Tochter aus Elysium!" Wir waren indessen ganz nahe gekommen, wir setzen die Ruder nur zögernd ein und wagen kaum gegen die Strömung anzukämpfen, so freudig beklommen ist uns zumuthe. Manchmal schlägt eine warm erhobene und jugendlich erregte Stimme an unser Ohr — und wie sie ihm nun Heil rufen, quillt es uns in der Kehle, und wir fallen stolz mit ein: „Deutschland, Deutschland über alles...." — Dann will uns der Rhein wieder in seine Strömung hinaustreiben, endlich liegen wir wieder ganz still, diesmal am Ufer selbst. In unseren Häuptern lodert das feurige Meer der jugendlichen Begeisterung, und daraus empor steigt eine helle, feste Stimme, straff zu Befehlen, und doch so unendlich bescheiden in ihrer Dankrede, und schließt mit einem machtvollen Gruß an deutsche Arbeit, deutsche Wissenschaft und deutsche Treue. — Der Zug entfernt sich. Dicht neben uns füllt sich ein Motorboot mit einem Flor vornehmer Damen; sie sprechen leis und ergriffen von der schönen Ehrung; eine freudige Ahnung läßt uns schärfer hinsehen: es ist wahr, der Graf steigt ein — mit raschen, jungen Bewegungen. Alles ist an ihm straff, in Gesicht und Haltung, sein Nacken stark und ungebeugt, kein schlaffer Zug verräth die siebenzig Jahre, ein ritterlicher Mann vom Scheitel bis zur Sohle! Die Bewunderung folgt ihm in jubelnden Rufen. Wir rudern hinter ihm drein zur Rheinbrücke, da wo der See den theuren Strom aus sich entläßt. Da oben Mann an Mann! Die Gondeln stehen rings Parade vor dem gräflichen Fahrzeug. Brausend schwillt das Fürstenlied herab. Vorn am Bug steht aufrecht der kühne Reitersmann, unbeweglich wie aus Erz gegossen, der Fackelschein fällt auf ihn herunter; er hat das ehrwürdige gebleichte Haupt entblößt, seine linke Hand hält den Hut empor, ganz einfach, ganz ernst, voll schlichter Würde, ein Mann voll edelster Selbstvergessenheit der Person, voll des reinsten Bewußtseins der schöpferischen That! Und nun sausen die Fackeln herab in's Wasser, in schnellenden Linien, kreuz und quer. Der Vater Rhein löscht den Brand.

Wir wandern still durch die altgibligen Gassen der Stadt. Das Gewölk ist bis auf ein paar Flecken zerstoben. Die blaue Nacht athmet in feierlichen ernsten Zügen. Und die guten deutschen Lieder sind noch wach auf meinen Lippen. In der Tiefe des Gemüthes eine fromme Heiterkeit und tiefer Dank! Alle Sterne leuchten über uns.

ROTHSCHILD AND COMPANY

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf

Dieser Suit- und Kleider-Verkauf ist die Bargain-Sensation der Saison

Jumper-Kleider von karrirtem Lawn, wie abgebildet, 300 speziell für morgen, von schwarz und weiß karrirtem Lawn, in fancy ein Stück Jumper-Facon, gezackt und an der Front mit Knöpfen besetzt — Jumper ist hübsch mit weißen Strappings besetzt — kühl und kleidsam, passend für die Straße oder das Haus, ausgezeichneter $2.00-Werth, für diesen Verkauf markirt zu 1.25

Weiße „shrunk" Linnen Coats, 30 Zoll lang, mit einer Reihe Knöpfe, die Nähte sind garnirt mit „self-stitched" Strappings, in allen Größen, $5-Werthe für 2.98

$10 Tailor-made Suits. Eine assortirte Partie von hübschen Coat Suits, in hellen und mittleren Schattirungen von grauen wollenen Suitings, Coats sind mit Satin gefüttert. Prince Chap Facons; Skirts sind voll plaited, mit Falten, Kleidungsstücke, welche ganz besonders für den Frühherbst geeignet sind. Ungefähr 50 in der Partie, 3.75

Weiße Linene Outing Skirts, voll gored Facon, mit doppelten Seiten-Plaits, leicht zu waschen, waren früher 1.50, Freitag zu 69c

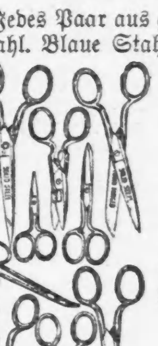
Neue Facon Panama Walking Skirts, plaited oder Flare, mit Self-Strappings oder Taffetaseide-Folds, in grau, schwarz, blau, braun, $5 Werth, 3.95

Gingham Jumper und Princeß Kleider, eine vorzügliche Auswahl von Facons, in weiß und farbig, Lingerie, elegant garnirt mit Spitzen-Einsätzen und Embroidery, reguläre $5 und $6 Werthe, morgen zu dem Spezialpreis von 3.98

Weiße und farbige gestreifte Lawn Waists
Zwei gehäufte Tische voll feine Lawn-Waists, hübsch garnirt mit Spitzen-Einsätzen und Embroidery-Panels. Die farbig gestreiften haben gestärkten Kragen, die weißen Band-Cuffs, reguläre $1 Werthe, so lange sie reichen, 69c

Nächsten Montag Unser großer August-Verkauf von Möbeln
Volle Einzelheiten in Sonntags-Zeitungen.

„Hand geschmiedete" Scheeren aus massivem Stahl
Jedes Paar aus garantirt solidem Stahl. Blaue Stahl-Schrauben. — Größen 3½ bis 6½ Zoll. Diese Partie umfaßt Knopfloch-, Manicure-, Stickerei- schwere Nagel- u. Taschen-Scheeren mit stumpfer Spitze. $1 Werthe, zu 29c



Messerwaaren-Abtheilung Erster Floor

Spezieller Verkauf von 8-Tage Uhren
Porzellan oder handbemalt, mit bestem Messing Ansonia Werk, Kathedral-Glocke, garantirt, daß sie 5 Jahre genau die Zeit halten, eine große Auswahl für diesen Verkauf, alle gehen zu 3.95

Erster Floor, Mitte.

Market und Grocery Spezialitäten
Frisches Halibut Steak, per Pfund, 9c
Frisches Codfish Steak, per Pfund, 8½c
Frische Lake Sup. Weißfisch, Pfd., 12½c
Frische mag. Lake Trout, Pfund, 12½c
Short Leg of Spring Lamb, per Pfd. 12½c
Zartes Beef Pot Roast, per Pfd., 9½c
Feiner granulirter Zucker (mit Grocery-Bestellung), 10 Pfd. für 53c
Fels Naphtha od. Wool Seife, 5 St. 23c
Malta Vita Corn Flakes, 4 P. 30c, P. 8c
Minute Tapioca od. Gelatin, 3 Pack. 25c
Premium Schokolade, Pfund-Packet, 35c
Dr. Prices Backpulver, ½-Pfd.-B., 20c
Catawba Grape Juice, Pintflasche, 25c
Fancy import. Zitronen, Dutzend, 23c
Oatmeal Crackers, 3 Packete für 25c
Pet Milch, kond., 12 B. 50c; Büchse, 5c
Gem. ganze Einmachgewürze, Pfd. 19c
Weinessig, der Gallonenkrug für nur 35c
Morris' Butterine, 5-Pf.-Trommel, 85c

Elegantes Muslin-Unterzeug zu sensationell niedrigen Preisen
Beinkleider aus Cambric, Cluster of Tucks, Umbrella Flounce, franz. Band, beste Werthe, 25c

Beinkleider aus Nainsook, Skirt Facon, Embroidery u. Spitzenbesatz, and. mit breiter Embroid. u. Spitzenbesatz, 75c-Werthe, 49c

Nachtkleider, Nainsook u. Cambric, Cluster Tucks, Embr. und spitzenbesetzt, Bishop, Slipover und Merry Widow, 75c Werthe, 49c

Feine Nainsook Nachtkleider, Slipover Facon, weite Aermel, besetzt mit Spitzen und Allover-Embr., w. 1.50, 98c

Nainsook Korset-Covers, drei breite hohlgesäumte Ruffels die ganze Front hinab, Armlöcher und Hals hohlgesäumt, 50c Werthe zu 25c

Combination Suits aus Nainsook, hohlgesäumte Ruffle, Beading am Hals, mit Band durchzogen — 75c-Werthe, spezieller Bargain für Freitag zu 49c

Cambric Unterröcke, breite Flounce v. Embr., and. Reihen v. Einsatz u. Spitzen, extra Unterlage, Ruffle garnirt, 1.50 Werth 98c

Nainsook Unterröcke, graduating Flounce v. Embr. u. Spitzen, Reihen von Embr. Einsatz und breite Flounce, 4.50 Werthe zu 2.98

Lange Kimonos in hübschen Mustern, kurze weite Aermel — volle Länge, 98c Werthe zu 49c

Sacques von getupftem Swiß und Lawns, weite Aermel, Seideband-Ties, zu 49c

Lokalbericht.

Klagen jetzt.

Erben von Joseph J. Kendrick machen ihre Ansprüche geltend.

Jennie Henry, Adeline Fowler und Gertrude E. Gottschalk, Erben des im Jahre 1857 gestorbenen alten Ansiedlers Joseph J. Kendrick, beanspruchen in einer heute im Superiorgericht eingereichten Klage ihren Antheil an der Summe von $22,000, die sich in Händen des Countyschatzmeisters befindet u. die der Kaufpreis war für Grundeigenthum auf der Westseite, welches die Chicago Northwestern-Bahngesellschaft angekauft hat. In der umfangreichen Klageschrift wird die Ehrlichkeit des früheren, jetzt verstorbenen Friedensrichters Daniel Booth, des Vormunds von drei minderjährigen Erben Kendricks, in Frage gestellt. Diese Erben sind ebenfalls todt, aber die Kläger erheben Anspruch auf ein Drittel der $22,000.

Nach Kendricks Tode war Booth zum Vormund von Adelina Louise, Joseph Henry und George W. Kendrick bestellt worden. Er soll dann, wie die Kläger behaupten, Kendricks hinterlassenes Eigenthum, darunter das Eigenthum 38 West Randolph Str., um welches es sich in der vorliegenden Klage handelt, hypothekarisch belastet und den Inhaber der Hypothek veranlaßt haben, die Schuld einzuklagen. Bei seinem Tode war er der Besitzer des Eigenthums, und seine Mündel waren mittellos, ohne zu wissen, daß sie ihr Erbe eingebüßt hatten.

Als vor einiger Zeit die Bahngesellschaft das Enteignungsverfahren betrieb, erfuhren die Kläger erst den Sachverhalt, nachdem Priscilla Booth Walsh, Richard Booth und andere Erben von Daniel Booth den Kaufvertrag mit der Bahngesellschaft abgeschlossen hatten. Sie verlangen jetzt, daß dem Countyschatzmeister untersagt werde, die $22,000 auszuzahlen, bis ihre Rechte festgestellt worden sind, und fordern eine Abrechnung über den Betrag an Miethe, der ihnen seit dem Tode von Richter Booth angeblich zusteht.

Der gefangene Makler.

Jammert über die böse Wall Street. — Sein Geld beschlagnahmt.

Robert ḱ. Eastman, das Seniormitglied der New Yorker Aktienmaklerfirma Eastman & Co., ist in Ermangelung von $40,000 Bürgschaft in der Wache an der Harrison Straße in Untersuchungsgewahrsam. Eastman war, wie berichtet, in dem Augenblick verhaftet worden, als er nach St. Paul, Minn., abfahren wollte. Heute wurde er Stadtrichter Dicker vorgeführt, der das Verhör aber bis zum Montag verschob, wann die New Yorker Geheimpolizisten hier sein werden, um ihn zurückzuholen. Als der Richter die Bürgschaft festsetzte, rief Eastman ganz verzweifelt aus: „Großer Gott, wo soll ich wohl die hohe Bürgschaft auftreiben?"

In der Zelle, welche er mit zwei Landstreichern theilen mußte, sagte er voll Erbitterung, daß Wall Street nie jemand gründlicher ruinirt habe, als ihn.

Gegen den Gefangenen, welcher lahm ist, treten Chas. E. Russell von New York und sein eigener Geschäftstheilhaber John T. Garrison jr. als Beschwerdeführer auf. Ersterer hinterlegte $17,000 bei Eastman, und letzterer bezichtigt den Genossen der Veruntreuung von $5670 Firmengeld. Als Eastman New York verließ, erhielt er von Andrew A. Knowles, dem Vizepräsidenten der Bank, mit welcher er Geschäfte that, $15,000, wofür er 10,000 Goldfielder (Nevada) Goldgrubenaktien als Pfand hinterlegen sollte. Das hat er nicht gethan. Das Geld hatte er noch bei sich, und es ist durch ein Beschlagnahmeverfahren von Richter Walker festgelegt worden. Ueber dieses Verfahren wird ebenfalls am Montag verhandelt werden.

Retter in der Noth.

Des Mayors Bruder wäre beinahe im Lake Geneva ertrunken.

Sonstige Unfälle.

Aus Lake Geneva wird gemeldet, daß dort während der gestrigen Segelregatta infolge Sturms und hohen Seegangs nicht weniger als sieben Jachten kenterten, unter Anderen die von George Busse, dem Bruder des hiesigen Mayors, befehligte Jacht „Yankee Girl". Herr Busse verhaspelte sich in der Takelage und wurde zeitweilig unter Wasser gehalten. Er wäre ertrunken, wenn ihm nicht unverzüglich J. J. Mitchell, Präsident der Illinois Trust & Savings-Bank, sowie J.C. Hately und Ferd. W. Peck, die sich auf Herrn Mitchells Dampfjacht „Louise" befanden, zu Hilfe gekommen wären. Herr Busse war ohnmächtig, als man ihn aus seiner Nothlage befreite.

Hörten den Todesschrei.

Der 22jährige Elmer Lessill aus Milwaukee, der hier im Hause Nr. 183 20. Straße besuchsweise weilte, ist gestern Abend während des Badens im See, am Fuße der 16. Straße, ertrunken. Er war, des Schwimmens unkundig, an eine tiefe Stelle gerathen. Badende hörten seinen Todesschrei und schwammen ihm zu Hilfe. Das Wasser hatte sich aber schon über ihm geschlossen. Erst nach Verlauf einer Stunde wurde seine Leiche geborgen.

Auf der Taylor Straßen-Brücke, wo er beschäftigt war, wurde gestern Abend John Anderson, Nr. 234 N. Elizabeth Straße, von einem Personenzuge erfaßt und in den Fluß geschleudert. Er ertrank. Der Verstorbene war Wittwer und 44 Jahre alt. Er hinterläßt zwei Kinder.

Bewährte sich.

Das neue Boot „Steadfast" der Jackson Park Lebensrettungsmannschaft wurde gestern zum ersten Mal für Rettungszwecke benutzt. Es hat sich gut bewährt. Die Geretteten sind Edward Hayes, Nr. 317 North Ave., und Henry Lewis, Nr. 820 Larrabee Straße. Sie hatten sich gestern Nachmittag in einem alten, wurmstichigen Segelboot auf den See hinausgewagt. In der Nähe der 59. Straße-Mole brach der Mast. Die Schiffbrüchigen versuchten, eine vom Boote losgerissene Planke als Ruder benutzend, das Ufer zu erreichen. Es gelang ihnen nicht. Sie gaben nun Nothsignale und wurden gerettet.

Traf nicht nur den Hund.

Polizist M. J. Reynolds von der Wache an Cottage Grove Ave. erschoß gestern im Korridor des Hauses Nr. 2933 State Str. einen tollen Hund. Die Kugel durchbohrte den Köter, durchschlug eine Zimmerthür und drang der 22jährigen Farbigen Margaret Smith, Nr. 2?4 25. Straße, in das linke Bein. Die Wunde gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung.

Die mit der Ausrottung herrenloser oder nicht mit Steuermarke und Maulkorb versehener Hunde betraute Scharfschützenabtheilung der städtischen Polizei rühmt sich, unter den vorerwähnten Kötern fürchterlich aufgeräumt zu haben. Die Canal Rendering Company aber, von der die Kadaver kontraktmäßig aufgesammelt werden, versichert, in den letzten drei Tagen nicht mehr als 100 Kadaver erhalten zu haben, während sie bei ähnlichen Gelegenheiten in früheren Jahren die gleiche Anzahl täglich zugewiesen erhalten hätte.

Leset die „Sonntagpost"

Hatte ein Herzleiden.

Gutachten des Hausarztes über den Tod von Henry Niemann.

Staatsanwalt Healy, der, wie an anderer Stelle berichtet, von Pfarrer Callaghan wegen seiner Haltung im Falle Billick so schwer angegriffen wird, erhielt heute von Dr. William A. Tope in Downers Grove, dem langjährigen Hausarzte der Familie Niemann, eine eidliche Erklärung zugeschickt, die sich auf den Tod von Henry Niemann bezieht. Bekanntlich ist der Verdacht laut geworden, daß Niemann, ebenso wie die Mitglieder der Familie Vrzal, vergiftet worden sei, und zwar von Frau Emma Vrzal-Niemann. Dr. Tope erklärt nun, daß Niemann seines Erachtens an einem Herzleiden gestorben ist. Er sagt u. A.:

„Ich war länger als fünfzehn Jahre Hausarzt bei der Familie Niemann und habe Henry Niemann bis zu seinem im August 1905 erfolgten Tode häufig behandelt. Er hatte ein chronisches Herzleiden, das mit der Zeit fortschreitet und im Alter Niemanns — er ist 72 Jahre alt geworden — unheilbar wird. Etwa zwei Jahre vor seinem Tode erlitt er auch einen schweren elektrischen Schlag im Krafthause zu Lombard, Ill., an dessen Folgen er zwei Wochen darniederlag. Ich habe ihn in seiner letzten Krankheit behandelt, aber niemals Arsenik in irgend welcher Form bei ihm angewendet. Die Anzeichen von Arsenikvergiftung sind mir wohlbekannt, ich habe aber keine bei Niemann wahrgenommen, mit Ausnahme des Zitterns der Gliedmaßen, das ich aber der Wirkung des elektrischen Schlages, nach welchem es sich einstellte, zuschrieb. Niemann nahm gewohnheitsmäßig Patentmedizinen ein, welche Arsenik enthalten haben mögen. Ich glaube, daß sein Herzleiden und sein Alter die Ursachen seines Todes gewesen sind."

Herr Healy hat auch von einem Arzt im Osten, der an sich selber Versuche mit Arsenik angestellt hat, einen Brief erhalten. Dieser Arzt schreibt, daß er bei seinen Versuchen 3½ Gran Arsenik im Körper gehabt hat, und daß die in Niemanns Organen gefundene geringe Menge des Giftes den Tod nicht verursacht haben kann.

Hilfs-Staatsanwalt Popham, der den Prozeß gegen Billick geführt hat, hatte heute mit Herrn Healy eine Unterredung über den Fall.

Barbara Brauns Tod.

Das junge Mädchen hat aus unbekannter Ursache Selbstmord begangen.

Auf Selbstmord aus unbekannten Beweggründen haben die Leichenschau-Geschworenen erkannt, welche heute im Hulting'schen Bestattungsgeschäft, 1663 N. Clark Str., den Tod der 19jährigen Barbara Braun untersuchten. Das junge Mädchen hatte am Sonntag in seiner Elternwohnung, 1078 Ward Straße, Pariser Grün geschluckt und war am gleichen Abend, wie berichtet, im Lake View Hospital gestorben.

An den Verletzungen gestorben.

Frank Neubauer, 1064 Nord Hermitage Ave., ist im Alexianer-Hospital heute früh an den Verletzungen gestorben, welche er am Dienstag bei einem Sturz in den Anlagen der Eureka Coal Co., 162 Clybourn Ave., erlitten hatte. Er war 37 Jahre alt.

— Kindermund. — Fritz hat ein kleines Brüderchen bekommen. Erstaunt betrachtet er das kleine schreiende, strampelnde Ding. „Mama," sagt er endlich, „das Brüderchen hat ja aber keine Haare?" — „Ja, weißt du," entgegnet Mama, „die bekommt es erst später." — „Ach, nicht wahr, Mama," sagt Fritz, „da bekommt wohl Papa auch noch welche!"

Finanzielles.

6% Holz-Land Bonds

Tilgungsfond, Serie Bonds, gesichert durch erste Hypothek auf Waldland, abgeschätzt von Jas. D. Lacey & Co., von Chicago, Portland, Seattle und New Orleans, daß es fünf Mal den Betrag der Bonds werth ist.

Auch gesichert durch erste Hypothek von 5,500 Acker Land und Sägemühle, abgeschätzt zu $150,000 von der Milwaukee Appraisal Co.

Bonds laufen von 1½ bis 10 Jahre und werden zu Pari offerirt. Nennwerth $500.00.

Schreibt um Zirkular „106—T" und Karte.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Ferner Checking-Kontos, Spar-Kontos, Grundeigenthums-Darlehen.

Es wird deutsch gesprochen.

JOHN E. W. WAYMAN

Kandidat für die republikanische Nomination als Staats-Anwalt.

Eine Stimme für Herrn Wayman bedeutet ehrliche Durchführung des Gesetzes — gegen Verschwendung öffentlicher Gelder in zwecklosen Verfolgungen — Bedeutet die Trennung der Grand Jury von der Politik.

Wie alt ist die Herstellung des künstlichen Eises?

In der Sommerszeit, in der das künstliche Eis so vielen Erquickung und Kühlung spendet, ist es interessant, dem Alter dieser Erfindung nachzuspüren, die gewiß allgemein für eine Errungenschaft der neuesten Zeit gehalten wird. Professor Kluge theilt indessen in einem Aufsatz seines vor kurzem erschienenen Buches „Bunte Blätter" eine Stelle aus einem Werke König Alfreds des Großen mit, die beweist, daß die Herstellung des künstlichen Eises schon vor mehr als 1000 Jahren bekannt war. Dem König hatte nämlich ein weitgereister Mann aus Schleswig berichtet,: „Bei den Esthen gibt es einen Clan, der Kälte erzeugen kann; sie können deswegen diee Todten lange liegen lassen, ohne daß sie verwesen, weil man künstliche Kälte über sie bringt. Setzt man zwei Eimer voll Wasser oder Bier hin, so bringen diese Leute es fertig, daß der eine friert, einerlei, ob es Sommer oder Winter ist." Der angelsächsische König nahm diese Mittheilung in seine Uebersetzung der Weltgeschichte des Orosius auf, die er gegen Ende des neunten Jahrhunderts vollendete. Doch blieb diese Kunstfertigkeit der fernen Esthen den Völkern Europas lange Zeit ein Geheimniß, und erst von dem Morgenlande her ist die Fabrikation künstlichen Eises seit dem 16. Jahrhundert bekannter geworden. Reisende jener Zeit berichten aus der Türkei, daß der Sultan und seine Paschas große Eisgruben angelegt haben, aus denen sie jährlich bedeutende Gewinnste bis zu 80,000 Gulden ziehen. „Dieser Eisgruben," erzählt Salomon Schweigger in seinem Reisebericht von 1587, „hat es viel um die Stadt her, gegen Galata, im freien Felde, da hat es weite, tiefe Gruben, darüber ein hölzern Hütten gemacht ist; da sind besondere Personen dazu bestellt, Schneeschaufler, die den Schnee zur Winterszeit aufschütten in die Gruben; darin wird es alsdann zu Eis, dasselbige säget man zu großen Stücken, daß ein Roß an zweien zu tragen hat." Solche Kunde galt für ein Wunder des Orients, das wohl auch ein Großer des Abendlandes bisweilen nachahmen mochte. Die Herstellung künstlichen Eises im großen ist bei uns freilich erst nach Erfindung dazu geeigneter Maschinen vor nicht allzulanger Zeit begonnen worden.

— Ein Vokativus. — „Weißt Du schon, Kurt, daß wir jetzt Halbtrauer haben?" — „So? Wer ist denn bei Euch halbtodt?"

Großartigste Behandlung für Nasen-, Hals- und Lungen-Krankheiten

Laßt Euch jetzt auf meine Kosten untersuchen.

Konsultation Untersuchung Probe-Behandlung. Frei.

DR. BOYD.

269 Dearborn Straße, Chicago.

Stunden 9 bis 6 täglich. 2. Floor.

Deutsch und englisch gesprochen.

Sag*x

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Bei der Handwahrsagerin.

Von Luce (Paris).

Ich bin bei einer Wahrsagerin gewesen, die die Zukunft aus der Hand liest. Es ist eine angenehme Zerstreuung. Man hat nicht immer die Gelegenheit, solche Leute zu finden, die sich für uns so interessiren, die mit uns von unseren Sachen mit liebevoller Sorgfalt sprechen, sich um unsere Gesundheit und unser Glück kümmern und uns unsere Vergangenheit sogar erzählen. Die Vergangenheit kennt man doch sehr gut; warum hat man aber dann eine so geheime Freude, wenn uns eine Prophetin sie annähernd erzählt und zum Beispiel sagt: „Sie sind jung verheirathet gewesen" oder „Mit 20 Jahren haben Sie eine große Enttäuschung erlebt?" Ist es nur um das perverse Vergnügen, um die einzige Freude, eine arme Frau im Unbekannten ängstlich tasten zu sehen? Das ist wohl möglich. Ich bin also bei einer Handwahrsagerin gewesen. Im Salon waren schon drei Damen und ein junger Mann anwesend. Ich setzte mich in einen Sessel und wartete geduldig. Während Minute auf Minute verging, packte mich eine unwiderstehliche Neugierde, zu wissen, über was diese drei Damen und jener Herr unsere Hellseherin wohl fragen würden, was für Fragen, die ihre intimsten Angelegenheiten verrathen werden, sie zuerst stellen würden. Ist es wegen Herzenskummer oder Geldverlegenheiten, daß sie hier sind? Hoffen sie auf eine Erbschaft oder eine Heirath? Diese Wißbegier war so groß, daß ich mir versprach, im Laufe der Konsultation davon zu sprechen. Endlich kam ich an die Reihe. Ich trat in's Sprechzimmer ein. Kaum hatte ich mich niedergesetzt, als die Wahrsagerin meine Hand ergriff. Sie betrachtete sie von allen Seiten, betastete sie, aber die Prophetin schien nicht sehr zufrieden zu sein.

„Diese Hand sagt nichts Gutes. Sie sind nervös und empfindlich. Sie haben eine Menge Fehler," sagte sie dann.

Aengstlich zog ich meine Hand zurück, indem ich mich entschuldigte, keine bessere Hand zu haben und versuchte die Unterhaltung in eine andere Richtung zu lenken.

„Und wie waren die Hände der Personen, die vor mir da waren?" fragte ich dann.

„Nicht schlecht," erwiderte sie, „besonders die des Herrn." „Und," sagte ich nachlässig, „worüber wurden sie gefragt?"

Da sah mich die Hellseherin ernst an und sagte kalt: „Das ist Amtsgeheimniß." Ich entschuldigte mich, daß ich mich schlecht ausgedrückt habe und daß es nicht mein Gedanke war, nach Dingen zu fragen, die mich nichts angingen. Ich wollte sie nur um einige allgemeine Auskünfte, um einige psychologische Bemerkungen über die Fragen Ihrer Kunden bitten.

„Es ist allerdings sehr interessant," erwiderte sie dann, sanfter geworden, „denn niemand kennt wie wir, die moderne Seele. In den spontanen Fragen, die man uns stellt, entschleiert sich jedermann."

„Die Liebe nimmt wohl den größten Platz in Ihren Konsultationen ein, nicht wahr?" fragte ich.

„Es kommt darauf an. Bei den Frauen allerdings, herrscht oft die sentimentale Seite vor. Bei den Männern aber übertrifft die Geldfrage im Allgemeinen alles andere. Das ahnten wir alle selber, aber wußten es nicht mit Sicherheit, während die Chiromantie, die eine so genaue Wissenschaft wird, es trefflich bestätigt. Sie glauben vielleicht, daß die jungen Leute von 25 Jahren der Leidenschaft den ersten Platz einräumen! Irrthum! Der einzige Gegenstand, der sie interessirt, ist ihre Stellung. Ihre Stellung, ihr Vorwärtskommen, ihre Chancen, das ist, worum sie sich kümmern. Ihre Triebfedern sind der Ehrgeiz und das Geld; die Liebe kommt erst nachher — wenn sie kommt. Die Eltern können diese Beruhigung haben: ihre Söhne sind nicht Verliebte, sie sind Streber. Die Mädchen dagegen fragen mich gerne über die Liebe. Wird er kommen, der Bräutigam ihrer Träume? Wie wird er sein? Natürlich kann ich absolut nicht sagen, ob er blond oder braun sein wird, aus dem einfachen Grund, weil ich es nicht wissen kann. Ich kenne zwar Wahrsagerinnen, die sich gar nicht scheuen, die Haar- und Augenfarbe zu verrathen, und die sogar die genaue Größe angeben. Das Schönste ist, daß man ihnen manchmal glaubt. Dennoch gibt es Unterschiede zwischen den Mädchen von verschiedenen Nationalitäten, und das ist sehr merkwürdig. Ich habe so bemerken können, daß oft die jungen Französinnen, zum Beispiel, keine Kinder oder wenige wollen. Die Engländerinnen dagegen wünschen eine zahlreiche Nachkommenschaft. Sie fürchten sich auch nicht, die Geldfrage offen zu erörtern. „Werde ich viele Kinder haben?" „Wird mein Mann reich sein?" sind ihre zwei bevorzugtesten Fragen. Unsere französischen Mädchen zeigen eine gewisse Zurückhaltung in dieser Materie und stellen sich, wie wenn sie gar nicht an das Geld dächten. Aber noch viel weniger scheinen die Italienerinnen und die Russinnen an diesen Punkt zu denken. Sie scheinen gar kein Interesse daran zu haben. Bei ihnen geht die Liebe vor allem und ihre einzige Frage ist: „Liebt er mich?" Endlich ist es eine karakteristische Einzelheit, daß die Deutschen mich sehr oft über die Gesundheit ihres Bräutigams ausfragen. Die verheiratheten Frauen sprechen mit mir oft von ihren Kindern, was ihre Zukunft und Gesundheit anbetrifft. Sie kümmern sich auch um das Geld, das die vorherrschende Sorge ist. Sie können nicht glauben, wie viele Leute mich gefragt haben: „Werde ich eines Tages reich sein? — Aber, bitte, Ihre Hand . . ."

„Oh! Es ist unnöthig, sie ist so schlecht?" sagte ich lächelnd. „Und dann, was Sie mir eben gesagt haben, ist viel interessanter, als was Sie über mich erzählen könnten. Ich komme ein anderes Mal wieder."

Und ich ging befriedigt. Ich hatte doch etwas gelernt. —

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Gernatt, Caroline, 83 J.; 464 Crystal Str.
Hand, Sarah S., 89 J.; 7140 Normal Ave.
Kerler, Carl L., 78 J.; 197 Blue Island Ave.
Mollenhauer, Irwin, 6 J.; 1062 W. 13. Str.
Mathisen, Barnet, 21 Ta.; 435 W. Van Buren Straße.
Oswald, Elsie A., 7 Mo.; 335 Johnson Str.
Orzel, Eleonora, 1 J.; 204 Cleaver Str.
Retzke, Paula, 1 Mo.; 655 Wrightwood Ave.
Staubel, Eliza, 87 J.; 1095 Milwaukee Ave.
Vieth, Augusta, 81 J.; 1548 Wrightwood Ave.
Welte, Hugo O., 6 Mo.; 150 Wood Str.
Waymel, Seraphin, 70 J.; 3071 N. Paulina Str.

Bankerotterklärung.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

Leslie C. Calstedt — Verbindlichkeiten, $615; Bestände, $1007.16.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

431 Ashland Blvd., dreistöckiges Brickgebäude, J. Marshall, $16,000.
509—11 Blue Island Ave., zweistöckiges Brickgebäude, M. Kromes, $4000.
449—51 Greenleaf Ave., zwei zweistöckige Brickgebäude, R. Abbott, $8000.
8949 Newgard Ave., zweistöckiges Brickgebäude, S. Larson, $4500.
926 Belleplaine Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Ida Weck, $4500.
824 Chase Ave., zweistöckiges Brickgebäude, W. Rapp, $6000.
7733—37 Morgan Str., zwei zweistöckige Brickgebäude, T. und A. Polstra, $10,000.
560 N. Hoyne Ave., dreistöckiges Brickgebäude, L. Feder, $9000.
17. und Robey Str., einstöckiger Frame-Anbau, J. J. Badenoch Co., $15,000.
1421 40. Ave., einstöckiges Brick-Theatergebäude, Cizeke & Zeman, $5000.
3841 Kedzie Ave., zweistöckiges Brickgebäude, B. Johnson, $5000.
426—28 Laurel Ave., zwei 1½stöckige Frame-Cottages, H. Johnson, $3800.
8357 Morgan Str., zweistöckiges Brickgebäude, J. Yeder, $4400.
6533 Hermitage Ave., zweistöckiges Brickgebäude, A. Gronberg, $4500.
6755 Bishop Str., zweistöckiges Framegebäude, Major & Wheatley, $3000.
4225 Wayne Ave., zweistöckiges Brickgebäude, W. Erickson, $5500.
214 Grace Str., zweistöckiges Framegebäude, F. Addmeyer, $4000.
2115 N. Hamilton Ave., zweistöckiges Framegebäude, C. Wagner, $3600.
235 N. St. Louis Ave., zweistöckiges Brick-Gebäude, Nellie Singleton, $4200.
1903—05—09 Monticello Ave., drei zweistöckiges Brickgebäude, A. Jankowski, $9000.
48. Ave. und Division Str., einstöckige Brick-Gießerei, Pettibone-Meilicken Co., $15,000.
1543 N. Humboldt Str., zweistöckiges Brick-Gebäude, J. Taken, $10,000.
931 Crystal Str., zweistöckiges Brickgebäude, C. Olson, $5000.
C. Russell, zweistöck. Brick-Store und Flat, 6514 Ashland Ave., $5500.
Mrs. S. Rice, zweistöck. Brick-Flats, 522 West 66. Place, $5000.
G. Lothgren, zwei zweistöck. Brick-Flats, 5756—68 Sangamon Str., $15,000.
C. Iverson, einstöck. Frame-Cottage, 12441 Eggleston Ave., $1000.
H. Berlin, zweistöck. Frame-Wohnhaus, 9651 Howard Ave., $2500.
W. Pieklewicz, zweistöck. Frame-Flats, 4500 Honore Str., $4700.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

James Misicka, Millie Hruby, 2, 22.
Philip Harris, Dora Riordan, 25, 23.
Otto Henson, Annie Lambert, 21, 18.
Louis Bader, Valeria Schlesinger, 28, 25.
Walenty Nowaczewski, Mary Grzonkowska, 44, 38.
Arthur Wilson, Ethel Fargo, 26, 19.
Jakob Bartur, Jadwiga Koziol, 25, 24.
Felix Rogowski, Josef Ziolkowska, 33, 23.
George Berg, Annie Blacht, 61, 40.
Albert Walberg, Rose Gray, 29, 28.
John Reinisch, Wanda Zielinski, 26, 20.
Freeman Blake, Jessie Marble, 50, 38.
John Halter, Genevieve Betsch, 25, 19.
Michael Ryan, Susan Cullinan, 21, 23.
Robert Burlingame, Gertrude Roush, 24, 22.
Joseph Tyllia, Wanda Marcinkiewicz, 22, 21.
Patrick Henry, Mary Fennell, 24, 23.
Frederick Mason, Lucy Copeland, 25, 26.
Vaclav Cadek, Anna Bana, 24, 20.
Edward Cook, Violet Corbett, 23, 22.
Joseph Gossy, Karolina Waupel, 23, 20.
John Chatman, Alice Kelley, 37, 40.
Cesare Bay, Teresa Tuman, 30, 25.
Frank Taige, Marie Ahl, 26, 25.
Jonas Edwards, Hattie Scott, 28, 26.
Morris Stein, Sadie Holzberg, 28, 29.
Harold Clark, Emma Holbrook, 30, 28.
William Nagel, Sophie Niemann, 25, 20.
Henry Bernero, Rachel Marre, 13, 22.
Herman Graff, Mary Richman, 25, 23.
John Wied, Katherine McMurtery, 24, 24.

Leset die „Sonntagpost"

Heiraths - Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

James Wainwright, Edith Abt, 27, 23.
Dark Larson, Ellen Oberg, 24, 32.
Jan Pzekuis, Mary Muszanouski, 28, 22.
Michael Cox, Mary Kane, 27, 24.
Frank Belles, Susanna R. Unsin, 28, 23.
Frank Ebsen, Martha Wirkhus, 25, 20.
John Cwikowski, Frances Styroda, 21, 18.
Santo Lammonica, Catozina Ruggera, 25, 18.
Bert Andrews, Bertha Kalhagen, 21, 21.
Richard Rosentreter, Marie Koehnke, 26, 25.
Louis Fahning, Elfrida Bukell, 25, 20.
Hermann Demulh, Hedwig Mozer, 26, 23.
Lee Smith, Florence McKinney, 29, 25.
Thomas Davies, Minnie Kouski, 25, 21.
John Rutkowski, Mary Foyut, 36, 44.
John Adams Jr., Frieda Lavine, 25, 22.
Carl Fingerhut, Johanna Roester, 25, 25.
Rudolf Demko, Rosalie Wolf, 23, 21.
William Michel, Myrtle Lee, 21, 20.
Duje Jelacic, Matia Grnica, 44, 24.
Hans Goetz, Charlotte Hermann, 25, 24.
Henry Romersa, Orlie Alley, 21, 18.
Carmello Falgo, Rosie Andrenas, 24, 18.
Paul Ringa, Franceska Lambicz, 35, 22.
Walter Rabers, Mary Raber, 21, 19.
Alois Celka, Mary Suchy, 21, 18.
Joseph Denenholz, Annie Kurlander, 22, 21.
William Russell, Bessie Larson, 40, 26.
Peter Oloszin, Ryza Antonio, 25, 19.
Samuel Pritkin, Jennie Tomshin, 26. 22.
Settino Franchino, Maria Grana, 39, 30.
Jacob Smith, Sarah Schiller, 26, 22.
Frederick Sorensen, Bertha Lotta, 32, 27.
Ole Jensen, Maria Oerum, 41, 28.
Thomas Kelly, Loretta Bolz, 27, 19.
Edward Anderson, Ida Reuter, 27, 24.
William Lindelsee, Agnes Bernard, 23, 18.
Paul Zuehlke, Anna Behnke, 25, 24.
William Schutte, Blanche Carsen, 21, 20.
Louis Goldberg, Lena Flanberg, 50, 53.
Samuel Rebling, Theresa Treiber, 29, 24.
William Staples, May Young, 47, 24.
Nicholas Stamatakos, Rosa Holwey, 28, 20.
William Craig, Snow Valentine, 30, 20.
Ernest Skala, Bessie Worel, 21, 19.
Aron Zeman, Annie Friedman, 25. 23.
Harold Huni, Estella Merica, 33, 28.
Stanislaw Tomaszewski, Helena Lesinska, 26, 20.
David Houston, Sarah Hunter, 29, 27.
Rudolf Stuller, Sophia Nanesta, 27, 25.
Mathias Verbrich, Maria Kristof, 27, 22.
Edwin Hill, Lillian Clineman, 25, 21.
Albert Boza, Antonia Gorzelonecyk, 23, 20.
Frank Gilmore, Josephine Urquhart, 25. 19.
William Coffmen, Lena Stillman, 29, 25.
Joseph Lukes, Marie Karlovsky, 28, 22.
Charles Adamczyk, Hertha Koppa, 23, 18.
Anton Capales, Marie Weshreuskaiti, 24, 22.
Michael Weiß, Gertrude Heinemann, 24, 20.
David Shane, Goldie Glenner, 26, 21.
Joseph Dieichbourg, Kunigunda Tempel, 26, 20.
Arthur Stevens, Sadie Bond, 42, 36.
Albert Bristow, Martha Madson, 21, 21.
Francis Connors, Ella Voigt, 28, 22.
Hustos Simaetis, Agnesca Babesh, 35, 21.
Bertus Tebbe, Ruth Nelson, 28, 23.
Ernest Brown, Edith Großmann, 25, 23.
Jozef Strcalka, Karola Marek, 26, 22.
Jakob Sorenson, Elizabeth Nielsen, 25, 21.
Stanislawas Barszis, Anastazija Watskaite, 23. 18.
Gordon Wilson, Winnefred Brown, 24, 24.
Wojciech Siepak, Zofija Wak, 22, 19.
Matthew Bencur, Suzanna Haluska, 21, 18.
William Gibson, Rose Kanners, 21, 19.
Thomas O'Brien, Katherine Walsh, 28, 28.
Thomas Sliney, Jessie Hadsell, 27, 27.
Andrew Rice, Margaret Rosentreter, 22, 19.
Franch Mochucz, Zofia Szenczyk, 21, 20.
Jozef Kruk, Maryanna Wisniewska, 22, 18.
Tomasz Toman, Karolina Bogda, 22, 19.
Antonin Malenek, Barbara Mazanec, 22, 19.
Nicholas Triantes, Anna Coleman, 27, 20.
Addison Reynolds, Jennie Thomson, 36, 35.
Antonio Polidori, Veronica Allunni, 24, 20.
Fredrick Nelson, Winifred Benton, 43, 28.
Ole Oppen, Gusta Sutter, 55, 50.
Carl Pugh, Emma Luthy, 22, 24.
Josef Kucera, Mary Janecek, 26, 24.
Joseph Feinberg, Bessie Ferdinand, 29, 20.
Emil Eike, Julia Ganah, 27, 29.
Frank Janssen, Minnie Ott, 23, 26.
Pasquale Mascia, Filomenia Capasso, 27, 21.
Samuel Albert, Jenny Serbin, 25. 22.
Edward Bischoff, Leona Carlin, 29, 18.
Charles Wolff, Emma Hoge, 28, 21.
John Narkowich, Marie Stafanchuck, 30, 22.
Harry Levin, Sylvia Digizenski, 21, 19.
James Walsh, Julia Murray, 28, 22.
George Garrity, Katherine Murphy, 25, 23.

Marktbericht.

Chicago, den 6. August 1908.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 97—97½c; Nr. 3, roth, 96½—97¼c; Nr. 2, hart, 97—98c; Nr. 3, hart, 96½—97¼c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.16—$1.18; Nr. 2, $1.14—$1.16; Nr. 3, $1.08—$1.18.

Mais, Nr. 2, 78—80c; Nr. 2, weiß, 79—79½c; Nr. 2, gelb, 80½c; Nr. 3, 78c; Nr. 3, weiß, 79½c; Nr. 3, gelb, 80—80½c; Nr. 4, 76½—78c. —76½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, neu, 49½c; Nr. 3, 52—54c; Nr. 3, weiß, neu, 48—50½c; Nr. 4, weiß, neu, 50—53c; Standard, neu, 49—50c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.00—$13.00; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.50—$8.50; bestes Prairie, $9.50—$10.00; do., Nr. 1, $9.00—$9.50; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Mehl. Winter-Patents, $4.15—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.75—$4.90; besondere Marken, $6.20—$6.50.

Oel.

Prima, weiß, 150........ $	0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.41
do., gereinigt, per 5 Faß	0.42
Terpentin	0.43½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.75—$7.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.00—$6.75; geringe bis ausgesuchte Kühe $3.50—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.50—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$7.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare. $6.30—$6.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.75—$6.90; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.55—$6.85; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$6.10; gewöhnliche „Throw-outs", $2.75—$5.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.00—$4.75; gute bis beste Schafe, $3.75—$4.50; „Yearlings", $4.50—$5.25; „Native Lambs", $5.50—$6.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund.... $		0.20
Nr. 1, das Pfund		0.19
Nr. 2, das Pfund		0.18
„Dairies", extra, das Pfund		0.19
Nr. 1, das Pfund		0.18
„Ladles", das Pfund		0.17½
Packwaare, das Pfund		0.16½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.14½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14½	—0.15
„Firsts", das Dutzend	0.16¼	—0.20
„Extras", das Dutzend		0.21½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11½	—0.12
„Daisies", das Pfund	0.12½	—0.13
„Young America", das Pfund	0.12½	—0.13
Brick, das Pfund	0.07	—0.10
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.13
Limburger, das Pfund	0.09½	—0.10

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.06½
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund	0.09	—0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pund	0.11½	—0.12
„Springs", das Pfund		0.16
Truthühner, das Pfund	0.10	—0.16
Enten, das Pfund	0.09	—0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09½

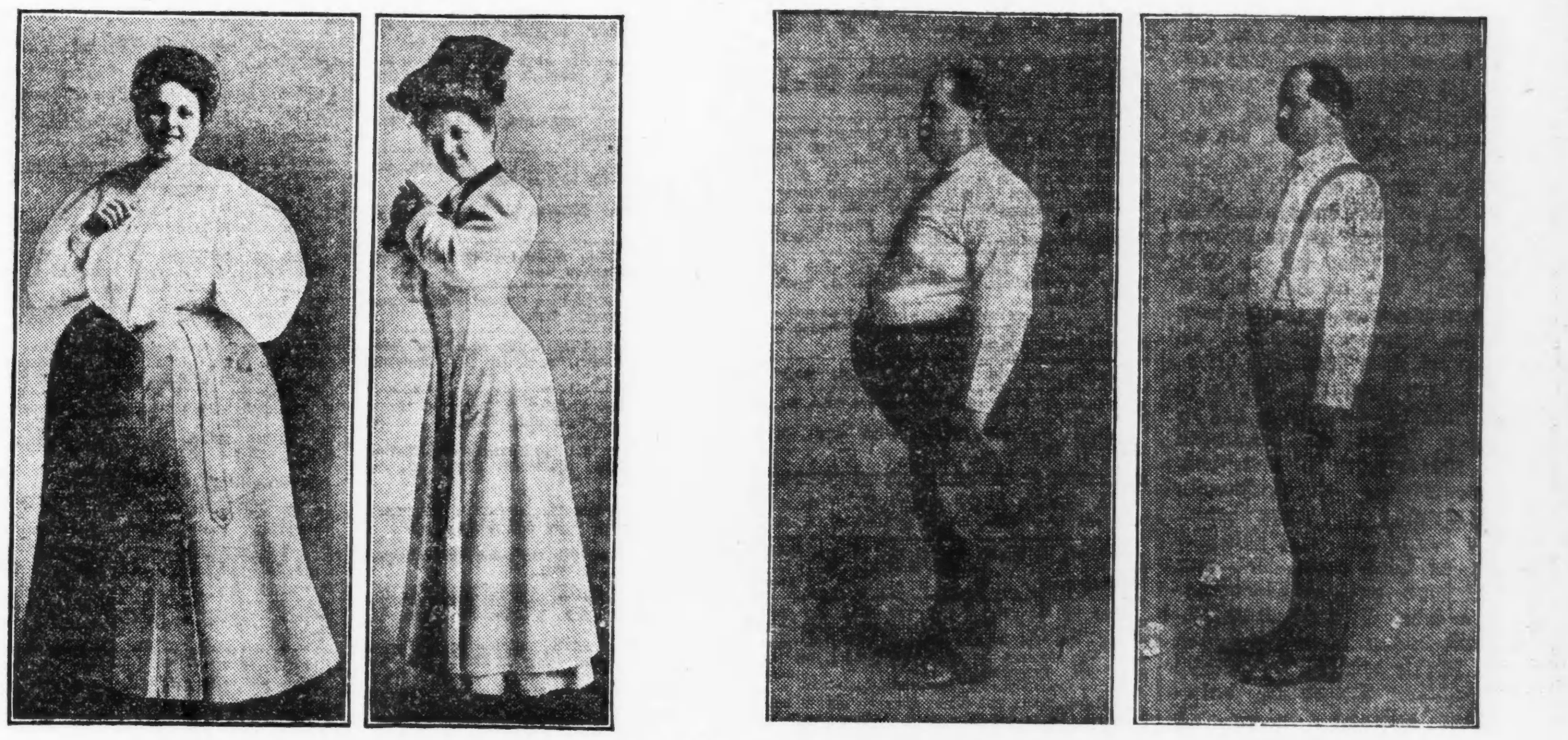
Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, neue, der Bushel	$0.50	—1.25
Birnen, der Bushel	1.00	—1.50
Kirschen, 16 Quarts	1.00	—1.75
Brombeeren, 16 Quarts	1.15	—1.40
Blaubeeren, 16 Quarts	1.25	—1.85
Himbeeren, rothe, 24 Quarts	1.00	—2.00
Johannisbeeren, 16 Quarts	0.90	—1.25
Pfirsiche, die Kiste	0.25	—2.00
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.20	—0.25
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.25	—4.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.50	—4.50
Bananen, Jumbo, das Bund		1.60
Ananas, die Kiste	2.00	—4.50
Melonen, Gems, die Kiste	0.65	—1.50
Wassermelonen, die Car-Ladung	150.00	—240.00
Kraut, die Kiste	0.50	—1.00
Blumenkohl, die Kiste	0.25	—1.25
Kopfsalat, der Kübel	0.60	—0.75
Blattsalat, der Kübel	0.40	—0.50
Champignons, die Schachtel	0.40	—0.60
Rothe Rüben, die Kiste		0.75
Mohrrüben, die Kiste		0.75
Zwiebeln, der Bushel		0.75
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.04	—0.05
Tomaten, die Kiste	0.10	—0.40
Sellerie, die Kiste	0.15	—1.00
Spinat, der Kübel		0.40
Rüben, der Sack	0.65	—0.75
Rettige, 100 Bündchen		1.00
Meerrettig, das Bund		0.60
Gurken, die Kiste	0.15	—0.20
Brunnenkresse, der Korb	0.25	—0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Grüne Erbsen, die Kiste		1.00
Süßkorn, der Sack	0.35	—0.40
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	0.60	—0.75
Wachsbohnen, die Schachtel	0.60	—0.75
Trockne Bohnen, auserlesen	2.50	—2.54
Rothe Nierenbohnen		1.70
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.62½
Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel	0.73	—0.80
Süßkartoffeln, Virginia, das Faß		5.25

$1.00 Schachtel meines sicheren Fett-Verringerung-Mittels frei

Ich will Euch vor Euren Augen und auf meine Kosten davon überzeugen, daß ich normales Gewicht sicher wiederherstellen kann, ohne Hungerkur oder ermüdende Bewegungen.

Ganz gleich was Ihr versucht habt, schreibt um diese freie $1.00 Schachtel meines sicheren Fett-Verringerung-Mittels.



Positiver Beweis in Bildern.

Die obigen nach dem Leben genommenen Photographien zeigen die auffallende Abnahme an Fett durch den Gebrauch von Kelloggs Safe Fat Reducer.

Frei, absolut frei, eine $1.00 Schachtel von Kelloggs Safe Fat Reducer, an jeden Fettleibigen, um zu beweisen, daß es Euch thatsächlich normal macht und zur selben Zeit die Gesundheit wiederherstellt. Ich schicke Euch ohne einen Cent Unkosten dieses $1.00 Packet von einem Mittel, welches das Fett in wunderbarer Weise verringert.

Meine Behandlung ist wissenschaftlich hergestellt. Sie stört nicht die Verdauung; im Gegentheil, sie fördert die Verdauung und Assimilirung der Speise, was bei 99 fetten Leuten von hundert nicht der Fall ist, und deshalb sind sie fett.

Ich sage Euch weshalb Ihr fett seid, wenn Ihr wegen diesem Frei-Packet meiner Behandlung schreibt. Ich kann Euch viel über Fettsucht erzählen, was Ihr vielleicht nicht wißt und wissen solltet.

Wenn ich Euch hier sage, was meine Behandlung bewirkt, so spreche ich aus Erfahrung, nicht aus meiner eigenen, sondern aus Erfahrung anderer, die nahezu alles versuchten, von der Hungerkur bis zu anstrengenden Uebungen und Droguen, und die keine Resultate erzielten bis sie meine Behandlung versuchten und gebrauchten.

Verlor 62 Pfund; Dankt Gott dafür.

Weiterer Beweis der wunderbaren kräftigenden Wirkung von Kelloggs Behandlung.

Frau S. E. Carter von Tracy, Ky., verlor 62 Pfund an Gewicht und dankt Gott für den Segen, welchen die Behandlung ihr brachte.

„Ich befinde mich besser als seit fünfzehn Jahren," schreibt sie. „Mein Gewicht beträgt jetzt 148 Pfund.

„Bald merkte ich, daß ich wirklich schnell an Gewicht abnahm. Beim Beginn wog ich 210 Pfund, wie Sie am Bilde ersehen.

„Ich werde Ihnen und Gott immer dankbar sein, daß ich gleich das rechte Mittel fand.

„Sie können meinen Namen veröffentlichen, wenn Sie wünschen. Irgend jemand, der mehr erfahren möchte in Bezug darauf, mag schreiben, und ich werde alle Briefe beantworten."

Verlor 30 Pfund in 30 Tagen.

Herr R. J. Richardson, von Bolckow, Mo., schreibt:

„Ich bin bereits zwei Monate in Behandlung. Ich empfehle Ihre Behandlung allen fetten Leuten, denn sie wirkt sicherlich gut. Nach einer Monats-Behandlung verlor ich genau 30 Pfund in 30 Tagen."

Wieviel sollt Ihr an Gewicht abnehmen?

Was ein gutgeformter Mann oder Frau wiegen sollte.

Die folgende Tabelle zeigt die richtige Höhe und das Gewicht eines gutgeformten Mannes. Das Gewicht einer Frau ist gewöhnlich 8 Pfund weniger als die nachstehenden Zahlen:

Statur.	Gewicht.
5 Fuß 0 Zoll	121 Pfund
5 Fuß 1 Zoll	124 Pfund
5 Fuß 2 Zoll	129 Pfund
5 Fuß 3 Zoll	135 Pfund
5 Fuß 4 Zoll	139 Pfund
5 Fuß 5 Zoll	145 Pfund
5 Fuß 6 Zoll	149 Pfund
5 Fuß 7 Zoll	156 Pfund
5 Fuß 8 Zoll	161 Pfund
5 Fuß 9 Zoll	166 Pfund
5 Fuß 10 Zoll	171 Pfund
5 Fuß 11 Zoll	176 Pfund
6 Fuß 0 Zoll	182 Pfund

Der Taillenumfang einer Dame sollte zwei Fünftel ihrer Höhe betragen.

Verlor 83 Pfund in 90 Tagen.

Frau Etta Hamerick, 230 Fischer Avenue, Detroit, schreibt:

„Ich beendete soeben die siebenwöchige Behandlung mit Ihrem Safe Fat Reducer und muß sagen, daß sie eine der wunderbarsten Behandlungen ist, von der ich je hörte. Sie machte eine ganz andere Frau aus mir. In drei Monaten verlor ich 83 Pfund an Gewicht. Meine Gesundheit ist in jeder Beziehung besser. Sie können jeden an mich verweisen.

„Dicker Junge von Ohio" verlor 189 Pfund in 70 Tagen.

„Prof. F. J. Kellogg. Werther Herr: Ihr sicheres Fett-Verminderungsmittel wirkt genau wie angegeben. Mein jetziges Gewicht, nach zehnwöchiger Behandlung, ist 285 Pfund, eine Abnahme von 189 Pfund, denn ich wog 474 Pfund, als ich mit dem Safe Fat Reducer begann. Mein Befinden war nie so gut, sogar nicht im Jahre 1896, als ich als professioneller Radfahrer trainirte gegen Baby Bliß. Die Verminderung war natürlich und allmälig und störte mich nicht in meinen täglichen Pflichten und verursachte keine Unannehmlichkeiten. Mein Herzschlag ist stark und regelmäßig, und ich habe nicht mehr das Erstickungsgefühl, welches alle fetten Leute haben. Ich athme leicht, bin stark und thätig und flinker auf meinen Beinen als seit Jahren.

„Bitte schicken Sie mir mehr von Ihrem Safe Fat Reducer, denn mein Vorrath ist beinahe erschöpft.

„Achtungsvoll, J. H. Bechle jr., 607 Cedar Str., Canton, Ohio.

101½ Pfd. abgenommen!

Der bemerkenswerthe Fall von Frl. Artie Adams von Shelby, Ohio, ist in ihren eigenen Worten wiedergegeben:

„Wenn ich an die Zeit zurück denke, ehe ich Ihr wunderbares Entfettungsmittel nahm, kann ich nicht verstehen, wie ich es aushalten konnte. Ich wiege jetzt 163½ Pfund und habe gerade 101½ Pfund abgenommen. Ich kann den Unterschied in meinem Befinden und Aussehen kaum begreifen. Ich bin sehr dankbar, daß ich in Kelloggs Safe Fat Reducer ein Heilmittel für meine schreckliche Fettlast fand. Ich kann kaum glauben, daß ich jetzt nur 163½ Pfd. wiege. Sie können meinen Brief als Zeugniß veröffentlichen, wenn Sie wünschen."

Heilte angesehene Wärterin von großer Fettleibigkeit.

Clara Elizabeth Doolittle, seit über fünfzehn Jahren Krankenpflegerin in Amerikas besten Hospitälern einschließlich New York City und Homeopathischen Hospitälern von New York, lobt Kelloggs Safe Fat Reducer:

„Als ich die Behandlung mit Safe Fat Reducer begann, wog ich 200 Pfund, mein Brustmaß war 42 Zoll, Taillenmaß 32 Zoll und Hüften 48 Zoll.

„Vier Monate lang verlor ich regelmäßig an Gewicht und natürlich ohne schlimme Folgen, und mein Befinden ist bedeutend besser.

Heute wiege ich 148 Pfund. Mein Brustmaß ist 37 Zoll, Taillenmaß 27 Zoll, und Hüften 40 Zoll.

„Ich kann mich nicht anerkennend genug über Herrn Kellogg und sein großes Wirken unter den Fettleidenden aussprechen." Clara Elizabeth Doolittle, Box 64, Tekonsha, Mich.

Doktor empfiehlt es.

Um zu zeigen, was selbst Aerzte über Kelloggs Safe Fat Reducer sagen, ist hier ein Brief von Frau E. P. Bean, M. D., von Monett, Mo., abgedruckt:

„Prof. F. J. Kellogg: — Ich glaube, Ihr Safe Fat Reducer wirkt noch besser als angegeben. Als ich es zu nehmen begann, wog ich 192½ Pfund. Ich nahm die Behandlung ein und einen halben Monat und wiege jetzt 150 Pfund und befinde mich viel besser. Ich habe Ihre Behandlung mehreren meiner Patienten empfohlen, und sie zeitigte dieselben guten Resultate in jedem Falle. Mein Befinden war nie besser als seit ich die Speise gebrauchte. Achtungsvoll, Frau E. P. Bean, M. D., Monett, Mo."

Hinterläßt keine Runzeln

Ihr braucht nicht zu befürchten, nachdem Euer Gewicht durch Kelloggs Safe Fat Reducer abgenommen hat, daß Runzeln hervorgerufen werden, was gewöhnlich bei so vielen anderen Behandlungen der Fall ist.

Freier $1.00 Packet-Koupon.

Dieser Koupon ist giltig für ein $1.00-Packet von Kelloggs sicherem Fettverringerungsmittel, wenn zehn Cents in Silber oder Briefmarken beigefügt werden, um die Kosten des Portos und Verpackens decken zu helfen und um zu zeigen, daß es Euch Ernst ist, und wenn Ihr aufrichtig sagen könnt, daß Ihr diese Behandlung noch nicht versucht habt. Nur ein Packet wird an jeden verschickt in einfachem Umschlag. Auch Zeugnisse von hunderten, die bedeutend abnahmen. — Schreibt Euren Namen und Adresse auf die punktirten Linien und schickt ihn an:

F. J. Kellogg, 1702 Kellogg Bldg.,
Battle Creek, Mich.

Name..............................

Straße..............................

Stadt..............................

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Cullom Ave., 90 F. westl. von Hoyne Ave., Südfr., 30 bei 125, C. Kemnitz an John H. Sherman, $5650.
Edgewater Place, 191 F. westlich von Southport Ave., Südfr., 36 bei 124½, T. A. Reicke an Wm. Kracke, $4000.
Buena Ave., 181 F. westl. von Clarendon Ave., Nordfr., 44 bei 192, Frederick und Axel W. Anderson an Annie Trienens, $35,000.
Diversey Ave., 122 F. südl. von Marianna Str., Ostfr., 25 bei 124, F. Bose an Albert Ratencke, $3300.
Edgewater Ave., 200 F. westl. von Southport Ave., Nordfr., 25 bei 114, John J. Linden an Susan Bromund, $5800.
Kenmore Ave., 200 F. nördl. von Argyle Str., Ostfront, 100 bei 150, Joseph Trienens an Frederick A. Anderson u. A., $14,000.
Waveland Ave., 89 F. östl. von Hamilton Ave., Nordfr., 30 bei 125, L. Le Goode an Dan'l P. Maher, $3,700.
Eberly Ave., 207 F. nördl. von Cullom Ave., Ostfront, 50 bei 125, R. F. Hgorth an Joseph Strolemy, $3,500.
N. 52. Ave., 200 F. nördl. von Dickens Ave., Ostfront, 50 bei 125½, R. Hawes an John Kaczmarzyk, $2,500.
Monticello Ave., Südost-Ecke Schubert Ave., Westfront, State Bank of Chicago an John K. Nelson, $1100.
Halsted Str., Südost-Ecke 32. Str., Westfr., 36 bei 125, Mary F. Carbine an Wlad Pierzynski, $3000.
32. Str., 26 F. östl. von Parnell Ave., Südfr., 26 bei 108, F. Stanek an Bernard Sonnenschein, $2600.
45. Str., 42 F. westl. von Langley Ave., Südfr., 21 bei 78, R. C. Bradshaw an Charles Bernstein, $3000.
Jefferson Ave., Nordwest-Ecke 56. Str., Ostfr., 44 bei 150, M. Mehan u. A. an David Hawkinson, $4892.
72. Str., 41½ F. östl. von Langley Ave., Südfr., 40 bei 105, Louis G. Tucker an Wm. P. Howland, $3000.
South Park Ave., 125 F. nördl. von 61. Str., Ostfront, 113 bei 191, Daniel Duffy an Thos. E. Duffy, $14,750.
Halsted Str., 25 F. südl. von 60. Place, Westfr., 75 bei 124, Nils A. Nilson an Benj. L. Burbaker, $10,000.
La Fayette Ave., Nordwest-Ecke 74. Str., Ostfr., 31 bei 118, Adams an Laura Alice Spears, $3000.
Laflin Str., 52 F. nördl. von 70. Str., Ostfr., 25 bei 124, Michael Wixted an Minnie Wixted, $6000.
Roß Ave., Nr. 6530, Ostfr., 51 bei 140, Helen L. Fowler an John W. Carlson, $3250.
Roß Ave., Nr. 6350, Ostfr., 51 bei 161, J. W. Carlson an Samuel Wiseman, $8500.
69. Place, 74 F. östl. von Hoyne Ave., Südfr., 25 bei 124, G. W. Calkins an B. G. Baldwin, $2800.
100 Str., 1800, Nordfr., 25 bei 125, mehr oder weniger, oder bis zu Alley, Levi F. Boy an Wm. F. Stine, $900.
Diversey Ave., Nordwest-Ecke Troy Str., Südfr., 25 bei 125, J. C. Schieß an Herman G. Peterson, $2000.
802 Walnut Str., Südfr., 24 bei 125, Winfield Divine an Charles F. H. Sanders, $7500.
Polk Str., 165 F. westl. von Washtenaw Ave., Südfront, 25 2-12 bei 125, K. F. Redmond an Bridget Lewis, $3000.
S. 41. Ave., 75 F. nördl. von Harvard Str., Ostfront, 25 bei 125, J. Kostlevy an Gustav Callies, $5650.
S. 42. Ave., 25 F. nördl. von 13. Str., Ostfr., 25 bei 125, B. Meil an John Tlachac, $2,900.
Trumbull Ave., 50 F. südl. von 18. Str., Ostfr., 25 bei 125, R. Hamm an John K. Lang, $6800.
22. Str., 96 F. östl. von Marhall Blvd., Südfr., 71 bei 121½, Ellen A. Brady u. A. an E. F. Napieralski, $2055.
Trumbull Ave., 200 F. nördl. von 30. Str., Westfront, 25 bei 125, H. Puschmann an Frank Jakove, $2235.
Whipple Str., 125 F. nördl. von 23 Str., Ostfr., 25 bei 125, L. Wismewski an M. Kluezynski, $2375.
Dickson Str., 602 F. südl. von Blackhawk Str., Ostfront, 26 bei 137, F. Klajda an Josef Szpakowski, $4,350.
Elston Ave., 300 F. nördl. von Blackhawk Str., Ostfront, 40 bei 108, J. Tokarski an John Niedzwiecki, $3300.
Campbell Ave., 72 F. nördl. von Le Moyne Str., Ostfr., 24 bei 126, C. Schultz an Benjamin Kurzan, $2200.
Paulina Str., 170 F. südl. von Emily Str., Westfront, 25 bei 130, B. E. Wodrich an Albert Ywaszek, $2900.
Erie Str., 288 F. östl. von Leavitt Str., Nordfr., 24 bei 123, Thomas Thompon an Ernest J. Batten, $2500.
Ridgeway Ave., 175 F. südl. von Augusta Str., W.-Fr., 25 bei 124, Joeph Groß an Hippoly Gerardin, $2000.
West End Ave., 201 F. östl. von S. 43., Nordfront, 25 bei 150; M. J. McGimsie an Elroy M. Wellington, $4800.
Winchester Ave., 226 F. südl. von Polk Str., Ostfront, 50 bei 114; Mary Cohen an John D. Seidner, $16,000.
Vincennes Road Add Lot 26 und nördl. 25 F., Lot 25, Block 5, C. Landerson an Clayton Cunningham, $1800.
Van Buren Str., 75 F. östl. von Halsted, Südfront, 25½ bei 165; Saml. Schallmann an Isidore Eisenstaedt, $12,500.
Van Buren Str., 50 F. östl. von S. 43. Ave., Nordfront, 150 bei 124; Leopold Gans an John R. Lyman, $6600.
Waller Ave., 416 F. südl. von 12. Str., Westfront, 26 bei 85; H. M. Goldberg an Rose Goldman, $4100.
Waller Ave., Nordwest-Ecke Adams Str., Ostfront, 51 bei 176; B. S. Nolan an Michael J. Colline, $2000.
Warren Ave., 808 F. östl. von California, Südfront, 23 bei 122; J. E. Crump an Albert Otto, $6500.
Washington Blvd., 251 F. westl. von S. 41. Ave., Nordfront, 25 bei 175; T. Gibbons an Myra F. Lester, $2000.
Washington Blvd., Nordost-Ecke S. 42. Ave., Südfront, 50 bei 180; Frank Byrnes an James M. Burcell, $4125.
Whipple Str., 212 F. nördl. von George, Westfront, 87½ bei 125; H. H. Larsen an John C. Heggem, $5600.
Willow Ave., 62 F. südl. von West End Ave., Westfront, 81 bei 145; J. H. Stephens an Ralph A. Billinger, $6500.
Mohawk Str., 168 F. nördl. von Eugenie, Westfront, 24 bei 190; E. Josetti an George A. Jacobs, $2000.
Troy Str., 218 F. südl. von George Str., Westfr., 37 bei 125, M. Sundene an Otto Koy, $3800.
Winchester Ave., 266 F. südl. von 23. Str., Westfront, 24 bei 100; H. M. Moß an John Bartoll, $1450.
La Salle Ave., 456, Ostfront, 22½ bei 161; 176 F. südl. von Goethe Str.; Eugene Hildebrandt an C. T. & T. Co., $800.
Oak Str., Nordost-Ecke Gault Str., Südfront, 45 bei 48; Guiseppe Frangramore an Jos. Damiani, $14,000.
Archer Ave., Nordwest-Ecke Throop Str., Südfront, 49 bei 100; Richard Healy an John J. Healy, $11,000.
Archer Ave., 288 F. nordöstl. von Rockwell Str., Südostfront, 25 bei 105; A. Prior an John Rolston, $1006.
Vernon Ave., 278 F. südl. von 35. Str., Westfront, 19 bei 125; James G. McMichael an John Faisler, $5500.
Trust Deed, 5. Ave., Nordwest-Ecke Madison Str., Ostfront, 50 bei 80; Leasehold und Building Bonds, Jacob L. Keßner an Western Trust and Savings Bank, Trustee, $60,000.
Champlain Ave., 236 F. nördl. vom 63. Str., Ostfront, 30 bei 123; Washington Park Klub an Raymond D. Lynch, $1275.
Ellis Ave., Südwest-Ecke 43. Str., Ostfront, 149 bei 150; Harriet F. Marshall und Hobart E. Marshall, ihr Gatte, an Harry Spencer Brown, $125,000.
Kimbark Ave., 125 F. östl. von 55. Str., 55 bei 175; O. F. Olson an Rachel Hart, $9000.
Lexington Ave., 262 F. südl. von 71. Str., Westfront, 50 bei 125; Henry Gries an Maurice Augland, $3000.
Michigan Ave., Nr. 4937 und 4939, Westfront, 50 bei 160; John F. M. O'Neill an Benjamin H. Wallace, $50,000.
[illegible]
Jackson Blvd., 165 F. östl. von Center Ave., Südfront, 27½ bei 178; J. A. Scudder an Geo. A. Sullivan, $7750.
Loomis Str., 150 F. südl. von Polk, Ostfront, 50 bei 125; John E. McNichols an Daniel Curtis, $9500.
Maplewood Ave., N., 45, Ostfront, 24 bei 125; John W. Kennedy an Samuel Cohen, $5800.
Morgan Str., 293 F. südl. von Polk, Ostfront, 25 bei 108½; J. H. Levy an Guiseppe Fracella, $7000.
Robey Str., 82 F. südl. von Potomac Ave., Westfront, 25 bei 120; Max A. Aaron an Margt. M. Brady, $3000.
Robey Str., 174 F. südl. von Birch, Ostfront, 17 bei 112; F. Radigato an C. Fred Hermann, $3400.
St. Louis Ave., 189 F. südl. von 25. Str., Ostfront, 30 bei 125; A. Petrik an Chas. Novotny, $7000.
St. Johns Ct., 188 F. nördl. von Carroll Ave., Westfront, 25 bei 181½; J. R. Phelan an Bridget A. Dolan, $3000.
Sawyer Ave., 150 F. südl. von 18. Str., Westfront, 25 bei 124; R. Yore an John Kennelly, $2700.
Turner Ave., 103 F. südl. von 15. Str., Ostfront, 25 bei 124; Edward J. Franz an Wm. Starda, $6000.
Washtenaw Ave., 144 F. nördl. von 16. Str., Ostfront, 48 bei 111; Washtenaw Ave., 72 F. nördl. von 16. Str., Ostfront, 48 bei 111; Stephen B. Mills an John W. Runstead, $18,000.
92 Wieland Ave., Westfront, 24¾ bei 162; J. Johannes an Max W. A. Paschke, $3250.
Curtis Ave., 125 F. südl. von 105. Str., Ostfront, 25 bei 100; P. Tysen an John Malkewicz, $2200.
38. Place, Südwestecke South Park Ave., Nordfront, 72 bei 126½; W. K. Gore an Dennis F. Walsh, $2300.
[illegible]

TO-NIGHT
Cascarets
BEST FOR THE BOWELS AND LIVER
10c. 25c. 50c. THEY WORK WHILE YOU SLEEP All Druggists

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „Paid in Full“.
Chicago Opera House. — „The Wolf“.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.

Die „Luftgrenze“.

Aus Brüssel wird geschrieben: Zu der Frage der „Luftgrenze“, die durch die Beschwerden französischer Blätter über die Landung deutscher Luftschiffer in der Nähe von Montmédy aktuell geworden ist, ist ein Beitrag von Interesse, den der deutsche Oberstleutnant L. Moedebek zu einer Umfrage liefert, die ein hiesiges Blatt über den heutigen Stand der Luftschiffahrt veranstaltet hat. Er sagt unter Anderem: Der Luftraum ist Gemeingut aller; aber es versteht sich von selbst, daß der Verkehr in ihm nicht so frei sein kann wie auf dem Meere. Die bloße Möglichkeit, daß infolge eines Versehens von einem Luftschiff ein Gegenstand herabfällt und jemand auf der Erde tödtet, beweist, daß die Luftschiffahrt einer internationalen Gesetzgebung unterworfen werden muß. Daß die Luftschiffe des einen Landes die Grenzen des andern überfahren, ist ein so selbstverständliches Bedürfniß, daß die interessirten Völker es anerkennen werden, ohne dagegen zu protestiren. Nicht einmal die Zolleinrichtungen würden darunter zu leiden haben, denn der Luftschiffer muß schließlich irgendwo an Land gehen, und eine Kontrolle durch geeignete Einrichtungen kann keine Schwierigkeiten machen. Auch werden die Luftschiffe mit der Zeit (ebenso wie die Automobile) der behördlichen Anmeldung unterworfen und gezwungen werden, sich durch irgendwelche äußeren Zeichen kenntlich zu machen. Wer wird im Uebrigen Luftschiffe besitzen? Die Staaten, einige große Gesellschaften und ein paar sehr reiche Sportsleute. Man darf also annehmen, daß, sobald sich die Völker auf einer breiten und loyalen Basis über die internationalen Verpflichtungen des Luftschiffes verständigt haben werden, alle Schwierigkeiten, die dem Weltverkehr in den Lüften entgegenstehen können, sich leicht aus dem Wege räumen lassen werden. Trotzdem glaube ich, daß die Verwirklichung dieser Zukunftspläne noch in weitem Felde steht. Wollen wir ihr näher kommen, so werden wir zunächst das Vorurtheil besiegen müssen, das die konservativen Verfechter des gegenwärtigen Grenzenregimes gegen ein System nähren, das die Abstände zwischen den Völkern beschränkt. Das Ideal des Weltfriedens, von dem alle Nationen träumen, kann nur Wirklichkeit werden mit Hilfe des guten Willens und des versöhnlichen Geistes der Menschen. Sind aber diese Eigenschaften überall vorhanden? Lassen sich die materiellen Interessen der Völker in einen Kanal zwängen? Die christliche Kirche, die seit 2000 Jahren die Nächstenliebe predigt, hat bisher nicht vermocht, Leiden, Eifersucht und Haß aus der Welt zu bannen. Eine Macht wäre aber ohne Zweifel fähig, dieses Ziel vorzubereiten, eine Presse, die dem erhabenen Zweck einer internationalen Entente ihr Interesse zuwendete. Die Luftschiffahrt würde ihr dabei in erster Linie zu Hilfe kommen.

— Beweis der Echtheit. — Die Einweihungsfeierlichkeiten der Hohkönigsburg fanden bei strömendem Regen statt. Da die Burg darunter nicht gelitten hat, so ist dies wohl ein Beweis, daß sie „echt“ ist.

— Optimismus. — Junge Mutter (ihr Baby betrachtend): Männchen, unser Jungchen wird sicher mindestens Reichskanzler — ein Grübchen im Kinn hat es jetzt schon.

— Vielversprechend. — Pferdehändler: Wie haißt, Herr Baron, wollen Se nich kaafen das scheene Pferd? — Baron: Nee, Aronsohn, wenn ich das scheene Pferd kaafe, dann blos pfundweise.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cakesbäcker, allein bei Nacht zu arbeiten in einer kleinen Landstadt 10 Meilen von Chicago; guter Lohn. Adr.: M. 741 Abendpost. dofr

Verlangt: Mann für Rooming-House rein zu machen; Ein Trinker braucht sich nicht zu melden. Lohn $1 per Tag und Zimmer. 172½ Ontario Str., nahe Wells.

Verlangt: Aelterer deutscher Mann, welcher bescheiden ist in seinen Ansprüchen und willig sich im Saloon nützlich zu machen. Henry Schmalz, 180 N. Ada Str., nahe Kinzie.

Verlangt: Junger Mann auf Gemüsefarm; Lohn $16 per Monat und alles frei. John Pump, Norwood Park, 1½ Meilen westlich von Dunning.

Verlangt: Plasterers. North Ave. und Sedgwick Str., L. Dlowienke.

Verlangt: Porter; muß englisch sprechen. 1841 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Bäcker zur Hilfe an Brot und Cakes, oder eine gute 3te Hand. 1167 Lincoln Ave.

Verlangt: 7000 Erntearbeiter und Eisenbahnarbeiter für Dakota; billige Fahrt. Billige Tickets nach St. Paul, Omaha. Farmarbeiter verlangt für Illinois, Wiskonsin und Indiana. Roß Labor Agency, 105 Süd Canal Straße. 2aglwX

Verlangt: Ein junger starker Mann für Saloon und Lunchroom. 662 W. Chicago Ave., Ecke Winchester. mido

Verlangt: Ein guter Photographie-Retouchirer; nur erster Klase braucht sich zu melden. The Atel Studio, 339 W. Madison Str. mdfsa

Verlangt: Ein guter Brot- und Cakesbäcker, Tagarbeit, nüchtern, $12 die Woche und Board. Julius Brucker, Peru, Illinois. bimdo

Verlangt: Mann für Schlosser- und Blecharbeit; muß Erfahrung haben. Adr.: P. 664 Abendpost. dimido

Verlangt: Agenten in allen Sprachen; guter und dauernder Verdienst für fleißige Leute. 30—36 La Salle Str., Zimmer 513. 3aug1wX

Verlangt: Gute Farmarbeiter, bester Lohn, Kost Logis und Wäsche. 320 S. Clark Str. mo—do

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein deutscher älterer Mann, welcher mit Pferden umzugehen versteht. 1570 Armitage Ave.

Verlangt: Porter, welcher an der Bar mithelfen kann. 191 Ost Fullerton, Ecke Southport Ave.

Verlangt: Junger Mann der keine Arbeit scheut, für Kohlen- und Eis-Office. Kann auch erst eingewandert sein. Nationale Sprach-Schule, 164 Ost North Ave. (Unsere ehemaligen Schüler haben den Vorzug.)

Verlangt: Ein guter Junge in Musik-Instrumentenfabrik. 755 Perry Str.

Verlangt: Barbier. 185 Center Straße.

Verlangt: Barbier. 411 Blackhawk Str., nahe Cleveland Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse Wagenschmied und Helfer. Milwaukee und Elston Ave.

Verlangt: Guter Maler an Gips-Figuren. Adr.: T. 895 Abendpost. dofr

Verlangt: Sofort erster Klasse Manager und Einkäufer für (gebrauchte) Möbel-Laden. Anzufragen: 18 Evanston Avenue.

Verlangt: Aelterer Mann für Saloon bartenden und Porterarbeit, volle Board; gute Zeugnisse erforderlich. Adr.: T. 897 Abendpost.

Verlangt: Eisenbahnwagen-Repairer; guter Lohn und stetige Arbeit, auswärts. 330 S. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Waiter für Saloon und Restaurant, muß Porterarbeit verstehen und an der Bar mithelfen, Eintritt sofort. 844 S. Desplaines Ave., Forest Park (Harlem).

Verlangt: Erste Hand an Cakes. 187 E. 24. Place.

Verlangt: Ein erfahrener Lunchman, einer der Porterarbeit verrichten kann, für Saloon. 150 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Intelligenter Junge oder junger Mann, der Lust hat Graveur zu werden; muß Talent zum Zeichnen haben. Ausgezeichnete Gelegenheit unter tüchtigem Meister zu lernen. Anfangs kein Lohn, nach sechs Monaten $12 bis $18 wöchentlich garantirt. Wegen Lehrgeld-Bedingungen wolle man in Zimmer 1104 — 42 Madison Str., vorsprechen. — Montag und Freitag bis 8:30 Abends. dofrson

Verlangt: Ein stetiger Porter, muß schon im Saloon gearbeitet haben. $8.00 die Woche. 171 Washington Straße.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. — 2184 N. Paulina Str.

Verlangt: Porter im Saloon. 325 State Straße.

Verlangt: Guter Blackmithhelfer. 292 Fifth Ave.

Verlangt: Erfahrener Müller, guter Lohn. 815 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Solicitors, Damen oder Herren. Lohn und Kommission, Stadt und Vorstädte. Adr.: M. 744 Abendpost. dofr

Verlangt: Deutscher Mann und Frau für eine Farm. Mann muß gründliche Erfahrung haben, gute Stellung für die richtigen Leute. Mann muß vertraut mit Reparaturen sein. Nachzufragen 593 N. Clark Str., Basement. mido

Verlangt: Mann und Frau, Frau als Köchin und Laundreß, Mann für Hausarbeit. Oesterreicher vorgezogen. 1925 Barry Ave. mido

Verlangt: Ehepaar; Frau als Köchin und Laundreß, Mann als Hausmann. Oesterreichisches vorgezogen. 1925 Barry Ave. mido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle. Jüngere nette Leute mit 10-jährigem Mädchen (Ausländer), der Mann von Beruf Barbier, jedoch für Alles verwendbar, die Frau gute Köchin und tüchtige Wirthschafterin, sprechen deutsch, ungarisch, slawisch, bitten um dauernde Stelle. Wick, 110 W. 19. Str.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle, Frau ist gute Köchin, Mann mit allen Haus-, Farmarbeiten und Reparaturen bewandert, guter Viehzüchter, hat zuletzt große Farm selbstständig geleitet, geht auch auswärts. Adr.: T. 859 Abendpost. do—son

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter deutscher Barbier, spricht englisch, sucht stetigen Platz von Montag an. 175 W. Erie Straße.

Gesucht: Ein Junge von 18 Jahren wünscht das Kürschnergeschäft zu erlernen. 270 Hudson Ave.

Gesucht: Nüchterner, zuverlässiger Mann, 36 Jahre alt, war mit guten österreichischen Herrschaften, (zwei- und dreijährige Zeugnisse), ist bewandert im Tafeldecken, serviren, Zimmer aufräumen und Herrendienst, sucht eine dauernde Stelle; geht auch als Geschirrwascher oder zu Pferden für Stallarbeit. Adr.: Frank Drobina, P. Box Nr. 421. Hammond, Ind.

Gesucht: Ein deutscher Eisen- und Metalldreher, der sein Geschäft versteht, sucht stetigen Platz. 1259 41. Str., J. L. Y.

Gesucht: Anstelliger Mann, kautionsfähig, zuverlässig, sucht Stelle in oder bei Chicago. Beste Empfehlungen. Adr.: T. 860 Abendpost.

Gesucht: Lunchmann und Porter oder Bartender sucht Stelle. G. Hetzl, 121 Mohawk Str.

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre, sucht irgend welche Beschäftigung; hat gute Handschrift, spricht und schreibt englisch und deutsch. 791 N. Halsted Str. Schramm.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht Stelle Pferde zu besorgen, versteht auch andere Arbeit. 294 Mohawk Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Saloonporter oder irgend welche andere Beschäftigung. — 90 Bissell Str.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht Stelle für Porter, kann am Tisch aufwarten. 12 Towa Str., hinten.

Gesucht: Arbeit im Hotel oder Grocery oder als Herrschaftsdiener, bin 2 Jahre im Land, 20½ Jahre alt, kann Zeugnisse vorlegen. Anton Konacka, 1357 West 72. Place. dofr

Gesucht: Erster Klasse Bartender mit prima Empfehlungen, sucht sofort stetigen Platz. Adr.: T. 872 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Kaufmann sucht Stellung als Schreiber oder Hilfsbuchhalter. Adr: T. 870 Abdpost.

Gesucht: Guter Porter, kann Bar tenden, am Tisch aufwarten, sucht Stellung. Adr.: T. 869 Abendpost.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit, kann auch selbstständig arbeiten. Adr.: T. 863 Abendpost.

Gesucht: Bartender, der selber Geschäft führen kann, sucht gute Stellung. Adr.: P. 683 Abendpost

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot sucht dauernde Beschäftigung. Adr.: T. 867 Abendpost.

Gesucht: Erst eingewanderter Konditor sucht Stelle in einer Cakes-Bäckerei. Adr.: T. 857 Abendpost. dofr

Gesucht: Schneider oder Bushelman sucht Stelle, geht auch aufs Land. Joseph Oblak, 617 S. Centre Avenue.

Gesucht: Junger, intelligenter Mann, 20 Jahre alt, wünscht Stelle als Mechaniker- oder Maschinenschlosser-Lehrling. Adr.: M. 740 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Barbier sucht dauernde Arbeit. 251 Osgood Str., Basement.

Gesucht: Bäcker sucht stetigen Platz als erste Hand an Brot. Clemens, 6604 Evans Avenue.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker sucht Arbeit. 1099 Albany Avenue.

Gesucht: Starker Junge möchte das Bäckerhandwerk erlernen. Frey, 2715 Cottage Grove Ave. dofr

Gesucht: Cakesbäcker sucht Stelle als zweite Hand an Cakes. Adr.: M. 739 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Tag- oder Nacht-Porter. 86 Rees Str., unten.

Gesucht: Bäcker sucht stetigen Platz an Brot und Rolls; kann selbstständig arbeiten. Geht auch in Country. L. B. 87 Abendpost. dfr

Gesucht: Junger Deutscher, spricht fließend, englisch und französisch, wünscht Stellung als Buchhalter oder Korrespondent. Adr.: P. 678, Abendpost.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit guter Lohn. Mrs. H. J. Kolze, 64. Ave. und Irving Park Blvd., Dunning. midofr

Gesucht: Ein tüchtiger Maschinist sucht dauernde Stelle. John Redly, 162 Cleveland Ave. mido

Gesucht: Erfahrener Wagenschmied, spricht polnisch und etwas englisch, sucht Arbeit beim Feuer, oder als Finisher in der Stadt, geht auch aufs Land. Tüchtig und nüchtern. S. Ignaczak, 439 Noble Str. midofr

Gesucht: Ein 27jähriger lediger Butcher und selbstständiger Wurstmacher sucht Arbeit. Adr.: P. 674, Abendpost. midofr

Gesucht: Guter Painter sucht stetige Arbeit. Adr.: P. 666 Abendpost. dimido

Gesucht: Starker junger Mann sucht irgendwelche Arbeit im Restaurant bei Nacht. Weber, 820 W. Adams Str. dimido

Gesucht: Junger Mann, 27 Jahre alt, sucht Haus- oder Gartenarbeit; kann auch mit Pferden umgehen. 4764 Fifth Ave. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junges Mädchen für Store. 57 Nord State Straße.

Verlangt: Verkäuferin in Bäckerei, nicht unter 25 Jahren. 1700 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, für Department-Store. Sieck's, 286—288 E. North Ave., Ecke Mohawk Str. dofr

Verlangt: Top Pocket-Macher, ebenso Mädchen zum stitchen an Coats. 47 Brigham Str.

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Braiding und Embroidery Maschinen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. mo—sa

Verlangt: Taschenmacher und Piecers an Hosen. 81—83 Elm Str. 3aglw

Hausarbeit.

Verlangt: Küchen-Mädchen und Mädchen für Dining-Room. 847 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen, 13 bis 14 Jahre alt, um auf Baby aufzupassen. 991 W. Chicago Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5257 Prairie Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 296 Humboldt Ave., nahe Humboldt Blvd. dfsa

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; einfache Familie; $2 per Woche. Kein Waschen. 315 Austin Ave.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen von 14 bis 15 Jahren für leichte Hausarbeit. 515 A Sedgwick Str., Hinterhaus, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie, zuhause schlafen. 1185 Sheffield Ave., Flat 2.

Verlangt: Business-Lunchköchin. 25 Fulton Market, Ecke Peoria Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 119 Willow Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 165 Vedder Str.

Verlangt: Erfahrene Köchin, Empfehlungen verlangt. 4819 Greenwood Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4512 Vincennes Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. W. Olson, 1919 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen von 16 oder 17 Jahren. 5621 Prairie Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Köchin und Haushälterin für Saloon; gute Empfehlungen erforderlich. Adr.: T. 866 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. 274 East Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3816 Grand Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küche und Privat-Boardinghaus. Mrs. E. Klee, 408 Center Str.

Verlangt: Gute Köchin, allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Anzufragen: S. G. Wilson, 6108 Drexel Avenue.

Verlangt: North Edgewater. Zweites Mädchen in Familie von sechs, deutsches bevorzugt. Telephon Edgewater 933. dosa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, wo zweites Mädchen gehalten wird, Empfehlungen erforderlich. 4452 Ellis Avenue.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleines Haus. Das waschen gethan. 1024 Howard Str., North Rogers Park. Mrs. H. M. Paynter.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1022 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 1128 Belmont Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, um am Tisch aufzuwarten. Haasl's Restaurant, 737 Blue Island Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; gutes Heim. 3721 Rhodes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen oder gute Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn für respektable Person. 627 S. Lawndale Ave., nahe 12. Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Familie von zwei Personen. 645 West Harrison Str., 1. Floor. dofr

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin in kleiner Familie, muß englisch sprechen. 17 Lincoln Place. dofr

Verlangt: Stetige Waschfrau für jeden Montag. 1125 Ogden Ave., nahe Racine, oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 151 Evergreen Ave., Denemshon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner deutscher Familie. 387 W. Adams Str. bido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Schwartz, 358 Webster Ave. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; — guter Lohn. Sofort nachzufragen. 136 Fowler Str. mdfr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nr. 90 Catalpa Ct., nahe Logan Square; Tel. Humboldt 7516. Mrs. A. Weiß. mido

Verlangt: Sauberes Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können. Mrs. Bollinger, 595 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Mädchen, ungefähr 15, bei Hausarbeit behilflich zu sein, kleine Familie. Evanston. — Adr.: P. 677, Abendpost. 5aglw

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Muß kompetent sein und gute Referenzen stellen. — Höchster Lohn. Nachzufragen 617 Jackson Blvd., nahe Ashland Boulevard. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 837 Douglas Blvd., Ecke Hamlin Ave., 1. Floor. Vorzusprechen 269 Blue Island Ave., Store. mido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; nett und rein; guter Lohn und gutes Heim. 5738 Wentworth Ave., Store. mido

Verlangt: Haushälterin die noch nicht lange im Lande ist, im Alter von dreißig bis vierzig Jahren; kann ein Kind haben. Adresse: P. 669 Abendpost. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie, Deutsche oder Ungarin vorgezogen. 4311 Greenwood Ave. Eisenburg. dimido

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2201. 3ur*

Verlangt: O. K. Employment Office. Mädchen und Frauen können sofort Plätze bekommen für jede Arbeit. 983 Nord Clark Straße. Telephon 1971 Black. sa—do

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1847 Melrose Str. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. Deutsches oder ungarisches vorgezogen. Eisenburg, 4311 Greenwood Ave. dimido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständige Frau sucht Stelle als Haushälterin bei Wöchnerin oder bei kleinen Kindern. 399 Larrabee Str., oberes Flat.

Gesucht: Aeltere Wittwe wünscht Stelle in kleinem Haushalt oder bei zwei alten Leuten. 3852 60. Straße.

Gesucht: Ein gutes, zuverlässiges Mädchen, 24 Jahre alt, sucht Stelle bei Kindern, spricht deutsch und englisch. Mrs. J. Sigel, 44 Diversey Court.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. — 239 Blackhawk Str.

Gesucht: Ein erfahrenes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; scheu keine Arbeit. Bittte selbst vorzusprechen. 535 W. Erie Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 174—176 Clybourn Ave., hinten. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit, zu Hause schlafen, geht auch Nachts schaffen. 5011 Justine Straße. mido

Gesucht: Ungarisches Mädchen, spricht englisch, wünscht Stelle für Hausarbeit. 258 Ashland Ave., 3. Flat. mdo

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht Platz bei Wittmann oder Dame; sieht mehr auf Heim als auf Lohn. 1098 W. Superior Str. mdo

Gesucht: Stellung von deutsch und ungarisch sprechendem Mädchen. 525 Blue Island Ave., Kral. midofr

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus oder außer dem Haus, oder Haus reinmachen. Th. Klusty, 608 Throop Straße.

Gesucht: Gebildete, deutsche, alleinstehende Wittwe von 30 Jahren wünscht Stelle als Haushälterin bei gutsituirtem Herrn. 681 Larrabee Str. Werner. dimido

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Platz als Köchin im Restaurant oder Privathaus, Nordseite bevorzugt. Briefe erbeten, 323 Clybourn Ave. mido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein älteres Mädchen sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. Adr.: M. 745 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 54 Dayton Str., nahe Blackhawk.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Hausarbeit im Saloon oder Privat. 1250 N. Ashland Ave., Flat 2.

Gesucht: Frau sucht Wäsche für die ganze Woche. 162 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit, zuhause schlafen, geht auch waschen und reinmachen. 742 21. Place.

Gesucht: Verheirathete Frau sucht irgendwelche Arbeit, will zuhause schlafen. 395 Johnson Str.

Gesucht: Eine englisch sprechende respektable Wittfrau, ohne Anhang, wünscht Haushaltungsstelle in besserer Wittwersfamilie, sieht mehr auf gutes Heim, denn hohen Lohn. 119 E. North Ave.

Gesucht: Junge Frau wünscht Waschplätze für Dienstag und Putzen am Freitag. 11 W. Beethoven Place, hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. — Bitte selber vorzusprechen, 258 Larrabee Str.

Gesucht: Aeltere, alleinstehende Wittwe, gute Köchin, Württembergerin, wünscht Stelle als Haushälterin in respektabler Wittwersfamilie mit Kindern. Brieflich oder mündlich, F. M., 2 Maud Ave., hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum waschen, bügeln oder reinmachen. 382 Larrabee Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus. 3220 Emerald Avenue. dofrsa

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle als Waschfrau und Reinmachen für einige Tage der Woche. Auch als Köchin für Festlichkeiten. 1092 Osgood Str., hinten.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Mann, 27 Jahre alt, sucht Bekanntschaft eines Mädchens, gute Köchin vorgezogen, am liebsten Böhmin, Katholikin, zwecks Heirath. Nur ernst meinende mögen antworten. Agenten verbeten. Antwort bis Samstag. Adr.: M. 733 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann, 28 Jahre alt, bester Handwerker, in guter Stellung, mit gutem Gemüth, wünscht auf diesem Wege mit einem dienenden Mädchen, nicht über 28 Jahre alt, oder jungen Wittwe bekannt zu werden, zwecks Heirath. Briefe mit genauer Angabe erbeten bis Samstag. Vermittler verbeten. Adr.: M. 734 Abendpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehende junge, gebildete Dame, angenehme Erscheinung, mit eigenen $2800, wünscht Bekanntschaft eines Herrn mit gesichertem Einkommen, zwecks Heirath. Würde auch geneigt sein in Partnerschaft einzutreten. Nur Herren von guter Erscheinung zwischen 25—35 Jahren, die selber Ersparnisse nachweisen können, wollen gefälligst vertrauensvoll ihre Verhältnisse angeben. Briefe auf Wunsch zurück. Vermittlungs- und andere dunkle Angebote bleiben unberücksichtigt. Adr.: T. 862 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwe 49 Jahre alt, ansehnlich, ganz allein, ohne Vermögen, möchte die Bekanntschaft eines ordentlichen Mannes anfangs der 50er Jahre machen, der arbeitsam und kein Trinker ist, zwecks Heirath. Frauen-Schwindler brauchen nicht zu antworten. Adr.: M. 742 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $1900 auf Erste Hypothek, Nordseite. Adr.: T. 856 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: $250, $300, $400 und $1000 Mortgages, 6 Prozent Zinsen. Louis Wink, 6541 Halsted Str. mdfrsa

Zu leihen gesucht: $1800; dreifache Sicherheit. South Englewood. Adr.: P. 651 Abendpost. dido

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Straße. 28mai3mX

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung: Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 605 Milwaukee Ave., Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. — R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

— Chicagos Erste Englische Privatschule — Nachweislich „Aelteste“, gegründet 1892. 200 E. North Ave., 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. Prof. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, Mgrs. midofr

„Nationale Sprachschule“ 164 E. North Ave., Ecke Halsted Str. (gegr. 1889). Englischer u. Deutscher Unterricht; Stenographie u. Typewriting: Tags, Abends u. Sonntags. Urkundlich Aeltestes und vornehmstes Institut Chicagos! Eingeborene staatlich geprüfte u. diplomirte akademische Lehrer. Nachweis u. Garantie schnellster u. bester Erfolge, aller unserer seit 1889 beständig zunehmenden Schüler! Ueber 100 kürzlich u. früher eingewanderten Damen u. Herren — aller Stände — im Einzel-Unterricht u. kleinen (klassifizirten) Abtheilungen. Beglaubigter Schulbericht auf Wunsch! Erfolgreichste Unterstützung Stellungsloser gesichert! Unbemittelte kostenfrei! 3aglmX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim 32 5mai*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- u. Männer-Krankheiten, nehmen Entbindungen in u. außer dem Hause an, unterrichten die Hebammenkunft bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 13jl1moX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Rooming Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards $700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich-Boote. $1.00 nach Milwaukee, der große Whaleback Dampfer Columbus, 9:30 Vorm. an Wochentagen, 10 Vorm. Sonntags. Nachtboot 9 Abds. täglich. Nachmittags-Boot 2 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. $1.50 nach Grand Haven u. Muskegon. $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich, und 9 Vorm. Samstags. Nach White Lake, Mittwoch, Freitag und Samstag, 7:45 Abds., Montags 8 Uhr Abds. Nach Marinette, Menominee und Green Bay Häfen, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag u. Samstag, 2 Nachm. Nach Sheboygan, Manitowoc, Kewaunee u. Sturgeon Bay, 2 Nachm., ausgen. Freitag u. Samstag. Nach Mackinac Island, 8 Abds. Samstags. Docks: Fuß von Michigan Ave. City Ticket Office: 101 Adams Str., Phone Central 76. 15jl*

Canadian Pacific
Empreß Line of the Atlantic.

Niedrige Raten; Schnellfahrt; vorzüglicher Dienst. Fragt irgend einen Ticket-Agenten um Auskunft oder schreibt an C. E. Benjamin, Gen.-Agent, 232 S. Clark Str., Chicago. Tel.: 1713 Harrison. 6ag*

75c nach Milwaukee und Racine, tägl. 8:30 Abds., ausgenommen Samstags um 9 Uhr Abends. Docks am nördlichen Ende der Rush Straßen-Brücke. Telephon Central 1749. Barry Transportation Co. 13jnsadido3m

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, Oefen und Eisenbetten, spottbillig. Unser jährlicher Räumungsverkauf hat mit dieser Woche begonnen und werden alle Muster, welche unsere 4 Floors enthalten, ohne Unterschied, unter dem Kostenpreis losgeschlagen, welches für jeden Kunden, der Möbel kauft, eine Ersparniß von 50 Prozent bedeutet. Kommen Sie gleich und machen Sie sich diese Gelegenheit zu Nutze.
Schöne starke Eisenbetten, Räumungspreis.... 98c
Gute starke Sprungfeder, Räumungspreis.... 1.48
Gute Cotton Top Matratzen, Räumungspreis.... 1.48
3.50 Eisenbetten, schöne Muster, Räumungspr. 1.48
18.00 Eisenbetten mit Messing-Scrollarbeit — Räumungspreis 12.00
85.00 Side Board, das beste im Markte, viertelgesägtes Eichenholz und polirt, Räumungspreis 49.00
55.00 Sideboard, dieselbe Arbeit, Räumungspr. ...29.50
18.00 Sideboard, gute Arbeit und Finish, Räumungspreis 11.00
12.00 Dressers mit geschliffenem Spiegel, Räumungspreis 5.98
25.00 Dressers, viertelgesägt und polirt, Räumungspreis 17.50
18.50 Chiffoniers, Räumungspreis 12.50
22.00 Chiffoniers, Räumungspreis 15.00
Damen-Schreibtisch von Eichenholz, Räumungs-Preis 2.98
Feine Glasschränke, gebogenes Glas, Räumungs-Preis 13.50
Runde Pedestal Ausziehtische, Räumungspr. 11.50
3 Stück Parlor Suites, mit Velour gepolstert, Räumungspreis 9.75
35.00 Parlor Suites, mit Seide-Plüsch gepolstert, Räumungspreis 25.00
16 bei 16 Zoll Center Tische, Räumungspreis.. 39c
Feine große Gardinen, das Paar.... 98c
27 bei 65 Bettvorleger, Räumungspreis.... 69c
9 bei 12 Brusselet Rugs, Räumungspreis.... 9.98
9 bei 12 Brusselet Rugs, werth 22.00, Räumungspreis 16.50
Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen, keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krant seid oder nicht arbeitet.
A. Botschen, 190, 192, 194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. 21jl,X,bw

Zu verkaufen: Bargain! Hochelegante Parlor-lounge, seidener Bezug, fast neu, spottbillig 1185 Sheffield Ave., Flat 2.

Zu verkaufen: Gas Plate, Remmington Typewritter, Sideboard, eisernes Folding-Bett. 2042 N. Robey Str.

Muß verkaufen: Parlor Suit, Teppich, Bücherschrank, Bilder, Ausziehtisch, Stühle, Sideboard, Chiffonier, Dresser, Schaukelstühle, Küchentisch, neuer Küchenofen, Bettstellen, gute Nähmaschine u. s. w., sofort, billig; wegen Aufgabe. 401 Dayton Straße, unten. didosa

Zu verkaufen: Feine Bäckerei-Einrichtung und sämmtliches Werkzeug. 380 W. Division Str. mido

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden. Rugs, 3-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 Ost Belmont Ave. 9jn*X

Wegen Abreise verkaufe Schlafsofa, Nähmaschine, Lederstühle, feines Parlor-Set, spottbillig. 391 Lincoln Avenue. 4aglwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hochfeines neues Piano für ⅓ des Werthes, verlasse Stadt. 391 Lincoln Ave. 4aglmX

Muß verkaufen: Prachtvolles Piano, billig. 403 N. California Ave., nahe Chicago Ave. mido

$85 kaufen ein gutes Upright Piano, $5.00 monatlich. Groß, 592 Wells Straße. 4aglwX

$45 kaufen $600 Piano, Baar oder Zeit. 629 Larrabee Straße. 3aglw

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs, Davenports. 270 Lincoln Ave. 18jl1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$50 kaufen Pferd mit Laundry Topwagen. — 254 E. North Ave., hinten.

Zu verkaufen: Pedigrie Scotch Collie-Hund mit prächtigem weißem Kragen, ein Jahr alt, werth $50, für $5.00. 742 Harrison Str.

Great Northern Sale and Exchange Stable. Wagenpferde, Lastpferde, Pferde und Maulesel für allgemeinen Geschäftsgebrauch. Farm-Stuten und Maulesel immer an Hand. 1197 Milwaukee Avenue. 22jl1m

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße,
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigen in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish“ und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nv*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
Bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Camera preiswerth zu verkaufen 5x7. Vorzusprechen Abends zwischen 6 und 8 Uhr, 25 Mohawk Str., 2. Flat, hinten.

Magic Stove Lining, Pliable Clay, schnell passend zu machen auf irgend eine Größe oder Facon. Jeder Brick 7x5¾x1⅛, verhärtet sich im Feuer, 4 für 45c, 3 für 35c. Zu haben in The Fair, Siegel, Cooper & Co., Boston Store. 1ag1mX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frau Wilde ist von der Reise zurückgekehrt. 145 E. North Ave.

Wer Carpenter- oder Millwright-Arbeit gut, schnell und billig gemacht haben will adressire: 104 Delaware Place.

Gardinen werden auf das Sorgfältigste gewaschen, gespannt und gebügelt; werden abgeholt und abgeliefert. 300 A Webster Ave. Telephon: Black 2775. 6aglwX

Therese Stinglwagner wird ersucht vorzusprechen in 509 Süd Fairfield Ave. dofrsa

Heinrich Sprenkling komme sofort. Frank. dofr

Paperhanging, Painting, Calsomining, billigst, beste Arbeit garantirt. Biß, 64 Montana Str. didosaso

Wenn Ihr zu pflastern, Backöfen, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt. Köhler, 442 Thomas Str. Telephon: Humboldt 6563. 25apdosamo*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mz sasodido*

Vollmachten, Beglaubigungen und sonstige notarielle Geschäfte prompt und zufriedenstellend besorgt Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Avenue. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. dosodi*

Welche edeldenkende Dame oder Herr würde lungenkrankem jungem Mann $100 leihen zur Herstellung seiner Gesundheit. Angebote erbeten unter Adr.: P. 680, Abendpost. mido

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6lp*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar.
Alle Rechtssachen prompt und auf's beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Henry W. Olschner, Deutscher Rechtsanwalt, Zimmer 905, Ashland Block, Clark und Randolph Str. Tel. 1093 Central. 14jnsondido2m

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Delikatessenstore. 1005 Southport Ave., Ecke Cornelia.

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery und Delikatessen, neue Waare, neue Fixtures, alles Baargeschäft, Zimmer, Miethe $18, beste deutsche Nachbarschaft, guter Verkaufsgrund. Untersucht. 376 Garfield Avenue.

Zu verkaufen: Fisch-, Market-, Delikatessen- und Grocery-Store; gute Gegend für Deutschen. 1257 N. California Ave., nahe Berlin Str.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Store, $900. Adr.: P. 682 Abendpost. dosa

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, Ladengeschäft. Adr.: T. 898 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon und Restaurant auf der Nordseite in deutscher Nachbarschaft ist wegen Krankheit der Frau zu verkaufen. Auskunft aus Gefälligkeit bei M. Gallet, 148 Crystal Str., zwischen 6 und 7 Uhr Abends, oder brieflich. Agenten verbeten. dofr

Zu verkaufen: $400, oder beste Offerte für erster Klasse Eck-Grocery-Store, Plateglas-Front; Miethe $15.00. 92 Racine Ave. do—son

Zu kaufen gesucht: Saloon. Adr.: T. 865 Abdpost.

Zu verkaufen: Guter Saloon mit eigener Lizens und Lease. Außergewöhnliche Gelegenheit. Habe anderes Geschäft. Adr.: T. 855 Abendpost.

$125 kaufen Candy-, Zigarren-, leichten Grocery-Store, gutes Leben garantirt. Laundry bezahlt die Miethe, nahe Lincoln Park; keine Konkurrenz; drei Zimmer mit Store, nur $15 Miethe. 718 Wells Str.

Zu verkaufen: Schuh-Shop. 5248 Wentworth Avenue. dofr

Zu verkaufen: Milch-Geschäft. 89 Cortland Str., nahe Leavitt Str. dofr

Gutgehendes Schneidergeschäft wegen Abreise billig zu verkaufen, einziges in der Stadt, 24 Meilen nördlich von hier. Ed. Schoenhoefer, Highwood, Ill.

Zu verkaufen: Grocerystore in deutscher Nachbarschaft, preiswerth. 952 N. Albany Ave. dofr

Zu verkaufen: Restaurant, in deutscher Nachbarschaft, Baar oder auf Abzahlung. 554 S. Western Ave., Bäckerei. dido

Zu verkaufen: Krankheitshalber. Saloon, guter Eckplatz der Nordseite. Adr.: P. 675, Abendpost.

Verkaufe: 8 Zimmer möblirtes Flat, gut um an Roomers zu vermiethen. Gute Gelegenheit für gute Hausfrau. 243 West Chicago Ave., 2. Floor, links. midofrsa

Zu verkaufen: Sehr flott gehender Down-Town Saloon und Restaurant, preiswerth. Adr.: T. 874 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, billig; verlasse die Stadt. 714 E. 63. Str. 4aglw

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Krankheitshalber, das schönste gutgehende Restaurant. Nachzufragen Baertz Hotel, Michigan City, Ind. 1aglwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Alleinstehender Mann wünscht Frau mit etwas Vermögen als Partner für ein gutgehendes Geschäft. Adr.: T. 858 Abendpost.

Partner. Mann mit $500 wünscht Partner, Frau oder Mann, für Hotel oder Laundry. Adr.: P. 672 Abendpost. dofrsa

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Sehr billig, Store. 2451 N. Oakley Ave. dfsa

Zu vermiethen: Großes 4-Zimmer Hinter-Flat, $10. Zu erfragen 1545 N. Hamlin Ave., nahe Diversey.

Zu vermiethen: Ein 4-Zimmer Flat, $8.00. 2237 N. Clark Str., hinten. N. Svensson.

Zu vermiethen: Store, Wohnzimmer, Basement und Stall, 482 Racine Ave. Zu erfragen 299 Wells Straße. 5agX*

Saloon zu vermiethen: Basement, Clark und Lake Str., zwei Eingänge; lange Lease, billige Miethe. Miltenberg, 189 La Salle Str. dimido

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer, geeignet für 2 Herren, mit Parlor-Benutzung; alle Bequemlichkeiten im Hause; keine andern Roomers im Hause. 5521 Bishop Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer für zwei und einfaches Zimmer für respektables Mädchen. 314 W. Randolph Straße. do—son

Zu vermiethen: Schlafzimmer. 240 Cornell Str., 3. Flat.

Verlangt: Anständiger Roomers. Engel, 548 Wieland Str., nahe North Ave. und Wells Str., hinten.

Zu vermiethen: Frontzimmer mit Dampfheizung. 170 Lincoln Ave., oberes Flat.

Boarders verlangt. 145 Schiller Straße.

Kost und Zimmer für 4 junge anständige Leute. $5.00 die Woche. 244 Oak Straße. dofrsa

Zu vermiethen: Board und Zimmer bei ungarisch-jüdischer Familie. 394 Washburn Ave., nahe Wood Straße.

Zu vermiethen: Billig, möblirtes Front-Zimmer an 1 oder 2 Herren. 1142 Diversey Blvd., 2. Flat.

Zu vermiethen: Gut möblirte Zimmer, einzelne und doppelte, auch Haushaltungs-Zimmer. 223 O. Ontario Str., Telephon 3043 White. didosa

Zu vermiethen: Schlafzimmer, $1 die Woche. — 80 Evergreen Ave. Anzufragen zweiter Stock, Front. mido

Vermiethe kleines Frontzimmer, $1.50 die Woche. 667 Sedgwick Str. 3aglwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Gutes modernes oberes Flat zirka 5 Zimmer und Bad (mit Balkon bevorzugt) in schönem Zwei-Familien Haus, in guter Lage der Nordseite, für junges Ehepaar. Adr.: M. 732 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Reinlich möblirtes Zimmer mit Doppelbett, leichte Haushaltung. Adr.: P. 654 Abendpost

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann sucht möblirtes Zimmer privat. Offerten mit Preisangabe unter Adresse M. 738 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Aeltere Frau wünscht ein leeres Zimmer. 3852 60. Str.

Zu miethen gesucht: Alleinstehender anständiger Mann, besserer Handwerker, Anfangs 50, wünscht Zimmer, Kost und Bad bei einzelner anständiger Frau oder bei Leuten ohne Kinder auf der Nordseite. Adresse: P. 660 Abendpost. mdo

Zu miethen gesucht: Flat von 4—5 Zimmern, Bad, Ofenheizung, von kinderlosem Ehepaar, in Lake View oder Nordwestseite, $14—$15. Adr.: P. 662, Abendpost. mido

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

— Geld zu verleihen —
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank“ aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..........
Adresse..........
Gewünschte Summe $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen..........
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central 2ja*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago.)—
Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen: Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.
$20 zahlt $4.00 $50 zahlt $ 8.50 $ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50 $60 zahlt $10.00 $ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00 $70 zahlt $11.50 $100 zahlt $16.00
Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. Etablirt 1895.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11jl*X

Geld!?
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. ap*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht inkorp.),
Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 2AglmX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: Schönes 2-stöckiges Brickgebäude 5 und 6 Zimmer Flatgebäude, südlich von Osgood Str., östlich von Ashland Ave. Gebe schöne 6-Zimmer Cottage nahe Lincoln Ave. und Addison Ave. Northwestern-Hochbahnstation; Preis $2250, schuldenfrei. $1500 baar und zahle Rest Zeit. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont. dofr

Zu verkaufen: billig, 8 Zimmer-Cottage, modern, $2100. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Holzhaus in gutem Zustand ist Umstände halber zu verkaufen. Lokalität Nord Hamilton Ave., nahe Roscoe Blvd. Günstige Bedingungen. Man adressire: T. 877, Abendpost. mido

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Privathaus oder Baustellen: Gebäude, Ecke, in welchem über 20 Jahre ein Saloon erfolgreich betrieben wird. Miethe $616 jährlich nur $6,500. bidosa
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Nur $5,500 für 2-stöckiges Brickgebäude, Basement, 2 Furnaces, moderne 6 und 7 Zimmer Wohnungen, und Brick-Cottage. Miethe, $672 jährlich, Belden Avenue. didosa
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Wegen Erbschaftstheilung: Zweistöck. Framegebäude, breite Baustelle, nahe Larrabee Str.-Hochbahnstation; $3,000. didosa
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

— Bargains! Bargains! —
$2000 kaufen Cottage, Ecke Alaska und Town Str.
$3500 kaufen Gebäude, Nr. 33 Cleveland Avenue.
$4600 kaufen Gebäude, Nr. 304 Cleveland Avenue.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —
— Alleiniger Agent. — didosa

Zu verkaufen: Moderne 8-Zimmer Frame-Residenz, Wasserheizung, muß gesehen werden, um gewürdigt zu werden, Hamilton Ave., nahe Roscoe Str.; Preis $3800; $1000 baar, Rest monatlich. Siehe Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. sado

Zu kaufen gesucht: Moderne 6-Zimmer Cottage südlich von Diversey Blvd. und östlich von Sheffield Ave., nicht höher als $4000. 147 E. North Ave. 4aglwX

Zu verkaufen: Schönes 2-stöckiges Frame, 1807 Seeley Ave., in sehr guter Ordnung, 3, 4 und 5 Zimmer Flat (großer Bargain); Preis $2350; Theil baar. Miethe $384. R. P. Hillinger, 1647 N. Clark Straße. 3aglw

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 1784 und 1790 Drake Ave., neue moderne zweistöckige 4-Zimmer Apartmentgebäude, kleine Baaranzahlung, Rest monatlich; nahe Milwaukee und Belmont Ave. Cars. dofrsa
Albert Wisner, 69 Dearborn Straße.

Zu verkaufen: 2 Ecklotten je 150x118 Fuß, halber Block nördlich von Irving Park Blvd. und 62. Ave., $7 und $8 per Fuß, oder Haus in Tausch. Adr.: T. 863 Abendpost.

$2700 kaufen 2-stöck. hohes Basement, 5 und 6 Zimmer Haus, Talman Ave., nahe Courtland, $1200 Anzahlung. Navratil, 521 W. North Ave. mido

$5600 kaufen neues 2-stöck. Brick, Basement, 3—5 Zimmer Flats, Gas, Bad, 33 Fuß Lot, nahe North und 40. Ave. Navratil, 521 West North Ave. mido

$3100 kaufen 2-stöck. Brick, hohes Basement, Oakley Ave., nahe Le Moyne Str., muß verkauft werden. Navratil, 521 West North Ave. mido

Zu verkaufen: West Irving Park Cottage, 4 Zimmer, 33 Fuß Lot, $1875, $300 Baar.
2 Flats, 5 und 6 Zimmer, Basement und Attic, Ecklot, $4000; $500 Baar.
Agent in unserer Zweig-Office, Ecke Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd., jeden Nachmittag und Sonntag. sadido
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Billig, 1650 Elston Str., nahe Rockwell Str., neues 2-stöckiges Brickgebäude, zwei 5-Zimmer Flats, Preis $4000; leichte Bedingungen. Ferner 1613 N. Western Ave., 6 Zimmer Haus mit Furnaceheizung, große Lot, Preis $2500. Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str. 2aglwX

Zu verkaufen: Haus und Lot, 1½ Stock, 8 Zimmer mit Bad; alles modern, geeignet für Milchgeschäft, (billig). 1004 N. Fairfield Ave. 3aglwX

Südseite.

Zu verkaufen: 7-Zimmer Cottage, 2 Lotten, billig. 6716 Carpenter Str.

Ein Gelegenheitskauf: Nur $5500 für das feinste neue 2-Flat Brickgebäude, Steinfront; 30 Fuß Lot. Alle Straßenverbesserungen ausgeführt und bezahlt; 5 und 6 große Zimmer, Oak Finish. Bedingungen: $1200 baar, Rest gleich Miethe. 6113 S. Bishop Straße. Verkäufer am Platze Mittwoch, Samstag und Sonntag Nachmittag. di—fr
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen vom Eigenthümer, werth $7000, Preis $5000; 2-stöck. Brick-Flats, 7 und 8 Zimmer; Miethe $564, nahe 47. Str.-Station an Illinois Zentralbahn. $2000 Baar verlangt. Titel garantirt. Adr.: Z. 926 Abendpost. 20jl*

Farmländereien.

Suche kleine Geflügel-Farm sofort für Cash zu kaufen. L. B. 110 Abendpost.

Zu verkaufen: — — Fruchtfarm. — — — — —
Zu großem Schleuderpreis, wegen Nachlassenschaftsregelung — 80 Acres junge Obst- und Getreidefarm, südliches Michigan. Bequem nach Chicago. Kleiner alter Obstgarten, 9000 Bäume, Pfirsiche, Aepfel, Birnen. Neue Verbesserungen und hochfeine deutsche Nachbarschaft. Nur $5000 erste Anzahlung, Rest nach Belieben. Freie Reise. S. Dote, 253 La Salle Str., Zimmer 610. dosajon

Zu verkaufen: Billig, 160 Acres des berühmten schwarzen Weizenboden in Minnesota; bearbeitet, nahe Bahn; Gebäude, ⅓ baar, Rest auf 5 Jahre. Adr.: M. 736 Abendpost.

— — Land — Heimath! — —
In Taylor County, Wiskonsin, gibt es noch große Flächen, zum Theil unbesiedelte Ländereien (deutsche Ansiedelung). Meistens Hartholz-Land, mit genügend Holz darauf das Land damit zu bezahlen. — Schreiben Sie um ein freies Büchlein, (illustrirt, nebst Karte von Wiskonsin), welches Ihnen über alle Verhältnisse dieser Gegend genaue Auskunft giebt an die Taylor County Immigration Association, Box 140, Medford, Wis. 8jl1moX

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 250 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u.s.w. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acre von $75 bis $250 das Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser, nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. L. v. d. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. 24jl*X
Die nächste Exkursion ist am 18. August.

Wiskonsin Central Eisenbahnland, $5 der Acre und aufwärts; elegante Auswahl an Lakes, verbesserte Farmen, tausche auch. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. Office offen Abends und Sonntag Vormittags. 27jn*X

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Straße. 19mai*X

Verschiedenes.

— Gary — Gary — Gary —

— Gary, Indiana! —

Besucht Gary frei.

Damen, die ohne Begleitung kommen, erwünscht, denn wir haben eine Führerin, welche ihnen Gary frei zeigen wird. Sprecht vor in unserer Chicago Office Sonntags 10 Uhr Vorm. und 2 Uhr Nachm., und irgend einen Wochentag 10 Uhr Vorm., und geht mit uns auf unsere Kosten.

Das Heim der United States Steel Company. —

Jetzt 20,000 Einwohner, wird in zwei Jahren 100,000 haben. Wir haben 1500 schöne Geschäfts- und Residenz-Baustellen, welche wir zu $100 und aufwärts verkaufen zu $5 den Monat. Keine Zinsen! Keine Steuern! Keine Zahlungen, wenn krank oder arbeitslos. Solltet Ihr sterben, so überschreiben wir die Baustelle Euren Erben oder Bevollmächtigten ohne weitere Zahlung. Alle diese Baustellen werden sich in den nächsten paar Monaten mehr als verdoppeln. Gary ist 26 Meilen von Chicago am Michigan See und 10 Eisenbahnen fahren durch.

South Broadway Land Co.,
T. W. Englehart, Präsident.
828—829 Marquette Bldg., Dearborn und Adams Straße, Chicago.
— Gary — Gary — Gary —
Telephon Central 6826.
Tüchtige Agenten verlangt.
14jlbidosonlm

Zu verkaufen: 100x142 Hubbirds Woods (Lakeside, Ill.), nahe gelegen zur Ch. & Northw.-Bahn und zu den Evanston Elektrik Cars; werth $500; macht Angebot. E. Scheldrup, 1400 N. Spaulding Ave., Chicago.

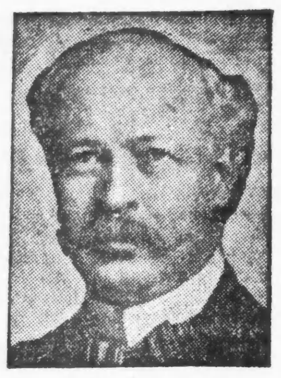
Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Kloß & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, 103 Randolph Str., Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8 und Sonntag Vormittags 10—12 Uhr in meiner Wohnung 506 Dearborn Ave., nahe North Ave. Aldosondi*

— Michael J. Stark & Sons —
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. 6jdsondido*

„Ihr Gesicht zeigt Ihr Leiden"



Sie tragen auf Ihrem Gesicht die Zeichen Ihrer Schwäche und Krankheit. Die verrätherischen Ringe um Ihre Augen, der glanzlose Blick, die häßlichen Flecken und Pusteln, der Mangel an Leben und Kraft im Gang — alle diese Sachen erzählen Jedem, dem Sie begegnen, daß Sie krank sind. Deshalb wagen Sie auch nicht, Jemandem gerade in's Auge zu schauen. Wissen Sie nicht, daß dies Sie um Ihr Glück beraubt und viele Männer elend macht?

Der Meister-Spezialist. Der älteste lizensirte Spezialist und anerkannt von allen als der beste im Nordwesten. Konsultation frei. Bitte vorzusprechen.

Sie sollten den Meister-Spezialisten konsultiren.

Es wird kein Geld beansprucht um die Kur anzufangen.

Ich habe die Krankheiten und Schwächen, wie Entzündung, Nieren- und andere Leiden, Absonderungen, Schwellungen, Bruch, Geschwülste, Schwäche und die sonstigen Krankheiten zu einem lebenslangen Studium gemacht. Seien Sie ein Mann, kommen Sie und suchen Sie um Hilfe nach. Ich gebe Ihnen freien Rath und helfe Ihnen.

Eine Unterredung von fünf Minuten mit mir zeigt Ihnen den Ausweg aus Ihrer traurigen Lage und macht Sie geistig und körperlich kräftig. Jeder Zug bringt Männer von auswärts, die sich von dem großen Meister-Spezialisten, Dr. Tillotson genannt, kuriren lassen wollen. Eisenbahnfahrpreis abgezogen für Patienten von außerhalb, die zur Untersuchung hierher kommen. Wenn Sie nicht vorsprechen können, schreiben Sie mir im Vertrauen. Ihr Geheimniß ist sicher bei mir. Meine Gebühren sind stets die niedrigsten in Chicago. Meine beste Garantie ist

Wurmartiger verknoteter Zustand der Venen	von $10—$20	Blutvergiftung,	von $10—$20
Schmerzhafte Anschwellungen,	von $ 5—$15	Verlorene Kraft,	von $ 5—$15
Hämorrhoiden,	von $10—$15	Beschwerden, welche den Leidenden das Leben versauern,	von $ 5—$10
Schwäche,	von $ 5—$10	Hautausschläge,	von $ 3—$10
Fistula,	von $15—$40	Gesundheitswidrige Zustände im Ganzen genommen,	von $ 5—$10
Geschwüre und Hautkrankheiten,	von $ 5—$15	Nieren-Zustände,	von $10—$25

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Schreibt

Leute, die in anderen Städten oder auf dem Lande wohnen, sollten wegen Konsultation und freier Rathertheilung an mich schreiben.

Viele Fälle können durch häusliche Behandlung kurirt werden.

Office-Stunden von 9 Uhr bis 12 Uhr Mittags, von 1 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 8. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

DR. TILLOTSON,

der greise, ehrliche Spezialist,

91-93 Ost Washington Str.

zwischen Clark und Dearborn Straße.

Man schneide die Annonce aus und bringe dieselbe mit, da sie zur freien Untersuchung berechtigt.

Lokalbericht.

Der Wassermangel.

Städtisches Pumpwerk versagt infolge vermehrten Verbrauchs.

Auch Vorstädter klagen.

Herabsetzung der Steuereinschätzung bis um die Hälfte. — Kostspielige Wünsche der Armour Grain Co. — Bauhandwerkerstreik in Westparks?

Chicago und Umgegend leiden wiederum unter Wassermangel. Ist es selbst in anderen Jahreszeiten häufig schwer, Leitungswasser in Wohnungen in den vierten oder noch höheren Stockwerken von Gebäuden zu bekommen, so versagt im Hochsommer die Leitung fast beständig. Sowohl im südwestlichen, wie im nordwestlichen Theile der Stadt ist der Wasserdruck jetzt so gering, daß das Wasser in den Röhren kaum noch in das zweite Stockwerk steigt, und während des großen Speicherbrandes an der 16. Straße und dem Fluß am Montag war Hyde Park auch in der Wasserzufuhr „trocken". Die Sachlage, welche zu einer sehr ernsten Gefahr sich entwickeln würde, sollten gleichzeitig zwei oder mehr große Feuer ausbrechen, hat den Feuerwehrchef veranlaßt, den Polizeichef zur strengen Durchführung der Vorschriften über Wasservergeudung zu veranlassen, und jeder, der sich einer Verletzung der einschlägigen Ordinanzen schuldig macht, setzt sich empfindlicher Strafe aus.

In den öffentlichen Parks darf die Besprenkelung der Rasen und Blumenbeete nur noch zur Nachtzeit geschehen, und selbst dann, wenn die Fabrikthätigkeit in der Hauptsache ruht, ist der Druck der Wasserleitung gering. In den Parks werden jetzt Dampfspritzen zur Besprenkelung benutzt. Das Wasser wird aus den Lagunen geschöpft.

Der städtische Ingenieur Ericson versichert, daß nie zuvor solche Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Wasserwerke gestellt worden sind, wie gegenwärtig. Es würden täglich 530 Millionen Gallonen Wasser gepumpt, und der Durchschnittsverbrauch für das laufende Jahr sei bereits auf 500 Millionen Gallonen täglich gestiegen, gegen 460 Millionen im Vorjahre. Tausende ließen, zur Ersparung von Eis, das Wasser beständig laufen, um Lebensmittel abzukühlen, ohne zu bedenken, daß die Leistungsfähigkeit der Wasserwerke eine beschränkte sei und kaum den Erfordernissen normalen Bedarfs genüge.

In den westlichen und nördlichen Vorstädten der Stadt ist der Wassermangel gerade so schlimm, wenn nicht schlimmer, als in Chicago. In Oak Park hat die Privatwasserwerksgesellschaft die Verwendung von Wasser außer zu Haushaltsbedürfnissen verboten und mit Verminderung des Druckes gedroht, wenn die Einwohner nicht sparsam mit dem Wasser umgehen. Dort macht sich jetzt eine Bewegung zur Einrichtung städtischer Wasserwerke geltend, denn auch das Trinkwasser aus artesischen Brunnen, welches dort vielfach verkauft wird, soll einen verdächtigen Beigeschmack haben. In Winnetka mußte zur Bekämpfung eines Feuers, dem ein Holzgebäude an der West Railroad Ave. zum Opfer fiel, wegen des geringen Wasserdruckes die Evanstoner Feuerwehr zu Hilfe kommen. Der Schaden ist $700.

Kolumbusbrunnen bleibt in S. Chicago.

Bürgermeister Busse hat den Einwand der Kolumbus-Ritter gegen die Aufstellung des Kolumbus-Trinkbrunnens an der S. Chicago Ave. und 92. Straße als verspätet abgewiesen mit der Begründung, die Absicht der Sonderparkkommission, das „Kunstwerk" dort aufzustellen, sei zeitig genug bekannt geworden, um etwanige Gegengründe der Behörde vor der endgiltigen Entscheidung vorzulegen.

Weitere Steuer-Ermäßigungen.

Zahlreiche weitere Gesuche um die Ermäßigung der Steuereinschätzung von Liegenschaften, namentlich von solchen „kleiner" Grundbesitzer, sind von der Steuerrevisionsbehörde bewilligt worden. Weil die Homan Ave. ungepflastert ist, wurde die Bewerthung des Hauses 535 Homan Ave., auf Beschwerde der Besitzerin, Frau J. T. Huizenga, 517 Whipple Str., von $2200 auf $2060 und des Grundstückes von $600 auf $440 herabgesetzt. Der Staatsanwaltskandidat Richard E. Burke erwirkte eine Herabsetzung des Eigenthums eines Verwandten, Alexander Burke, 757 Douglas Boulevard, von $57,000 auf $37,000, Horace L. Brand eine solche von $25,000 auf $6000 für sein Gebäude 206 Illinois Straße, Jas. W. Clark, 151 Wabash Ave., eine von $12,600 auf $9000 für sein Wohnhaus, und Benjamin Allen, 131 Wabash Ave., eine gleiche um $5000. Die Herabsetzung der Einschätzung des Eigenthums von Chas. B. Haffenberg, 150 Blue Island Ave., von $20,000 auf $12,000, von Alice P. Alton, 718 West Madison Straße, von $12,250 auf $8250, von E. Leavitt, 159 S. Spaulding Ave., von $10,800 auf $9000, von Fedelia Wise, 1103 Milwaukee Ave., von $33,500 auf $21,000, von Frank Kittler, 1499 West Adams Str., von $11,200 auf $9000, von F. Van Buren, 1251 West Madison Straße, um $4000, um ebenso viel für J. Linnenthals Haus, 115 St. Louis Ave., sind einige der bemerkenswerthesten auf der Westseite. Von $20,000 auf $10,000 vermindert wurde die Einschätzung des P. M. Prescott, 2241 Michigan Ave., gehörigen vierstöckigen Hauses, 175 Lake Straße, und von $9750 auf $4000 die seines Wohnhauses.

Allerlei Pläne und Wünsche.

Im Namen der Armour Grain Co. hat Geo. March vor der Hafenkommission versichert, daß die Gesellschaft keinen Neubau an der Stelle des Montag abgebrannten Getreidespeichers aufführen werde, wenn nicht der Fluß durch Beseitigung der Mittelpfeiler der Brücken verbessert werde, auch legte er der Kommission einen neuen Plan für einen Außenhafen vor, wonach dieser Hafen nicht Industriezwecken dienen solle, sondern den Vergnügungsdampfern. Der Herr meinte, daß dadurch die Benutzung dieser Dampfer gefördert werde. Ferner war er für den Bau von Straßenbahnen nach den Molen am „Vergnügungshafen". Werde der Fluß verbessert, so werde das ganze Milwaukeer Speichergeschäft nach Chicago kommen, meinte Herr March.

Anschuldigungen gegen Polizisten.

Loraine Wright, welche unlängst ihren Bruder bezichtigte, sie an eine Freudenhaus-Hälterin verschachert zu haben, hat vor der Disziplinarbehörde Polizist John H. Sullivan von der Wache an der Harrison Straße bezichtigt, thatsächlich seine ganze dienstfreie Zeit in Gesellschaft eines Mädchens in der Lasterhöhle Nr. 2001 Armour Ave., zu dessen Insassen auch sie gehörte, verbracht zu haben. Der Polizist sei Morgens zwischen 3 und 4 Uhr hingekommen und bis zum Abend dort geblieben. Sullivan bestreitet das, und seine Schwester versichert, er sei immer daheim gewesen, wenn er keinen Dienst gehabt hätte. Wegen unerlaubter Dienstabwesenheit war Sullivan am 28. Juli um fünf Tage Lohn gestraft worden.

Polizist Casey hatte, als Harry Allen, 5314 May Str., ihm sagte, er werde ihn verhauen, wenn Casey keine Uniform trüge, die Zeichen seiner Würde abgelegt und Allen verhauen. Casey wurde um drei Tage Sold gestraft.

Der „Lampenleute"-Streik.

Der Ausstand der kleinen Schaar Leute, welche die elektrischen Bogenlampen im Westseite-Parksystem zu besorgen hat, und der in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch zu einer völligen Einstellung der Beleuchtung geführt hatte, hat die Geschäftsagenten des Baugewerkschaftsrathes veranlaßt, auf morgen eine Sitzung einzuberufen, um über die Frage eines Sympathiestreiks der Bauhandwerker in den Parks zu berathen und durch einen solchen Ausstand die Vollendung der Neubauten in den Parks zu verzögern. Supt. Jensen erklärt, daß er ohne Schwierigkeit neue Leute finden könne, wenn die Streiker nicht zurückkehrten. Parkpolizisten und Nichtgewerkschafts-Elektriker sorgten in der verflossenen Nacht für die Beleuchtung.

Nennt Healy Feigling.

Pfarrer O'Callaghan erklärt, daß die Religion nicht in Frage kommt.

Pfarrer P. J. O'Callaghan, der sich des zum Tode verurtheilten Hermann Billick so eifrig annimmt, äußerte sich gestern in folgender Weise über den Fall:

„Staatsanwalt Healy hat in böswilliger Absicht versucht, meinen Kampf für Billick zu einer Sache der Religion zu stempeln. Er ist ein elender Feigling. Meine Eigenschaft als katholischer Priester hat mir die Gelegenheit gegeben, den Kampf um das Leben eines Unschuldigen aufzunehmen, aber der Katholizismus kommt dabei gar nicht in's Spiel. Ich würde für einen Protestanten oder Juden unter den gleichen Umständen genau dasselbe thun. Ich habe, wie ich es für meine Pflicht halte, vielen Leuten ohne Rücksicht auf ihre Religion geholfen und in vielen Fällen gethan, was ich konnte, ohne auch nur nach den religiösen Anschauungen des Betreffenden zu fragen. Den Fall Billick zu einer Religionsfrage machen zu wollen, läßt auf das Bestreben schließen, viele protestantische Freunde, die in diesem Kampfe treu zu mir gehalten haben, der Sache abwendig zu machen. Es ist unrecht, einen solchen Grund zu eines Mannes ehrlichen Bemühungen, das Rechte zu thun, auch nur anzudeuten. Healy stellt sich auf den Standpunkt, daß, wenn Billick nicht schuldig ist, ich ihm den Schuldigen liefern muß. Es sollte nicht nothwendig sein, den Schuldigen zu entdecken, um einem Unschuldigen die Freiheit zu verschaffen."

Im Forest Park soll heute Abend bei freiem Eintritt eine Massenversammlung stattfinden, in welcher der Forderung nach einem neuen Prozeß für Billick Nachdruck verliehen werden soll. Pfarrer O'Callaghan wird sprechen.

Koroner Matter von Dupage County sagte gestern, er würde am Montag Frau Emma Niemann zwingen, auf den Zeugenstand zu treten.

Piknik in Kankakee.

Die Zeitungs-, Zigarren- und Tabakhändler veranstalten am kommenden Sonntag ihren neunten jährlichen Ausflug nach Gougars Hain in Kankakee, Ill. Die Fahrt, die um 9 und um 10 Uhr Morgens vom Illinois Zentralbahnhof aus angetreten wird, geht 120 Meilen weit durch den schönsten Theil des Staates, und der Festplatz, am Kankakeefluß gelegen, bietet Waldschaften und allerlei Belustigungs-Vorrichtungen, darunter einen neuen Tanzboden. Gleichzeitig bietet der Ausflug Gelegenheit zu einem Besuch der Irrenanstalt und einer Dampferfahrt auf dem Fluß von der Stadt nach dem Hain.

Unaufgeklärter Todesfall.

Der Koroner hat eine Untersuchung des Todes von Caesar Augusti, 1175 Western Ave., einem 19jährigen jungen Mann, eingeleitet. Augusti starb heute im St. Anthony-Hospital an inneren Verletzungen und einem Schädelbruch. Er war am 30. Juli aus seiner Wohnung in das Hospital geschafft worden, nachdem er angeblich von einer einstürzenden Mauer verschüttet worden war. Der Fall wurde der Polizei erst nach Augustis Tode gemeldet.

— Gut gezogen.—Und das sage ich Ihnen, in mein Haus kommen Sie nicht mehr; wenn ich Sie nochmals hier sehe, werde ich Ihnen sämmtliche Knochen entzweischlagen, und Sie die Treppe hinunterwerfen und Sie wegen Hausfriedensbruch verklagen — das heißt, wenn's meine Frau erlaubt.

Der Geruch der Europäer.

Eigenthümliche Beobachtungen über den Geruch der Europäer hat ein japanischer Arzt, der Dr. Buntaro Adachi, gemacht. Dieser Geruch, so faßt die „Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik" diese Untersuchungen zusammen, gefällt durchaus nicht den Leuten des fernen Ostens. Es ist sicher, daß die Völker des Westens einen natürlichen Geruch besonderer Art besitzen, der von ihnen selbst vielleicht nicht wahrgenommen wird, für die gelbe Rasse aber direkt unangenehm ist. Die Mittheilungen des japanischen Arztes haben durchaus nichts Ueberraschendes. Auch die Negerrasse verbreitet einen ganz besonderen, höchst eigenthümlichen Geruch, an den sich der Europäer ebenso gewöhnt, wie der Japaner und Chinese sich an den europäischen gewöhnt, wenn sie längere Zeit unter uns gelebt haben. Buntari Adachi fügt denn auch hinzu, daß nach einigen Wochen Aufenthalt in Europa der Geruch der Europäer für die Leute des fernen Ostens etwas Anziehendes habe.... Jedes lebende Säugethier besitzt im Allgemeinen einen charakteristischen Geruch, wie Pferde, Hunde, Katzen u. s. w., und auch der Mensch weist eine Ausdünstung auf, die der Rasse eigenthümlich ist und mit dem Alter und Gesundheitszustand sich verändert. Mit den Jahren ändert sich auch der Geruch. Die Schweißporen sind es, die diese dem Geruch bemerkliche Ausdünstung hervorbringen. Anderseits ist es wichtig, daß die Japaner und die Chinesen im Allgemeinen keinen Geruch ausströmen; selbst wenn sie transpiriren, riecht ihr Schweiß nicht. Das hängt zunächst zweifellos mit der Rasse zusammen, aber sicher auch mit der Pflanzennahrung. Bei den Weißen können die Beobachter, die einen gut entwickelten Geruchsinn haben, lediglich nach dem Geruch die Anhänger des Vegetarismus von den Fleischessern unterscheiden. Die Personen, die sich fast ausschließlich von Fleisch ernähren, strömen einen schärferen Geruch aus, als die Vegetarier, unter dem Einfluß der Gärung der Hautsekretion. Der ganze Körper läßt durch die Haut Stoffe hindurch, von denen einige giftiger Art einen markanten Geruch haben. Sehr oft könnte man sagen, daß diese Person „sauer" und jene „basisch" ist. Die Ethnographen wissen sogar, daß es provinzielle Gerüche gibt. Der Japaner ist vor Allem Vegetarier, auch aus diesem Grunde muß seine Haut nur wenig riechende Stoffe hindurchlassen.

BLATZ BEER

MILWAUKEE

Private Stock

Remember the Triangular Label

Private Stock Blatz MILWAUKEE

VAL BLATZ BREWING CO., MILWAUKEE, U.S.A.

Always The Same Good Old Blatz

Anzeigen enthielten stets Worte des Lobes. Daß ein Fabrikant mit Enthusiasmus von seiner Waare spricht, ist ganz natürlich. Aber nur das Lob der Konsumenten hat Werth, und gerade auf das Urtheil eines verständigen und kritischen Publikums weist „Blatz" Euch hin.

Man kann getrost behaupten, daß kein Produkt irgend welcher Art einen beneidenswertheren Ruf genießt, als eben dieses Blatz Bier aus Milwaukee, an den Plätzen, wo es eingeführt ist.

Seine absolut reelle Herstellung, Reinheit, Glanz, Gehalt und jede andere Eigenschaft, die zu einem tadellosen Bier gehört, treten unwiderlegbar hervor.

Schaut stets nach dem „Blatz Schild" — Achtet auf den Namen — fragt nach irgend einer dieser Marken, an Zapf oder in Flaschen: — Private Stock, Wiener, Export, Münchener.

Chicago Branch — Ecke Union und Erie Str. Tel. Monroe 364.

VAL BLATZ BREWING CO., MILWAUKEE, WISCONSIN

6ag1okt

Spezielle Behandlung — für — Spezielle Männerkrankheiten.

Etablirt 1898.

Ich widmete mein Leben dem Studium der Männerkrankheiten. Ich experimentirte und verbesserte meine Methoden, so daß sie heute in der Behandlung von Männerkrankheiten unerreicht bestehen. Ich zeige keine schnellen Heilungen und unglaublich niedrige Preise an, um Euch irre zu führen, sondern thue gerade was ich anzeige.

Ich heile Euch vollständig und nachhaltig und stelle Eure volle Manneskraft wieder her.

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Absonderungen, Blutvergiftung, Wunden und Geschwüre.

Nachhaltig geheilt!

Verlorene Manneskraft, Wasserbeschwerden, Blasenleiden und Nervösität

Weshalb vernachlässigt Ihr Euren Zustand tagtäglich und laßt Krankheit Eure Manneskraft untergraben. Euer Gesicht zeigt, daß Ihr krank seid. Euer Gedächtniß ist schwach. Ihr seid niedergeschlagen, nervös. Es fehlt Euch an Ehrgeiz. Ihr seid kein Mann unter Männern.

Kommt zu mir in vollem Vertrauen, erklärt mir Euren Fall, und in kurzer Zeit verspürt Ihr die wohlthuende Wirkung der Behandlung. Meine 15jährige erfolgreiche Praxis in Chicago ist Garantie, daß ich mein Versprechen halte. Meine Patienten sind meine Freunde.

Konsultation frei und diskret. Operationen, wenn nöthig, gratis vollzogen. Stunden: Täglich 10 Vm. bis 5.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 10 bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vm.—12 Uhr.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt,

Zimmer 211, Nr. 112 Clark Str., nahe Washington Str.

Chicago Opera House Gebäude. 1ag,sadibo*

Ein Bruch

ist ein gefahrdrohendes Leiden, da leicht Darmverschlingung eintreten kann; ein schlecht passendes Band, schlimmer wie keines.

Hottinger

Kommt zu uns. Wir haben über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts für einseitig; von $1.25 aufwärts für doppelt, stets vorräthig. Unsere Bandagisten — für Herren und Damen — mit jahrelanger Erfahrung und werthvollem Rath, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei, und ein gut passendes Band kann noch in vielen Fällen einen Bruch heilen.

Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für gebogene Beine, künstliche Arme und Beine, Leibbinden und elastische Strümpfe, von frischem Material, genau nach Maaß gemacht; alles kann von unserer Fabrik zu den niedrigsten Preisen bezogen werden.

Schickt nach unserem neuesten Katalog; er ist frei.

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.

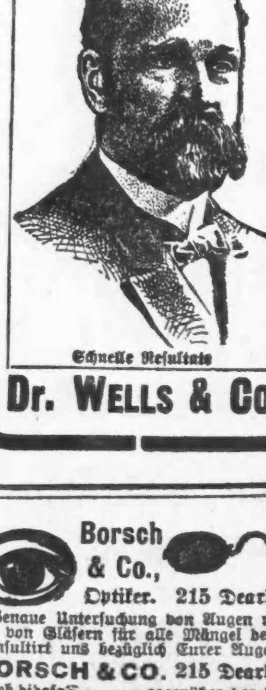
Thurmuhr-Gebäude, Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.

6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Konsultation frei!

Ehrliche Behandlung



Schnelle Resultate

Geht zu Expert-Spezialisten!

„Wir garantiren eine Heilung"

Kranke Männer—Schwache Männer—Nervöse Männer

Schnell, sicher und beständig geheilt

Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Privatkrankheiten, Beschwerden, Ausgezogene Krankheiten, Absonderungen.

Office-Stunden — 8 Uhr Morgens bis 8 Abends; Sonntags, von 10 bis 3.

Dr. WELLS & Co., 298 State Str., Chicago.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

Heilt Euch selbst French Specific

Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.

Frau oder Mann!

Schaut mir in's Gesicht und seht, ob Ihr glaubt, daß ich ehrlich bin, wenn Ihr zu mir kommt, um kurirt zu werden. Ich habe Hunderte mittelst meiner Methoden kurirt, so einfach und doch so wunderbar, daß meine Konkurrenten versuchen, mir es nachzuahmen.

Radikalkur der Nervenschwäche.

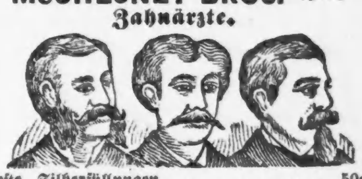
Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1908), welches gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

Dr. J. YOUNG, Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.

McCHESNEY BROS. (Inc.) Zahnärzte.



Beste Silberfüllungen	50c
Platinum-Füllungen	$1.00
Gold- u. Platinumlegirung-Füllungen	$1.25
Gold-Füllungen	$2.00
Emaillirte Kronen	$4.00
Gold-Kronen, 22kar., extra schwer	$4.50
Brückenarbeit, per Zahn, bestes Gold	$4.00
Reguläre Platte unsere reguläre $10.00 Platte	$6.00

Bindende 10-jähr. Garantie mit aller Arbeit. Schmerzloses Ausziehen kostenfrei.

Tel. 2047 Central. Deutsch gesprochen.

Ecke Clark und Randolph Str. 6ag,dosonmi*

Für Herren allein! Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft 344 S. State Str., Chicago, Ill.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.— Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 24nov,sadido*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Bügeleisen-Wachs, Holzgriff, 2 für... 1c | 2 Unz. Flasche Sperm Maschinenöl, zu... 2c | Schwarze Tubular Schuhschnüre, Dutzend... 3c | Crowley's Best 200 Yd. Spulen Maschinenfaden, 4 Spulen... 5c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Diese Offerten für Freitag sind außergewöhnlich — die Ersparnisse sind größer als gewöhnlich

19c für feine gerippte Leibchen und Beinkleider für Kinder — werth bis zu 39c, in Größen von 16 bis 34.	**4½c** die Yard für reguläre Schürzen-Gingham, in blauen Checks, waschechte Farben — 10 Yards für jeden Kunden..	**17c** Paar f. Sammet Haus-Slippers für Damen, Carpet-Sohlen — alle Größen — 39c Werth, nur von 9:30 bis 10:30 Vormittags.	**7c** das Paar für schwarze gerippte baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder — Größen 5 bis 9, 12c Werth.	**6¾c** die Yard für gebleichten feinen Cambric, Nainsook Finish 36 Zoll breit, volle Bolts — 10c Werth.
29c für Sommer-Unterzeug für Männer, Odds und Ends, von Qualitäten die regulär zu 50c verkauft wurden.	**7½c** per Yard für weißes India-Linon, ganze Stücke — aus egyptischem gekämmtem Garn gemacht — völlig 15c werth.	**1.49** das Paar für $2.50 Box Calf Schuhe für Männer, Lace oder Blucher — in allen Größen, spezieller Werth.	**8c** das Paar für schwarze und lohfarbige sowie fancy farbige nahtlose baumwollene Socken f. Männer, 15c Wth.	**9¾c** die Yard für ganzleinenen, gebleichten Crash, 18 Zoll breit, mit rothem Border — regul. 12½c Werth.
1.00 für Mäntel f. Damen und Mädchen — in Coverts oder Novelty Mischungen — Werthe aufwärts bis zu $5.00.	**33c** für Muslin-Nachtkleider für Damen — mit tucked Yoke u. mit Stickerei besetzt, in allen Größen — 68c Werth.	**3c** die Yard für Stickerei Einfassung und Einsätze, regulärer Preis 5c, so lange 125 Stücke vorhalten.	**79c** für gute Arbeitshosen für Männer, Größen bis zu 42, extra speziell von 9 bis 11 Uhr Vorm.	**10c** Waschbecken, — grau emaillirt, — extra große Sorte, — ein spezieller Werth für Freitag.
1.98 für Damen-Skirts, ganzwollene Novelty Mischungen — plaited Facons, „Self Fold“ besetzt, regulärer $5 Werth.	**48c** für Muslin Umbrella Beinkleider für Damen mit Stickerei Flounce besetzt — der reguläre Preis ist 65c.	**3c** per Länge für Ruching, in Weiß oder in Farben, etwas beschmutzt, regulärer Preis 10c.	**1.69** für Hosen für Männer, extra gute Werthe, — alle Größen — speziell, um Raum zu schaffen.	**7c** für Ladentisch-Abstäuber, von Tampico gemacht, 14 Zoll lang, hübsch gemacht, speziell für Freitag.

Droguen

Severa's Magenbitters für alle Magenleiden, reg. $1-Sorte, zu....... 59c
Lemke's Blutreinigungsthee, 25c Sorte... 15c
Wachholderbeeren od. Borax, 1 Pfd. Packet, 15c Werth..... 8c
Wine of Cardui, berühmtes Heilmittel für Frauen, $1.00 Größe, zu....... 57c

Freitags Grocery-Offerten

Zweetschen oder Split Erbsen, 3 Pfund für....	11c
Nudeln oder gedörrte Aepfel, 2 Pfd. für......	11c
Seife, 4 reguläre 5c Stücke für...............	11c
Wasch-Soda, 5 Pfund für.......................	3c
Bestes Patentmehl, ¼ Faß Sack zu..........	$1.35
Pretzeln, 2 Pfund für........................	10c
Brot, 3 Laibe für.............................	10c
Korn, 2 Büchsen für..........................	11c
Extra feiner Kaffee, 3 Pfd. 40c, Pfund........	14c
Gemischter Thee, speziell, per Pfund..........	19c
Fancy Sugar Cured Frühstück-Speck, Pfd....	12¾c
Reiner Georgas Codfisch, 1 Pfd. Tablets zu....	7c

Liköre

Rye Whiskey — regul. Preis $2.50, speziell für Freitag — Gall. zu..... 1.59
Portwein, 35c Flasche, 2 für 30c — Flasche.. 16c
$1.00 Flasche Cognac Brandy u. 50c Flasche Blackberry, $1.50 Werth... 59c
Export-Bier, 2 Dutzend Flaschen zu....... 95c

(Eigener Beitrag für die „Abendpost“).

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Roth-Weiß-Blau auf Reisen. — Unsere Turner. — Von der Einkreisung. — Russische Preßstimmen. — Eulenburg und seine Freunde. — Der Landsmann aus New York. — Ein Esel im Geldverdienen.

Seit einigen Tagen sieht man hier in dem stillen Eifelbade eine außergewöhnlich große Zahl von Damen und Herren mit roth-weiß-blauen Bändern und Fähnchen auf den Hüten und auf der Brust oder im Knopfloch. Es sind Deutsch-Amerikaner, die mit den Turnern herübergekommen sind und Ausflüge durch das Land machen, oder auch, wie ich gesprächsweise erfuhr, die alte, engere Heimath besuchen. Man erkennt unsere Deutsch-Amerikaner auf den ersten Blick und weiß sie sehr wohl von den eingeborenen Germanen zu unterscheiden, die mit Vorliebe die amerikanischen Farben an Strohhutbändern tragen, obschon sie niemals in den Vereinigten Staaten gewesen sind. Das ist eine urdeutsche Eigenthümlichkeit, der man nirgends sonst in der Welt begegnet, wie es denn auch nur im lieben deutschen Vaterlande Sitte geworden ist, daß Damen und Kinder englische oder gar französische Farben tragen, wozu doch in Anbetracht der „Einkreisung“, der „splendid isolation“, deren das Deutsche Reich sich rühmen darf, keine Veranlassung vorhanden ist. Unsere Deutsch-Amerikaner sprechen im Verkehr mit Reichsdeutschen natürlich Deutsch, unter einander meistens, aber mit ihren Kindern immer Englisch, und entschuldigen diese Schwäche damit, daß Young America es nicht „gleicht“, Deutsch zu sprechen. Wir Alten kennen das ja zur Genüge; aber ich sollte denken, daß man dem Namen Deutsch-Amerikaner in der alten Heimath mehr Ehre machen würde, wenn die Herrschaften mit ihren Sprößlingen Deutsch redeten, wie ihnen der Schnabel gewachsen ist. Englisch gilt ja leider bei vielen unserer Landsleute für vornehmer als die Muttersprache, und zu meinem Bedauern muß ich feststellen, daß man in deutschen Gasthöfen nicht allein, sondern auch bei guten deutschländischen Menschen im Ansehen um mehr als 50 Prozent höher steht, wenn man Englisch spricht, so schwer es manchem auch fallen mag, sich in dieser Sprache gewandt auszudrücken.

Unsere Turner werden inzwischen, wie Ihnen das Kabel gemeldet haben wird, in Frankfurt großartig gefeiert und wegen ihrer vorzüglichen Leistungen gebührend bewundert. Einen edlen Wettstreit führten alle Städte, die sie auf ihrer Reise nach Frankfurt berührten, den stammverwandten Jüngern Jahns Ehrungen zu theil werden zu lassen, wie sie nur noch gekrönte Häupter gewohnt sind. Ansprachen des Bürgermeisters und anderer Spitzen, Feuerwerk, Beleuchtung und festliche Bewirthung, ja sogar ein kaiserlicher Prinz fand sich ein, um den Turnern aus Deutschland und aus fernen Ländern ein Gut Heil zuzurufen! Es ist in der That etwas Herrliches um diese Massenbegeisterung, die sich in der alten deutschen Kaiserkrönungsstadt Frankfurt kundgibt! Dr. Ferdinand Goetz, der greise Führer der deutschen Turnerschaft, küßte die Jungfrauen, die das Bundesbanner schmückten, und der kommandirende General des 18. Armeekorps, Eichhorn, springt in hehrer Begeisterung auf den Tisch und bringt den Vorkämpfern des Deutschthums im Auslande ein Hoch! Mancher deutsch-amerikanische Turner, der Zeuge dieser Gefühlsausbrüche und bisher vielleicht weniger von dem Gedanken der deutschnationalen Verbrüderung durchdrungen war, wird wohl fürderhin in diesem Sinne wirken, wenn er wieder in seine amerikanische Heimath zurückgekehrt ist. Kann man doch ein guter amerikanischer Bürger sein, ohne deshalb des Volkes und Landes zu vergessen, mit denen uns die Bande des Blutes und der Herkunft verbinden. Von der ehemaligen Freien Reichsstadt Frankfurt am Main hieß es von Altersher: „Wenn Frankfurt ausfährt, fährt es vierspännig!“ Man versteht es dort trefflich, Feste zu feiern, von den Zeiten her, wo die Deutschen Kaiser dort im Römer gekrönt und das Volk auf Regimentsunkosten mit Speis' und Trank bewirthet wurde, bis auf unsere Tage mit dem großen Fürstenkongreß, 1862, an dem Preußens König nicht theilnahm, weil er nicht hinter dem österreichischen Kaiser zurückstehen wollte, dem Schützenfest, bei dem Herzog Ernst v. Sachsen-Koburg-Gotha die schwarz-roth-goldene Fahne trug, und dem großen Turnfest in 1880. Auch diesmal wurden die schwarz-roth-goldene und die schwarz-gelbe Fahne im Festzuge getragen, seit 1866 das erste Mal wieder, und zwar von den Deutsch-Oesterreichischen Turnern, die in Sonderzügen eingetroffen waren und mit ihrem Banner von den Alt-Frankfurtern ganz besonders stürmisch begrüßt wurden. Nicht weniger als 400,000 Reisende trafen am verflossenen Sonntag mit Eisenbahnzügen und auf Schiffen ein, eine Thatsache, die umso bemerkenswerther ist, als sich kein Unfall bei dieser wahrhaften Völkerwanderung ereignete. Die Turnerei stand früher in den allerhöchsten und hohen Kreisen in nicht besonders gutem Rufe. Die Jünger Jahns galten für unruhige Köpfe und Feinde der angestammten Herrscherhäuser, und ein Turner zu sein, hieß so viel, wie der von Gott eingesetzten Obrigkeit zu widerstreben. Das ist nun seit der Gründung des Reiches anders geworden, und sogar der Kaiser hat es nicht verabsäumt, den Gruß der deutschen Turner in herzlicher Weise zu erwidern. — S. M. kreuzt noch immer in den norwegischen Gewässern, und viele Leute zerbrechen sich jetzt den Kopf darüber, ob er demnächst mit dem französischen Präsidenten Fallières und seinem Onkel Eduard zusammentrifft. Die Offiziösen erklären, daß keine solche Begegnung geplant sei, und das mag wahr sein, wenigstens insofern es die Zusammenkunft mit Fallières angeht. Wozu sollte S. M. diesen auch auf hoher See begrüßen? Die Franzosen wollen nun einmal, wie auch die Engländer, nichts von Deutschland wissen, und überdies hätte selbst die herzlichste Begrüßung des französischen Staatsoberhauptes durch den Kaiser keinen Zweck, da Herr Fallières politisch eine Null ist. Die Pariser Presse, voran der „Figaro“, schimpfen zudem wieder wie die Rohrspatzen auf Deutschland, als getreues Echo der Londoner „Times“, des „Standard“ und der „Morning Post“, die erklärt, gegenüber den Ansprüchen Deutschlands in Marokko bleibe England nichts weiter übrig, „als die Organisation einer allen modernen Anforderungen genügenden Flotte und einer Armee, die jederzeit im Stande ist, dem deutschen 4¾ Millionen-Heere den Fuß auf den Nacken zu setzen!“ Es war in der letzten Woche furchtbar heiß in London, was auf die Abfassung dieses muthigen Leitartikels nicht ohne Einfluß geblieben zu sein scheint. Als Bismarck einmal vom englischen Botschafter gefragt wurde, was er wohl thun würde, wenn England ein Heer in Schleswig landen ließe, antwortete er: „Ich ließe es arretiren!“

Wie wenig Deutschland solche englischen Drohungen fürchtet, beweist die Thatsache, daß die deutschen Kriegsschiffe im atlantischen Ozean kreuzen, während die gewaltige englische Flotte vor der deutschen Küste in der Nordsee kriegsmäßige Manöver abhält.

Dem Fürsten Eulenburg, dessen Schmutzprozeß auf unbestimmte Zeit vertagt wurde, ist ein Helfershelfer im Pariser „Figaro“ erstanden, der ihm als Ehrenmann und Freund Frankreichs und des Friedens das beste Zeugniß ausstellt. „Der friedensfreundliche Einfluß Eulenburgs und seiner Freunde auf den Kaiser durchkreuzte die herausfordernden kriegerischen Pläne der Leute, bei denen der Ankläger sich sein Losungswort holte. Indem man Eulenburg in seiner Ehre angriff, richtete man ihn in der Freundschaft des Kaisers zugrunde. Das Ziel ist erreicht.“

Unter den Freunden Eulenburgs ist, wie der „Figaro“ weiter bemerkt, der französische Botschaftsrath Lecomte zu verstehen und die anderen Mitglieder der Liebenburger Tafelrunde, die mit Eulenburg in sittlicher Hinsicht auf gleicher Höhe stehen. Wie man sich in sogenannten eingeweihten Kreisen in Berlin erzählt, soll ein Freund Eulenburgs erklärt haben, falls Letzterer verurtheilt würde, sollten gewisse Schriftstücke, die Eulenburg einem Vertrauten zur Aufbewahrung übergab, im Ausland veröffentlicht werden, die politisch und gesellschaftlich ein Aufsehen erregen würden, das seines gleichen suchte. Ob diese Drohung ernst gemeint ist, kann man nicht beurtheilen; aber ein Kerl wie Eulenburg, der sich nicht einmal scheute, das religiöse Vorurtheil für seinen Skandalprozeß nutzbar zu machen, ist zu jeder Schandthat fähig. Im Uebrigen hat man ziemlich allgemein die Ueberzeugung, daß der Prozeß Eulenburg zu den gewesenen Dingen gehört.

In den amtlichen Kreisen zu St. Petersburg scheint die Begeisterung für die englische Freundschaft doch sehr abgeflaut zu sein, wenn man nach Aeußerungen der offiziösen Presse urtheilen darf. Die „Nowoje Wremja“ (Neue Zeit) erklärt ganz offen, im Falle eines Krieges zwischen Deutschland und England sei es das einzig Richtige für Rußland, eine wohlwollende Neutralität den Kriegführenden gegenüber zu wahren. Und in der einflußreichen „Wiedomosty“ erörtert N. A. Pawlow denselben Fall und meint, Rußland könne nur für Deutschland Sympathieen hegen und sich ihm freundlich zeigen, wenn es in einen Krieg verwickelt würde. Weder England noch Frankreich hätten für Rußland in Zeiten der Noth einen Finger gerührt, ja sie wären nach dem russisch-türkischen Kriege gegen Rußland aufgetreten, und England sei Japan sogar als Bundesgenosse zu Hilfe geeilt, während russisches Heer und Flotte in erbitterten Kämpfen fochten und unterlagen.

Das stimmt, und da Zar Nikolaus ohne Zweifel von ähnlichen Gefühlen erfüllt ist, so braucht sich das Deutsche Reich wegen Rußland keine Sorgen zu machen.

Einem in unserer Nachbarschaft weilenden Deutsch-Amerikaner gab ich neulich den guten Rath, sich keine Sorge darüber zu machen, daß man ihn demnächst ausweise. Er ist vor vielen Jahren als armer Bursche nach den Vereinigten Staaten ausgewandert, hat dort als Fleischer — in New York — ein großes Vermögen erworben, und will es nun mal einige Jahre oder länger in der alten Heimath versuchen. Er war damals ohne Erlaubniß ausgewandert und würde wohl Schwierigkeiten haben, weil er sich dem Heeresdienst entzog. Die Geschichte ist aber schon lange verjährt, und wer sich hier ruhig verhält und nicht über die staatlichen Einrichtungen räsonnirt, wie es so manche Landsleute thun, den läßt man ungeschoren, zumal wenn der Ausländer von seinem Gelde lebt. Es ist eine schöne Sache, wenn man, wie unser New Yorker, so heidenmäßig viel Geld verdient hat, und sich keinen Wunsch zu versagen braucht. Ich habe es leider nie verstanden, weil ich ein Esel im Geldverdienen war; und ein solcher verdient nirgends Geld, selbst in Kalifornien nicht, wo es angeblich auf der Straße liegen soll. Aber ich empfinde keinen Neid, und ich danke dem lieben Gott, so viel zu haben, daß ich mich dreimal am Tage satt essen kann und auch sonst nicht zu klagen Ursache hätte, — wenn nur die Gallensteine nicht wären.

— Erkannt. — Lehrer (den Schülern einen Würfel zeigend): Was ist das? — Schüler (Sohn eines Wirthes): Zum Ausknobeln!

Alle Rester, einzelnen Partien, Enden von Partien u. gebrochenen Größen morgen zu den niedrigst. Preisen.

Letzter Freitag vor der Inventar-Aufnahme

Der letzte Freitag vor der Inventur bringt alle Sommer-Waaren zu außergewöhnlichen Ersparnissen.

Papier in Schachteln

(Vierter Floor, Dearborn Str.)

5000 Schachteln feines Schreibpapier, über 25 verschiedene Sorten Linnen- und Fabric-finished Papier, alle Größen, die Schachtel enthält 24 Bogen Papier und 24 Kouverte, nicht eine Schachtel weniger als 18c werth — die Auswahl, per Schachtel.................. 10c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Kurzwaaren

Mehr Räumungs-Verkaufs-Bargains

(Main Floor, Madison Str.)

Die „Best“ Nähseide, 100 Yd. Spulen, alle Farb., Spule... 3c
Hohe Kragen-Fundamente, weiß und schwarz, alle Gr.. 4½c
F'cy Nov. Hutnadeln, feine Muster u. Farben, wth. b. 15c..... 3c
Leinen Fin. starker Faden, große Spule, schw'z u. farb., Spule.... 3c
Schuhschnüre, 5c Sorte, 3 Paare....4½c

Erstaunliche Waschstoffe-Rester Räumungs-Werthe

(Zweiter Floor, Dearborn Str.)

7,500 Yards Waschstoff-Rester, die Ansammlung von den Verkäufen einer geschäftigen Woche. Lange, nützliche Stücke, hübsche Farben, groß genug für Wrappers und Kleider, — werth bis zu 15c — Freitag zu **5c Yard**

15,000 Yards Fabrikrester von feinem Kleider-Batist, mittlere und dunkle Farben, lange Stücke, in hübschen Floral-, Dresden- u. Spray-Mustern, populäre Effekte, die vom Stück für 8½c verkauft werden, Freitag zu nur **3½c Yard**

Seide-Batist und Mousseline de Soie, bis zu 20 Yards lang, schlicht und mit seidegestickten Tupfen, jede Farbe und schwarz u. weiß, für Abend- und Gesellschafts-Kleider, wären billig zu 15c, speziell für morgen zu **5c Yard**

Fabrikrester von 36zölligen hellfarbigen Percales, beste Qualität, in Polka Dots, Sprays, fancy geblümt und haarfein gestreift — für Waists und Blusen, Männerhemden usw., werth 15c, speziell herabgesetzt f. morgen auf **8½c Yard**

10,000 Yards 36zöllige ungebleichte Bettlaken-Stoffe, 36zölligen gebleichten Cambric und Nainsooks, in Längen von 2 bis 10 Yds., und es können leicht gleiche Stücke gefunden werden — werth bis zu 10c die Yard, speziell für morgen zu **5c Yard**

Fabrikrester von Tartan-Plaids, hübschen Ginghams und hochfein merzerisirten Taffetas, feine importirte Stoffe, es können leicht gleiche Stücke gefunden werden, ein unerreichbarer Bargain für morgen zu nur **10½c Yd.**

Die Kleiderstoffe

(Basement, State Str.)

Fabrik-Rester von Mohairs, Brilliantines und Sicilians, Batistes und fancy Suitings, Serges, Cheviots, Panamas etc., 36 bis 54 Zoll breit, alle hellen und dunklen Farben und schwarz, 1½ bis 8 Yard Längen, Qualitäten welche vom Stück zu 39c bis 69c die Yard verkauft wurden; im Basement für den letzten Freitag vor der Inventar-Aufnahme, Auswahl, per Yard.......... 17c

Rester von feinen Cashmeres, Bedford Cords u. vielen anderen einfachen Stoffen und Suitings, Karrirungen, Streifen u. Mischungen, helle und dunkle Farben, Längen bis zu 8 Yds., Kleiderstoffe wth. bis zu 39c, Freitag, im Basement, für den letzten Freitag vor der Inventur, Yard, 10c

Rester von 36-zölligen f'cy Suitings, Karrirungen, Plaids, Streifen etc., kurze und lange Längen, 12½c u. 15c Werthe, Freitag im Basement, um 10 Uhr Vormittags, für den letzten Freitag vor der Inventar-Aufnahme, Yard 4½c

Kühles Unterzeug

(Ganzer Dritter Floor, Dearborn Str.)

zu diesen erstaunl. niedrigen Räumungs-Verkaufspreisen

Damen-Leibchen mit niedrigem Hals und ärmellose, von weißer Baumwolle gemacht — speziell Freitag, zu.......................... 4c
Weiße baumw. Damen-Union-Suits, niedriger Hals und ärmellos, morgen nur.................. 16c
Feine weiße Lisle Faden Damen-Union-Suits, niedriger Hals und ärmellos, gewöhnlich Retail verkauft für 69c — Freitag für............................. 39c
Feine weiße Lisle Faden Corso-Style Damen-Leibchen, — speziell morgen zu............ 15c
Niedriger Hals und ärmellose Knie-Länge Cuff-Style und spitzenbesetzte Kinder-Union-Suits, — sollten 29c bringen; zu.......... 19c
Rock facon Muslinhemden für Männer. Jean Männer-Unterhosen Einf. Balbrigganhemd. u. Hosen f. Männer. Auswahl 25c

Räumung

meint phänomenale Ersparnisse hier — seht nur.

7.50 Lingerie Prinzeß-Kleider, prächtig spitzenbesetzt, weiß u. farbig, Räumung zu $2.69
$12 Nun's Veiling Jumper Princeß-Kleider, — bestickt, seidebesetzt für die Räumung zu $5.98
$5 Cloth Walking Skirt, volle Breite, schön besetzt; für morgen nur $1.98
$10 Seide Braid Coats, m. Taffeta Seide gefüttert, — spez. markirt zu $3.75
$5.00 geschneiderte Wasch Coat Suits farbig u. weiß; — Räumung zu $1.98
1.50 waschb Kinder-Schulkleider, gut gemacht, volle Größe, gute Stoffe — jetzt 98c
$5 Rubberized Regenmäntel, — volle Länge, hübsch geschneidert, f. morgen zu nur $1.98

Räumung

bringt niedrigste aller Preise für Freitag.

1.25 weiße Lingerie Waists, — nett spitzenbes., einige etwas beschmutzt, 69c
7.50 schw. seidene Coats, reich bestickte Cape, Räumungs-Verkauf $3.98
3.00 feine Lawn Jumper-Kleider, f'cy gestreifte Borte, speziell $1.48
2.50 gestr. Wasch-Skirts, — breite Fold weiter Skirt, gut gemacht, spez. nur für morgen, $1.29
2.00 neue Knopf-Front weiße Skirt, allerneuester Style, schneeweiß, jetzt 98c
$3 Mädchen-Reefer Schul-Coats, gestreift. f'cy Stoff, Cloth u. Braid besetzt, nur $1.48
$5 Lingerie Kleider, — Princeß-Style, Spitzen u. Medallion besetzt, $1.98

Seide-Rester

(Basement, State Str.)

Alle Seide-Rester und kurzen Stücke von Seide sollen Freitag geräumt werden ohne Rücksicht auf Kosten od. Werth. Eingeschlossen sind schwarze und farbige Taffetas, bedruckte Satin Foulards, 27zöll. rauhe Pongees, Habutais f'cy Taffetas u. Louisines, werth bis zu $1.00 — Auswahl Freitag, per Yard.......... 23c

Seiden-Rester, — mehrere hundert, einschl. 27-zöll. einfarbige Sommerseide — 27-zöll. fancy Streifen u. Polka-Tupfen, Pongee-Taffetas, Louisines, weiße Habutai, Satins, etc. — Von vielen sind 2 und 3 von einer Sorte, Werthe bis zu 59c, Yard, 18c

Seiden-Rester, alle die leicht zerknittert oder zerdrückt sind vom Anfassen, in brauchbaren Längen, einfache und fancy Gewebe, hunderte davon zur Auswahl, sind bis zu 50c werth per Stück, Auswahl, per Yard, 10c

„Tissue“-Rester

(Main Floor, Mittel-Tisch.)

Tausende von Yards von Restern feines egyptischen Tissue zu weniger als wirklichem Werth — 27 und 36 Zoll breit, in schlichten, Plaid, gestreiften, klein gemusterten und Shepherd Check Effekten — in beinahe allen Farben, alle schönen Längen; — gewöhnl. 19c-Qualitäten; auf dem Haupt-Floor; genug für den ganzen Tag; Yard.. 7½c

3c u. 5c Spitzen, 1c

(Main Floor, State Str.)

Eine positive Räumung von angebr. Sets von franzöf. und deutschen Val. Spitzen, Rändern und Einsätzen — Spitzen die zu 3c und 5c die Yd. verkauft wurden, in hübschen geblümten Mustern; großes Sortiment zur Auswahl; assortirte Breiten; wth. bis 5c. — Freitag Eure unbeschränkte Auswahl aus der ganzen Partie, zu dem ungew. niedr. Preis, Yd.. 1c

Stickerei-Flouncings, für Skirts, Waists, Kleider etc., schöne Openwork Muster, die gewöhnl. 29c u. 35c-Stickereien, spez., die Yd......... 19c

Finanzielles.

1st

Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Zinseszins erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank
Grund-Floor
First National Bank-Gebäude
N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.

14jl,bido,bw

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswerth).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

Wir offeriren zum Verkauf:
Erste sichere Hypotheken
auf verbessertes Grundeigenthum.
Bringen dem Anleger 6% Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK
997 Milwaukee Ave.,
nahe Paulina Str. 15ol,bidofafon*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.
Aaar.bidofa.*

Finanzielles.

Illinois Trust & Savings Bank
Chicago
La Salle Straße und Jackson Boulevard.
Diese Bank
ist die größte Sparbank in Chicago.
Besitzt ein größeres Kapital und Ueberschuß, als irgend eine andere Sparbank in den Vereinigten Staaten.
Die Aktien sind größtentheils im Besitz von konservativen Leuten, die in der Geschäftswelt einen Platz einnehmen.
Sichert ihre Darleihen durch die allerbesten Sekuritäten.
Zahlt drei Prozent Zinsen jährlich auf Spar-Einlagen von einem Dollar oder mehr.
Kapital und Ueberschuß
$13,200,000.00
j130,ag1,3,4,5,6

Schiffskarten
Billige Preise!
Von Chicago nach Wien.... $33.00
Von Chicago nach Budapest.. $33.00
Von Chicago nach Prag.... $34.00
Von Chicago nach Temesvar.. $33.70
andere Plätze entsprechend billig.
M. HARTMANN
202 South Clark Strasse 202
Sonntags offen von 10—12 Vorm.
1jl,X,bw

Schiffskarten
nach Europa.
6 Tage Ozeanfahrt.
Man spreche vor
232 Süd Clark Str.
C. E. Benjamin, Generalagent.
16mai*

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Wir behandeln nur Männer

Schwäche Ein Leiden durch Vernachlässigung und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, welches sich durch Rückenschmerz, Gedankenlosigkeit, Nervösität, Schwindel im Kopf und Schwäche bemerkbar macht, permanent geheilt unter Garantie.

Blutvergiftung Ein Uebel, durch Ansteckung herbeigeführt, welches früher oder später sich durch Anschwellen der Lendendrüsen u. andere schlechte Symptome bemerkbar macht. Positiv wieder hergestellt.

Beschwerden Verursacht durch schlechte Anfangs-Behandlung eines in sich selbst unbedeutenden Leidens, welches sich durch Schmerz, öfteres Verlangen und andere Symptome bemerkbar macht. Durch unsere neue elektro-chemische Behandlung geheilt ohne Schneiden, ohne Abhaltung von Geschäftspflichten.

Wurmartige und schnurartig verknotete Venen
Eine Erweiterung der Venen. Es gibt nur eine Methode zur Behandlung dieses unbequemen Zustandes. Wir werden Ihnen die Behandlungsmethode erklären, sobald Sie uns besuchen.

Verliert keine Zeit. Kommt sofort.
Untersuchung frei. Konsultation frei. Rath frei.
Die X-Strahlen werden angewendet, um die Krankheit zu finden.
Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags von 10—12 Uhr.

Chicago Medical Clinic
344 S. State Str.,
nahe Harrison Str.,
CHICAGO, ILL.
Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

Schiffskarten!
Extra billig diesen Monat!
$17 nach Genua und Neapel. $20 nach Triest und Fiume.
$23 Budapest, Rotterdam, Temesvar, Antwerpen, Wien.
$26 Hamburg, Bremen. $45 zweite Kajüte.
Direkte Verbindung mit all. Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. direkt besorgt.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 16jl,1m3

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den Billigsten Preisen.
Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.